



tönte es dem Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. während der **50. Steubenparade** in **New York** immer wieder entgegen. Von dem selbstverständlich jedes Mal geantworteten »Mors, Mors« wurden die Finkenwerder Folkloristen fast heiser. »So oft wie in Amerika haben wir Hummel, Hummel bei Umzügen in Europa nie gehört«.

Beeindruckend war die Steubenparade auf der Fifth Avenue, die von dem Ehrengast Henry Kissinger angeführt wurde (Altkanzler Helmut Kohl hatte aus Krankheitsgründen abgesagt), aber vor allem durch die Zuschauermenge, die Kulissen aus Wolkenkratzern im Hintergrund, den Häusern mit den

## Hummel, Hummel,



Appartements der Superreichen zur Rechten, dem Central Park zur Linken und natürlich der vielen, vielen Mitwirkenden aus Deutschland, Österreich und den USA.

Besonders erfreut waren die Musiker, Tänzer und Tänzerinnen über den Anblick der Finkenwerder Fahne, mit der Nina Clasen aus Finkenwerder, die in der Nähe von New York lebt, die Teilnehmer aus ihrem Heimatort begrüßte. Ebenso gab es eine Begegnung mit Ellen Walter, von der wir alle ihre Freunde und Bekannten grüßen sollen.

Mit viel Beifall wurde die bunte Vielfalt der Festtrachten, aber auch die der Fischer, der Fisch- und Greunwoarshökerinnen sowie des







Milchmannes bedacht. Fünf fleißige Musiker spielten während der 5 km langen Parade unermüdlich zu Tänzen und Liedern auf.

Begonnen hatte der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der St. Patrick's Cathedrale, die trotz ihrer beeindruckenden Größe zwischen den Wolkenkratzern verschwindend klein erschien.

Den Abschluss des Tages bildete dann eine Feier im Central Park mit Musik, Tanz und Barbecue.

Trotzdem blieb für das Rahmenprogramm noch ausreichend Zeit. Neben einer 4stündigen Stadtrundfahrt- sowie einer 3stündigen Schiffsfahrt rund um Manhattan blieben den Mitgliedern des Danzkrings noch 2 Tage um die beeindruckende und so quirlige Stadt New York zu erkunden. In kleinen Gruppen entdeckte man den Times Square, den Broadway, die Wall Street, den Trump Tower, das Rockefeller Center, Pier 17, Little Italy, Greenwich Village, Soho, Harlem und neben vielem anderen mehr natürlich das Empire State Building mit seinem fantastischen Ausblick über die Stadt.

Ein High Light gönnten sich 8 Mitglieder. Sie mieteten sich eine Stretch-Limousine, ließen sich nach New Jersey bringen und nach einem ausgiebigen Bummel durch die Kaufhäuser wieder abholen. Sowohl sie als auch der Fahrer hatten sehr viel Spaß dabei und bei 8



Der Danzkring vor der St. Patrick Cathedrale.





Blick vom Battery park nach New Jersey.



Typische Häuserfront.

Personen kann man es sich auch mit einem kleinen Portemonnaie leisten.

Jeder von den Teilnehmern wird andere Dinge als besondere Erinnerung in sich aufgenommen haben. Eines aber ist sicher: Alle haben New York als eine erlebenswerte und aufregende Stadt empfunden. Die Fahrt hat sich für die Mitglieder in vielerlei Hinsicht als sehr erfolgreich erwiesen. Sie war leider nur zu kurz. Denn zu entdecken gab es noch vieles mehr.

Für die Unterstützung bedankt sich der Finkwarder Danzkring noch einmal recht herzlich bei den Firmen Hydro Aluminium und Trimet sowie bei dem Reisebüro CM Reisen Hamburg.





Die Hochhäuserbauer in Greenwich Village.



Hier hatte Barbara Streisand ihre ersten Auftritte.



Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr! • Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade: Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 04163/80990 www.viebrockhaus.de



# BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG Seit 85 Jahren ist die Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelberaum. Wir verfüge

Wohnungsversorgung im Süderelberaum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).



Möchten Sie mehr wissen, fragen Sie uns!

Uhlenhoffweg 1 a • 21129 Hamburg
Tel. (040) 311 86-600 • Fax (040) 311 86-610
e-Mail info@fwheg.de • Internet www.fwheg.de



# Auftaktveranstaltung 2008

Die Auftaktveranstaltung 2008 findet am 12. Januar 2008 in der Aula der Gesamtschule unter dem Motto »Jazz und Platt« statt. Für diese Veranstaltung wurde der bekannte plattdeutsche Autor Gerd Spiekermann verpflichtet. Für die musikalische Unterhaltung wird die Jazz Band »TRADITIONELL OLD MERY TALE« sorgen, die mit ihm schon mehrere Veranstaltungen durchgeführt hat. Gerd Spiekermann besitzt ein großes Repertoire an originellen plattdeutschen Geschichten, die von ihm in seiner unnachahmlichen Art vorgetragen werden. Die volkstümlichen Titel der Jazz Band sind sorgfältig auf seine Geschichten abgestimmt. Diese Veranstaltung wird für alle Freunde der plattdeutschen Sprache einen hohen Unterhaltungswert haben.

# Weihnachtsmarkt am Steendiek und am Kutterhafen

Am Wochenende um den ersten Advent, vom Freitag, dem 30. November bis Sonntag dem 2. Dezember kann sich Finkenwerder auch in diesem Jahr wieder auf die Vorweihnachtszeit einstimmen. Denn am Steendiek findet am Sonnabend und am Sonntag wieder der Finkenwerder Adventsmarkt statt. Gleichzeitig lädt der Förderkreis Haus der Jugend für Sonn-

abendnachmittags auf der MS Altenwerder am Kutterhafen zu einem Basar auf dem Finkenwerder Hobby - Kunsthandwerkerinnen viele einzigartige Produkte anbieten, die sich von der Massenware der vielen kommerziellen Märkte abheben. Mit einem Teil des Erlöses soll die Arbeit des Förderkreises und damit die des Hauses der Jugend unterstützt werden.

Uwe Hansen

#### Kleiner Nikolausmarkt am 6. Dezember am Steendiek

Auf dem freien Platz zwischen dem Geschäft »Wriedes Wohnideen« und der »Klönstuv« findet am Donnerstag, dem 6.12.2007 ein kleiner Nikolausmarkt unter Beteiligung der im Umkreis befindlichen Geschäftsleute statt. In den vergangenen Jahren war hier bei Glühwein und Kuchen eine für die Besucher weihnachtliche Atmosphäre. Ein Besuch lohnt sich.

## Kunstpreis Finkenwerder

Ausstellung von Werken Candida Höfers im Kunsthaus zog viele Besucher an

**S**chon jetzt kann der Kulturkreis Finkenwerder die Ausstellungs-Kooperation die er mit dem Kunsthaus Hamburg am Klosterwall zur Ausstellung der Werke der jeweiligen Preisträger des Kunstpreises Finkenwerder einging, als Erfolg bezeichnen. In den sechs Wochen der Ausstellung im September und Oktober wurde, so die Leitung des Kunsthauses, ein kontinuierlicher Besucherstrom verzeichnet. Die Ausstellung präsentierte viele Werke der Künstlerin, die bis jetzt in Hamburg noch nicht gezeigt wurden und gab einen weit gefächerten Überblick über das Oeuvre dieser weit über Deutschland hinaus bekannten Fotografin. Auch die zur Ausstellung hergestellte begleitende Broschüre war beim Publikum sehr gefragt. Interessierte Leser des Kössenbitter

können die Broschüren erhalten, wenn sie, nach Vereinbarung, im Kulturkreisbüro abgeholt werden. Für eine Versand müssten wir das Porto berechnen. Bedauerlicherweise ist es in Hamburg wegen der Vielzahl von Ausstellungen nach wie vor schwierig, selbst für eine so sehenswerte Ausstellung das Interesse der Medien zu finden. Dies zumal, wenn über die Preisverleihung selbst, auch wenn diese bei der Ausstellungseröffnung schon einige Wochen zurück lag, sowohl in den Zeitungen wie auch in Rundfunk und im Fernsehen, ausführlich berichtet wurde. Die Kooperation mit dem Kunsthaus macht es aber möglich, die nächste Verleihung des Kunstpreises 2009 so vorzubereiten, dass beide Termine in zeitlich kurzem Abstand aufeinander stattfinden.

# De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«! Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unsere Schatzmeisterin und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00. Kulturkreis Finkenwerder e.V.

z. Hd. Frau Dr. Anke Boisch

Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Sie wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

#### **Achtern Diek**

Die Erinnerungen an die Heimat Finkenwerder haben Hans Dreher veranlasst, Erlebtes aufzuschreiben, und zwar in erster Linie für seine Kinder Carsten und Silke und die vier Enkelkinder Alina und Nieske und Tom und Nick. Diese sollten einmal nachlesen können, was ihr Vater bzw .Großvater insbesondere in seiner Kindheit in »seinem« Finkenwerder erlebt hat. Hans Dreher schreibt dazu:

Ich bin im Haus meines Großvaters Johannes Marquardt und meiner Großmutter Helene am Norderdeich 2a auf die Welt gekommen, und zwar am 3. Juni 1928. Nebenan feierte Opa Hannes seinen 51. Geburtstag. An jedem 3. Juni lagen wir beide uns in den Armen und haben uns gegenseitig gratuliert. Es war eine schöne Zeit – bi uns achtern Diek – mit Mutter Anna und Vater Friedrich (Fritz) und Schwester Leni.



Die »Macher« des Kössenbitters danken allen Sponsoren und Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.



Wir wünschen Ihnen und allen unseren Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich hoffe sehr, dass viele meiner Landsleute ebenso schöne Erinnerungen an die Jahre ihrer Kindheit auf Finkenwerder haben. Beim Schreiben dieser Geschichten bin ich mir bewusst geworden, wie wertvoll meine Erinnerungen an die Kindheitsjahre auf Finkenwerder auch jetzt noch für mich sind. Es ist wohl so, dass in diesem Sinne auf meine Erzählungen das

zutrifft, was ein kluger Mensch einmal wie folgt formuliert hat: »Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.«

Das Buch »Achtern Diek« ist bei der Buchhandlung »Bücherinsel« in Hamburg-Finkenwerder, Steendiek 41, PLZ 21129 zum Preis von Euro 9,50 erhältlich.

schink ok utwickeln deist, seggt

## Dat Wiehnachtsgeschink

Wadder wüer güstern in Altno to Markt ween, de Dannenboom van Peter Jonas stünn all achtern Hus, un Buer Sloo sien Goos hingt in de Waschkök – nu kunn dat Wiehnachten warrn! Dat eenzige wat noch fehlen däh, wüer Vadder sien Geschink för Mudder.

Hest all mol nodacht, wat se hebben schall, frog ick Vadder. Och, seggt Vadder, goh du man no Teetje Simonsen un hol eer'n scheunen Ploten. Doar freit se sick jümmer to. Vadder, dat kann doch nich dien Irnst ween? So'n olen kannst du eer doch nich geben. Du schuss man mol bi Anna Robeler in't Finster kieken, de hett ganz feine Ringen und Klocken utstillt. Ick gleuv Mudder hett eer Og up den gulln Ring mit den hübschen Steen in de Mitt. Nee, seggt Vadder, goh du man no Teetje und hol eer denn Ploten. Ick mütt noch mol eben no de Au no'n Fischerkonsum. He näm sien Rad und foahr so besinnig no de Au. Nützt jo nix, ick müss no Teetje Simonsen sien Loden un Mudder een Ploten keu-

As Vadder wedder in'n Hus wüer, meent he, geev mi man dat Ding, dat kann ick sülbst inpacken. Na, dink ick, watt dat woll afgebn deit. Hilligobend käm un wü harrn unsen Goosbroden wegputzt un seeten nu üm'n Disch un wulln uns Goben utpacken. Wat datt nich allns geben däh! Uns Öllern harrn uns mol wedder ollig voweuhnt. Nu ward dat Tied, wat du dienGe-

Vadder un giv Mudder eer Geschink. Mi dün dat richtig leed, se kreeg man bloss'n olen Ploten. Mudder nimmt dat Poket un wickelt dat Popier af. Doar wüer he, de nee'e Ploten mit Blomen in rot un greun. Ick kunn eer ansehn, wat see enttäuscht wüer. So, meent Vadder, nun binn em man mol üm, wöt mol kieken, ob de ok passen deit. Nee, seggt Mudder, lot man, de passt. Vadder löt eer ober keen Ruh, nu man loos, nimm em man mol utt'n anner un lot mol see'n. Grode wull Mudder den Ploten ümbinnen, as se sütt, wat doar so'n lütte Buhl in de Tasch wüer. Se ward neeschierig un feult mol so sachte. Komisch, dinkt se, meist as wenn dat een lütten Kassen is. Se stickt de Hand ganz in de Plotentasch un wat meent ji woll? Doar sitt doar doch de gulle Ring mit den hübschen Steen in de Mitt! De Ogen strohlt, un de Freid verbreet sich öber eer ganz Gesicht, un se lacht Vadder an un he freit sich mit. He wüer bannig mit sich tofreeden öber düsse grode Oberraschung! Dat harrn wi unsen Vadder moleev nich totroht! He wüer goar nich up'n Konsum ween; de harr sich mit sien Rad no Anna Robeler hinmusselt, un Anna wüss ganz genau, wat Frieda sich utsöcht harr.

So is uns Mudder to eern feinen gulln Ring kommen un een nee'n Ploten noch doarbi! Dat wüer een Wiehnachten, denn wi langen nich vogeeten hebbt! Anna Gensch aus Canada



»Vom Fink zum Airbus«
Die Geschichte der Elbinsel
Finkenwerder von Kurt Wagner.
Sutton Verlag, ISBN 10:3-89702-999-5/
ISBN 13:978-3-89702-999-6,
144 Seiten, 300 Abbildungen,
€ 19,90. Sie erhalten es in der
Bücherinsel-Finkenwerder,
Steendiek 41 und allen weiteren
gut sortierten Buchhandlungen.



# Finkenwerders Verwaltung bleibt vor Ort

Auch wenn es eine verpasste Chance für Finkenwerder ist, dass das alte Ortsamtsgebäude, unser Finkenwerder »Rathaus«, zusammen mit so manchem anderen Stück Tafelsilber der Stadt verkauft wurde. Es gab gute Gründe, sich zu freuen, als die neue »Außenstelle des Kundenzentrums Hamburg-Mitte« am Steendiek eröffnet wurde. Die Ladenräume des ehemaligen Geschäfts von Eisen-Achner am Steendiek wurden zu bürgerfreundlichen Verwaltungsräumen umgestaltet. Finkenwerder in seiner Insellage hat damit nach Auflösung aller Ortsämter in Hamburg und deren Umwandlung in Kundenzentren ein Privileg: Denn hier wurde einmal nicht nach dem Motto verfahren: »Egal wie weit der Bürger von der Verwaltung entfernt ist, die Einrichtung von Kundenzentren muss sich rechnen und lohnt sich nur für größere Einwohnerzahlen«. Die Tatsache, dass es anders kam, ist auch eine späte Folge und ein Erfolg des einmütigen Protestes aller Finkenwerder Parteien, Vereine und Bürger gegen die Zuordnung zum Bezirk Harburg und für den Verbleib im Bezirk Mitte. Markus Sch reiber - gerade kürzlich erneut für sechs Jahre zum Leiter des Bezirksamts Mitte gewählt bedankte sich in seiner Rede vor den geladenen Gästen denn auch ausdrücklich für dieses geschlossene Votum. Das, so Markus Schreiber, habe ihn darin bestärkt, dieses Zentrum gegen alle Widerstände durchzusetzen. Wobei, wie er darlegte, die Sache sich auch tatsächlich rechnet. Denn für die verbleibenden 11 Mitarbeiter hätten auch in der Innenstadt Arbeitsplätze geschaffen und Räume ange-

mietet werden müssen. Gerade bei den Raummieten gäbe es aber einen erheblichen Unterschied zu den Mieten auf Finkenwerder. Ausdrücklich bedankte sich der bisherige Ortsamtsleiter, Gerd Tiedemann, der heute als Dezernent des Zentralen Bürgerservices Bezirksamt Mitte und Regionalbeauftragter für Finkenwerder ein Büro hier vor Ort hat, bei den vielen Personen, die den Umbau möglich machten und realisierten. Er betonte dabei besonders, dass es durch das mit Manfred Achner geschlossenen Konzept möglich war, unter der Regie der Baufirma Heins fast ausschließlich Finkenwerder Handwerker mit dem Umbau zu befassen. Für seine Mitarbeiter seien die vergangenen Monate seit der Kündigung des alten Gebäudes mit sehr viel Mehrverbunden arbeit gewesen, erwähnte er und bedankte sich auch bei ihnen.

Mehr als 50 Jahre war die ehemalige Seemannschule am Butendeichsweg nicht nur das Zentrum der Ortsverwaltung sondern auch das politische und oft auch kulturelles Zentrum Finkenwerders. Und das schon vor dem ersten Weltkrieg

geplante und 1916 fertig gestellte Haus hat eine noch längere Geschichte, die vielleicht noch zu schreiben wäre.

Auf noch mehr Jahre konnte Familie Achner bei der Schließung ihres Geschäfts zurück blicken. Kurt Wagner fasste die Geschichte beider Häuser im Festvortrag zur Einweihung zusammen und sagte darin über das Geschäft und seine Bedeutung für die Finkenwerder:

Der Wichtigste auf unserer Insel, er führte Farben Bretter Pinsel, war Eisen Achner: Ein Begriff! Für Familie Haus und Schiff, war er optimal sortiert; es ist damals nie passiert dass mal ein Artikel fehlte! Wie Manfred Achner mal erzählte, hat dann für den treuen Kunden etwas Besseres gefunden und das sogar zum gleichen Preis, das war wieder ein Beweis: Das Kundenzentrum hat es eben schon in anderer Form gegeben

So kann man auch nur wünschen: Möge wenigstens das neue Kundenzentrum uns so lange erhalten bleiben, wie einst die Firma Achner!

#### Galerie Hinrich Stroh präsentiert Jan Horstmann

**D**ie Galerieausstellung von Hinrich Stroh, die in jedem Jahr zur Adventszeit stattfindet, hat schon eine über zwanzigjährige Tradition. In diesem Jahr präsentiert die Galerie den Altmeister der Marinemalerei, Jan Horstmann, dem sich Hinrich Stroh nicht nur beruflich verbunden fühlt. Hat er doch bei ihm das Malerhandwerk gelernt und wurde wie dieser auch Malermeister, darüber hinaus aber wurde Jan Horstmann ihm auch zum Vorbild in der Marinemalerei und sicher hat er auch in dieser Beziehung vom Meister gelernt. Neben selten zu sehenden Horstmann Bildern erhalten in dieser Ausstellung - auch das eine Tradition - mehrere in Finkenwerder lebende oder hier bekannte Maler Gelegenheit ihre Werke auszustellen. In diesem Jahr sind es außer Hinrich Stroh selbst, Christian Meier, Brigitte Brauer, Werner Schultz, Gottfried Ehmler und Theo Zimmer. Willi Allers stellt Schiffsmodelle aus und Annegret Feller zeigt unter dem Titel »Kleine Finkenwerder Chronik« eine Fotodokumentation. Auch die beliebte Verlosung eines Bildes von Hinrich Stroh, mit deren Erlös Bewohner des Bodemannheimes zu einem Essen in einem Finkenwerder Restaurant eingeladen werden, findet selbstverständlich wieder statt. Die Ausstellung ist vom 23. November bis zum 22. Dezember außer Montag und Dienstag täglich von 15.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Uwe Hansen

#### Finkenwerder Tidenhub 2007

Die Veranstaltung Anfang September vor dem ehemaligen Ortsamt hat dem Publikum erstklassige Künstler präsentiert und war in allen Bereichen optimal organisiert. Der Veranstalter Walter Vogt hat keine Kosten und Mühe gescheut. Die Zuschauer, die diese Veranstaltung besucht haben, waren hoch zufrieden. Nur mit der Anzahl der Zuschauer konnte keiner zufrieden sein. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die an diesem Wochenende in der Hansestadt stattfindenden Veranstaltungen eine zu große Konkurrenz sein können. Trotzdem ist es zu bewundern, dass Walter Vogt immer wieder den Mut hat, mit eigenem Risiko Veranstaltungen auf Finkenwerder durchzuführen.

m Dezember 2007 feiert die Fleischerei Achner ein stolzes Jubiläum. Sie besteht dann seit 111 Jahren und wird heute in der vierten Generation von Hinrich Achner geführt. Die Kunden erinnern sich gern an Hinrichs Vater, der auch Hinrich hieß, denn er führte das Geschäft 40 Jahre. Er stand am liebsten selbst am »Haublock«, um seine Kunden optimal bedienen zu können.

Das Geschäft wird heute von Hinrich Achner und Ehefrau Rabea

Hinrichs Wahlspruch ist stets »Der Verkauf von Fleisch ist Vertrauenssache«. Sie führen außerdem ein breites Angebot von Fischsalaten. Auch bei der Abwicklung eines Partyservice beweisen sie Fachkenntnis und Erfahrung.

Die Fleischerei Achner ist zur Zeit das älteste Ladengeschäft auf Finkenwerder. KurtWagner

# III Jahre Fleischerei Achner



# Hamburg erleben

Unter diesem Motto erweitert »Thomsen Fahrservice« sein Angebot:

Ob ins Theater, in die Oper, zu den Musicals, zu den Sportveranstaltungen, oder auf den Michel. »Thomsen Fahrservice« bietet zu allen Zielen Sammelfahrten in Großraumfahrzeugen an.

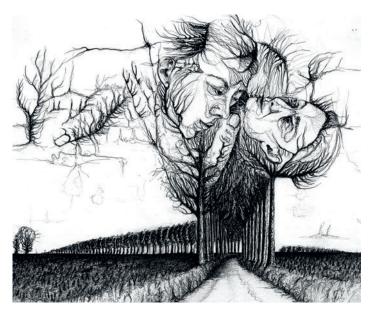
Neu im Programm sind Ausflugfahrten zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt oder in die Umgebung. Hier können unsere Fahrgäste aussteigen und nach den Besichtigungen wieder ins Taxi steigen.

Daneben bietet der Fahrdienst weiterhin Fahrten zu allen Flughäfen und Bahnhöfen, aber auch Ortsfahrten in Finkenwerder, Fernfahrten oder Kranken- und Kurierfahrten an.

#### **Finkenwerder** Seeleutetreffen bleibt beliebt

Auch in diesem Jahr fand im Oktober wieder das Finkenwerder Seeleutetreffen statt, zu dem der Kulturkreis in jedem Jahr einlädt. Bei Schwartau am Süderdeich trafen sich über 120 ehemalige und noch aktive Schiffsingenieure, Kapitäne, Schiffsoffiziere, ehemals selbständige Fischer und Mannschaftsmitglieder zum traditionellen Labskausessen mit passenden Getränken.

Helmut Steffens stellte in einem Vortrag seine Erfahrungen als U-Bootfahrer während der letzten Kriegsmonate unter dem Aspekt vor, dass er als junger Mensch in diesen letzten Monaten seiner Zeit als Seemann der Kriegsmarine, das große Glück hatte nicht mehr zu einem der Feindeinsätze zu kommen, bei dem so viele – auch Finkenwerder – ums Leben kamen. Viel zu erzähle gab es. Nicht nur Seemannsgarn! Kein Wunder, dass berichtet wird, dass bei Schwartau die Lampen lange brannten! Uwe Hansen



#### **Marion Intzen-Schiff**

**D**ie Künstlerin Marion Intzen-Schiff arbeitet und lebt seit 2005 in Finkenwerder. Sie wurde 1954 in Hamburg geboren, absolvierte zunächst eine Ausbildung zur technischen Zeichnerin und begann 1983 ihr Kunststudium. Es folgten einige Jahre der freiberuflichen Tätigkeit als Konstrukteurin und Künstlerin, bis sie sich vollständig für den Weg als Künstlerin entschied. Die Werke waren bereits in zahlreichen Ausstellungen zu sehen. Die ungewöhnlichen Perspektiven und Einzelheiten ihrer Zeichnungen und Radierungen erschließen sich dem Betrachter erst auf den zweiten Blick. Ihre gräfischen Arbeiten im surrealistischen Stil sind anerkannt anspruchsvoll.



#### Laternenumzug

Am Freitag, dem 12.Oktober fand der vom TUS Finkenwerder organisierte Laternenumzug statt. Bei schönem Herbstwetter startete der Umzug um 19:00 Uhr. Der Weg führte durch die Altstadt. Die Beteiligung konnte nicht besser sein. Es wurden etwa 600 Teilnehmer gezählt. Für die musikalische Begleitung sorgten die Spielmannzüge aus Neuenfelde, Eißendorf und der Spielmannzug des TUS Finkenwerder. Es war für alles gesorgt, der Grill war schon ab 18:00 Uhr angeheizt.

Sehr schön war an diesem Abend auch das Feuerwerk.

Hier verdienen alle Helfer ein Dankeschön. Kurt Wagner

# Heiko Hecht

Ihr Kandidat für die Bürgerschaft

wünscht allen Finkenwerder Bürgern frohe Weihnachten!



WWW.HEIKO-HECHT.DE

In guten Händen.



# Eigentlich wollte ich doch nur singen

Der Förderverein lud im August das erste Mal 8 bis 12-jährige zu einen Ferien-Wochenend-Camp nach St. Nikolai ein und 36 Jungen und Mädchen kamen.

Claudia Plutschinski, Rainer Schaumberg, Winfried Schwenn, Daniela Rudel und Sabine Hollmann vom Förderverein St. Nikolai wurden tatkräftig unterstützt von den christlichen Pfadfindern mit Florian Lancker, die mit ihren Zelten und Kochutensilien fast das gesamte Lager ausgestattet haben.



Dank geht auch an die anonyme Geldspende für die Freizeit, eine Obstspende, die gestifteten selbstgebackenen Muffins und an Frau Graeser, die in letzter Minute noch T-Shirts für das Camp herbeigezaubert hat (zum Batiken).

WINFRIED SCHWENN berichtet von seinen Erfahrungen als »Teamer«: Am Anfang habe ich im Gospelchor Bass gesungen. Mehr wollte ich nicht. Dann bin ich zum Schatzmeister des Vorstands des Fördervereins gewählt worden. Die anderen wollten nicht.

Aber die Aufgabe eines Fördervereins für die Gemeindearbeit ist mehr als nur Singen. Dies wurde mir klar, als eine Freizeit geplant wurde - für die Kinder aus Finkenwerder, die nicht in die Ferien fahren. Wer wird Betreuer und begleidie Kinder durch das Wochenende? In erster Linie der Vorstand, wer sonst? So kam es, dass ich mich genötigt fühlte, an diesen drei Tagen teilzunehmen. Es meldeten sich 36 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren an. Kurz vor Beginn sah ich in meinen (Alp)träumen 36 kleine Monster um mich, die mich in diesen drei Tagen an den Rand der menschlichen Leidensfähigkeit bringen wür-

Und dann kam alles ganz anders. Pünktlich am Freitag um 16 Uhr trudelten sie ein. Unsere kleinen Gäste wurden uns von ihren Eltern übergeben und sahen uns mit großen erwartungsvollen Augen an. Die Mädchen und Jungen, die sich schüchtern, teilweise auch frech in unsere Obhut begaben. Da habe ich mich meiner schlechten Gedanken ein bisschen geschämt.

Dank der Hilfe der Pfadfinder wurde die Organisation fast professionell. Flugs wurden große Rundzelte (eine Jurte und eine Kothe) als Versammlungsraum aufgestellt. Anschließend haben die Kinder mit unserer Hilfe ihre Rund- Schlafzelte selbst aufgebaut. Das pure Abenteuer begann. Die Zeltbelegung ergab sich schnell und der Abend begann mit Singen in der großen Jurte. Den Abschluss bildete eine Gruselgeschichte, an die sich eine passende Nachtwanderung anschloss. Es regnete in Strömen und der Mörder (der aus der

Geschichte) erschient auf dem Friedhof. Einige Mädchen kreischten, aber die Jungen waren wohl durch Bruce Willis abgehärtet und hatten eher ihren Spaß.

Auch in der Nacht regnete es durch und in den Zelten war es kalt und nass. An Schlaf war kaum zu denken und als die ersten Jungs im Morgengrauen (gegen 4:30 Uhr) anfingen, laut nach Kröten zu suchen, kamen die obigen Gedanken kurz zurück. Ein kurzer Ordnungsruf half und ich kam doch noch zu einem kurzen Schlaf.

Morgens mit Katzenwäsche an den Frühstückstisch. Anschließend bei trockenem Wetter war die Finkenwerder Rallye geplant. Nach der Gruppeneinteilung ging es los. Bei mir waren vier Mädchen und zwei Jungen. Die zwei Stunden Rundlauf haben nur Freude gemacht. Mit wie viel Mut, Elan und Kreativität die Aufgaben gelöst wurden, hat mich begeistert. Wir sind nur dritter geworden, das war aber egal.

Mittags gab es Hot Dog, anschließend Arbeitsgruppen wie Fackeln basteln, T- Shirts batiken, Brotteig bereiten, die Foto- Lovestory erstellen, Holz sammeln und hacken. Alles wurde für den großen Abend vorbereitet. Die Kinder waren begeistert. In der Jurte wurde das große Zentralfeuer entfacht.

Parallel bereiteten wir unser Abendessen zu, das berühmte ara-



bische Reiterfleisch. Das Hack aus halb Kamel, halb Reiter. Die Mädchen und Jungen tobten derweil im Garten und vertrieben sich die Zeit. Und dann ging es los.

Wir versammelten uns im großen Zelt um das Feuer und die riesigen Töpfe mit Reis und dem ominösen Fleisch wurden herein getragen. Jeder erhielt einen Schlag mit der Kelle. Dann wurde im Feuerschein gespeist und manchem hat es wohl auch geschmeckt - aber Kamel und Reiter? Dann lieber das Stockbrot über der Flamme rösten. Dazu wurde die Gitarre herausgeholt und wir haben gemeinsam Pfadfinderlieder gesungen. Die Kinder genossen die Wärme und den Lichterschein, den Rauch und das Stockbrot und alle erlebten ein Gefühl von Abenteuer und Freiheit. Die Stunden vergingen im Flug und erst gegen Mitternacht konnten wir uns alle Richtung Bett bewegen. Die Müdigkeit ließ uns eine ruhige Nacht erleben.

Morgens schien endlich die Sonne und wir richteten ein großes Frühstück im Freien aus. Mit frischen Brötchen, Eiern, Marmelade und Wurst, alles was dazugehört. So gestärkt hatten die Kinder die Möglichkeit, freiwillig am Gottesdienst teilzunehmen. Als Alternative boten wir Aufräumen und Saubermachen. Fast alle kamen mit zum Gottesdienst und sangen kräftig die Lieder mit.

Das folgende Einpacken, Saubermachen und Aufräumen war wieder eine gemeinsame Sache. Jeder übernahm seinen Part und nach einer Stunde war alles klar. Als die Eltern kamen und die Kinder abholten, war ich traurig. Was war das für ein schönes Wochenende und was sind das alles für prächtige Kinder.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, denn wir werden die Kinderfreizeit wohl wieder machen müssen, so wie wir gedrängt wurden.

# Linie 62

Uns Linie 62 is ne Vobindung no Hamborg, de allerbest funktioneert. Nich blos, dat de Lüüd no Hamborg fohrt, üm jümmern Job to moken oder shoppen gohn wüllt, ne, doar ward de Fähr ook as billige Hobenrundfohrt nutzt. Eenige sitt doar stündenlang un hebbt ne billige Kaffeefohrt. Wedder annere stiegt obens in, suupt wi de Ilche un bekiekt Hamborg bi Nacht. Doar hebb ick oberall nix gegen, wat mi stürn deit, is wat anneres.

Düsse Scheep, in'n Volksmund heet se gleuv ick »Bügeliesen««, sünd bi Festlichkeiten, un Hamborg fiert jo an'n lopenden Band, meist jümmers hoffnungslos öberloden. De Scheep sünd, dat hebb ick an eegenen Liev beleevt, so vullproppt, dat de Lüüd, de stohn dot, nich mier ümfallen könnt. Bi de beiden Dören achtern stoht noch Fohrröd un Kinnerwogen mittenmank. Ünner annern sünd de Dischen un Banken blos för Zwergenwüchsige konstruiert. Man hett noletzt faststillt, dat de Dütschen bannig in de Breede gohn sünd. Denn kann man doch nich son Schiet tohopschostern.

Wenn up düsse Scheep mol wat passiert, givt dat een Horror, wi man sick dat slimmer nich vörstilln kann. Wieso de mit nur een'n Mann besett warn brukt, is mi suspekt. Doar har de Woterschutzudel doch Krach moken müsst. Personolinsporungn is jo ganz scheun un god, ober de Fährscheepen sünd keene Hochbohn'n. Bi uns Fischerlüüd sünd's doch ook jümmers glieks ant Theotermoken ween, wenn bi slechte Sicht keen Utkiek in'n Steben stünn. Doar sull man sogoar Bußgild betolen, wenn

man'n Sack mit de Spitz no ünnen nich an'n Vörstag upholt harr. Un dat wegen twee Quodrotmeter Beson, de wür toletz nur doar för doar, dat de Mors vun'n Kutter nich jümmers anluven dä. As wenn een Schipp blos mit Beson noch wat berieten kann. För de Woterudels is dat ober een seilendes Fohrtüg mit Hilfsmotor un de seht dat anners as'n Fischermann.

Man will dat jo nich hersnacken, ober eenmol is jümmers dat ierste Mol, un passeeren kann un deiht jümmers wat. Doar brukt blos bi een'n groten Damper de Elektronik utfalln un klötert de Fähr een, denn kummt doar ünnen binnen keene Mus rut. De suupt nich alleen af, de pett sick ook noch dood. Ick weet nich, ob dat all een'n upfulln is, doar hangt up Backburd- un Stürburdsiet je een'n lütten Homer, wi in'n 150er Bus no Altno, blang Finster. Keen sall doar noch de Schief

inhaun, wenn dat Bügeliesen platt liggen deit. Mol annomen, de Schipper in sien Fohrstand kippt üm un hett ne Hartattacke, denn is de Katt een Hex. Denn kann man jo nich ierst rümfrogen, ob een Fohrnsmann an Burd is, de hochneiht un dat Ding wedder infangen deiht, denn is dat womeuglich toloot, un de Fähr sitt bi een vörn Steben.

Up düsse Scheep hürt vörn een Notutgang und een tweeten Mann an Burd. Wenn ierst wat passeert, is dat toloot. De dat utfreten hebbt, de kommt doarvun, un no ünnento givt dat een Bauernopfer. Bi de annern, de afsopen sünd, seggt de Paster: »Friede ihrer Asche«.

De Eierküpp seht dat natürlich allns anners , un wat weet sun'n dusseligen Fischermann doarvon. Ick mook mi ook keene Illusionen, ober wenn man doar meernmank sitten deiht, geiht een'n doch allerhand dörn Kopp.

Henri Kehde

Großen Zuspruch fand der Oikocredit/ Gospelgottesdienst in St. Nikolai. Am Sonntagnachmittag feierten die Gottesdienstbesucher den Gospelchor Leviticus aus Fuhlsbüttel und sie erfuhren auf lebendige Art mehr über Oikocredit, der kirchlichen Mikrokreditgesellschaft.

Durch eine Welttafel, an der acht Menschen aus aller Welt Platz nahmen und ihre Lebensgeschichte erzählten, wurden Lebensbedingungen deutlich. Die Stuhlbeine der Länder sind unterschiedlich hoch. Die einen haben einen besseren Zugriff zum Reichtum der Welt als andere. Die Armut wird so sehr anschaulich ebenso wie die Chancen, der Armutsfalle durch Kleinstkredite zu entkommen. Die Finkenwerder Mitglieder von Oikocredit, Ingeborg Luth, Ada Ehmler und Gerhard Bissinger hatten den Gottesdienst in St. Nikolai mit anderen Ehrenamtlichen und Pastorin Anja Blös gestaltet.

#### Was ist Oikocredit?

Den fairen Kleinstkredit für Arme als Chance, der Armutsfalle zu entkommen, hat der Nobelpreisträger Yunus Muhammad bekannt gemacht. Oikocredit vom Ökumenischen Rat der Kirchen vor 30 Jahren gegründet, verfolgt dasselbe Ziel und fördert in armen Ländern durch Mikrokredite und genossen-

# Lebendiger Gottesdienst zur »Chance gegen Armut« Oikocredit – der einfache Weg zu helfen



Die Mitmachausstellung »Welttafel« von Brot für die Welt veranschaulichten das unterschiedliche Maß an Teilhabe am Reichtum der Welt in der Gegenwart. Ein Glück gibt es Möglichkeiten, gegen die Armut etwas zu tun.

schaftliche Projekte Menschen. Durch »faire« Kredite wird Menschen, die von den ortsansässigen Banken mangels Sicherheiten keine Gelder erhalten, geholfen, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Fast 60 % aller Kredite gehen an Mikrofinanzorganisationen, die vor allem Frauen helfen durch eigene Geschäftstätigkeit ihre Familien zu ernähren.

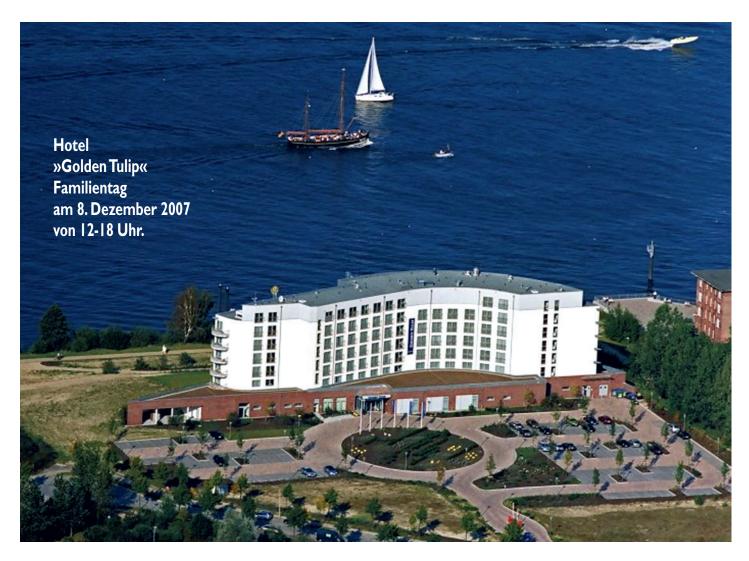
Seit 30 Jahren funktioniert das Modell bereits. Die Ausfallrate ist trotz »riskanter« Kredite gering und keiner der Darlehnsgeber hat bisher Geld verloren und zudem jedes Jahr eine »Dividende« von 2 % auf seine Anteile an Oikocredit erhalten.

Diese Dividende ist eine doppelte »Dividende«: einmal für den Anleger und zum anderen für die die Darlehnsnehmer in der dritten Welt, die Oikocredit keine Chance auf einen Kredit gehabt hätten.

Gerhard Bissinger im Vorstand des

Norddeutschen Förderkreises von Oikocredit erzählte den Gottesdienstbesuchern, wie man bereits mit 200 Euro Darlehen aus Finkenwerder einer Familie in der dritten Welt zu einem ausreichendem Einkommen verhelfen kann. Gleichzeitig weiß man, wohin man das Geld verliehen hat. Da es keine Spende ist, kann jeder Anleger seine Gelder jederzeit zu 100 Prozent zurückerhalten. Der Norddeutsche Förderkreis reicht von Hamburg bis Flensburg und hat fast 1200 Mitglieder, die insgesamt knapp 12 Millionen Euro in den Dienst der guten Sache investiert haben und hoffen, dass sich neue Mitglieder finden, um die vielen Finanzierungswünsche von Mikrokrediten in der Welt erfüllen zu können.

Dank des warmen Spätsommerwetters verweilten viele Besucher nach dem Gottesdienst bei einem kleinen Umtrunk am Zelt von Oikocredit, um sich zu informieren und mit den Mitgliedern von Oikocredit zu diskutieren. Weitere Informationen über Möglichkeiten der Mitgliedschaft und des aktiven Engagements bei Oikocredit Norddeutschfinden Sie www.oikocredit.org/sa/nde oder die Oikocredit-Geschäftsstelle Max-Zelck Str.1 22459 Hamburg Tel:: 040 589 50 290



# Swienslachen un Wustmoken

Annerwärts heet dat jo »Schlacht-fest«, ober een Fest wüer dat för mi nu ganz un goar ne. Jo, as wü Kinner wüern, wüert noch scheun. Mien Swester un ick kreen jeder n'lütten Korf in de Hand un dössen de swattn un wittn Göttwust in de Noberschupp vodeeln. Wenn Mudder wüss, dat een Nohber lütt güng, kreen se ook noch n' Stück Bukspeck un lüttje runne Mettwust förn Greunkohl. Ober nu – ick wüer jüst ut de Schol un man blos sün lütt'n To-Pleger. Wenn de Slachter käm, güng't all los. Ick müss in de Waschkök Füer ünnern Gropen (Waschkessel) mokn un dat koknheete Woder rutslepn, doarmit dat Swien afbreut warn kunn. Blotrührn bleef mi erspoart, dat mok Peter Ungel. Wü brukn bloss betn för de Braunschweiger un de swatte Göttwust. Swattsuer much bi uns keeneen. Wenn ick dat Woder sleept harr, stünn in de `n grode Baal mit Waschkök Alaunwoder, doar dudeln Ossendarm bin'n, de Mudder toköff harr. De müss ick nu von binn'n reinmokn. Mit'n Tuts un Melkputt leet ick doar so lang Kloarwoder döarlopn, bit se sauber wüern. In een Eck stünn all de Kruken, neem dat Smuld un dat Wittsuer rienkäm, de ick mit Imiwoder ümwaschen schull. As ick mit denn Krom trech wüer, harr ick mi ganz nattkleit. Dat wüer kott vör Wiehnachn un orich kolt. Ick wüer klöternatt, dat mi de Tähn upnannern klappern. Mudder sä: »Treck di dreuch Tüch an, as vokeuls di noch.« Mien Swester wüer 5 Joahr üller as ick un wör all för vull nom. Se har `n

bestickten Plotn vör un bröch `n Tablett mit Grog för de Manns up de Achterdeel. As ick in de Kök käm, würt fein warm. Mudder back Kokn un mok denn Nohdisch förn annern Dag. Achter up'n Hierd puddel `n Putt mit rodn Kohl. Ick seet un warm mi up. As ick mi betn voholt harr, teuf doar noch `n duppelten Sponkorf mit Kantüffeln, de müss ook noch schilln. Uns Spieskommer wüer ne lütt, ober doar kunns keen Been los krien. Twee Schooln mit ingeweekte Gött, een groode Tüt mit Rosinen för de Wust, all de Gewürze, de Nohdisch un de Kokn, een groden Klumpen Hack, doarmit de Mettwust ne to fett wör, un noch'n groode Kruk mit Sult. Ick kree mien Woderammel mit de geschilten Kantüffeln jüst noch prall.

Halbe Nohmerdag käm de Slachder, üm dat Swien aftohaun. Dat hüng up de Achterdeel an twee Hokens up een Siet von't Haulock. As wü lütt wüern, hüng doar uns Schaukel. Mudder stünn doarbi un sä, wo he dat indeeln schull. As he doarmit kloar wür, geef dat wedder Grog. Ick müss in de Waschkök Woder heet mokn. Dat Fleesch. Lebber, Lungn un noch 'n groode Ossentung, de harr de Slachter mitbröch, müssn kokt warn. Dat schull denn annern Dag in de Wust. »Lot dat Füer ne to hoch warn, paß up, dat de Krom ne oberkokt« sä

In de Kök wör de fette Speck dör de Wustmuschien dreiht un wör up'n Hierd to Smuld utbrot. Mi fülln meist die Oogen to. »Go man to Bitt« sä Mudder, »morgen geiht wieder.« Ick harr dat letzte Been noch ne up'n Bitt, to wüer ick ook all weg. Denn annern Morgen, gliek no't Freuhstück, wörn grod witt Loken ober uns'n grodn Kökendisch leggt un de Wustmoschien fastschroben. Mudder still doar noch 'n lütten Disch blang, doar käm all de Gewürze, een groode Kruk mit Sult, Bindgoarn un Prökels rup. Denn käm ook all de Wustmokers: Tante Frieda, Tante Greta, Grossmudder von'n Diek un Oma Ness. Mit de Göttwust güng't los. Ick müss in de Waschkök wedder Woder heet mokn, doar käm de Wüst rien. »Se möt man eben trecken« sä Mudder, »pass up, dat se di ne tweikokt!«. Ick flits blos vun de Kök in de Waschkök. Wenn ick an de Wustmokers vobileep, hüer ick jüm snacken: »Ick meen, Greta, doar kann noch betn Sult an.« »Ne. Frieda, is sult noog.« »Ick meen, noch'n beetn Muskot.« »Pröv mol, nu smeckt goot.« Denn deck ick in de Stuuv denn Disch. Mudder broo Kabernod. De Wustmokers harrn Pause. Ick flits noch jümmer no de Waschkök, dat mi blos de Wust ne platzen deen. Nu wüern ook de Sülten, Braunschweiger un Lebberwüst an de Reeh. No't Etn hol ick dat Geschirr ut de Stuuv. As mien Swester un ick biet Upwaschen wüern, sä Mudder: »Go mol gau no Kurt Kreft un hol uns twee Bund Prökels, düsse Dinger breekt all af.« As ick lütt wüer, sä ick denn gau: »Ick weet ne, woneem doar de Döör is!« Denn müss mien Swester los. Ober de Tiet wüer nu vubi. Ick suus langsn Diek. Kurt Kreft wohn bi Jonni Off in de Killerwohnung un mook de Prökels sülbs.

Denn käm de groode Baal mit dat Mett un de grood Klumpen Hack up twee Steuls un wör mit Sult un Peper döarkneet. Dat duer sien Tiet. As se bi de Mettwust wüern, deck ick denn Kaffeedisch un sett Mudder ehrn Koken hin. Bit Kaffeedrinken leeten se sick Tiet, se wüssen, se harrn dat bald schafft. As de Mettwüst trech wüern, bröchn wü jüm no bobn up'n böbelsten Böhm. Doar wüer de Rokkommer. Up'n groode Stoloosch vör't Finster, wat up'n rau stünn, wörn se noch'n beten andreut, bevör se in'n Rook käm.

Mien Swester votill mi, as se lütt Kind wüer, in de groode Arbeitslosentiet, wüern twee Froons up ehr tokomm un sän: »Wenn wir gar nichts mehr zu essen haben, stürmen wir euren Hof, bei euch gucken die Würste ja noch aus dem Fenster.« Se leep no Huus un vutill Mudder dat. De wüer ganz volegn. »Doar hebb ick jo goarne ober nodacht,« sä se. To wör dat Gestill een poar Meter trückstillt.

Nu gevt Obenbrot. Denn seeten de Wustmokers in de Stuuv un drünken Grog. Mien Swester un ick wüschen denn ganzen Krom up. Denn füngn wü an, rein Schipp to mokn. Jeder Döördrücker wüer vull Fett un de ganze Kök wüer een Glinserbohn. Doar hüer wat to, bit wü de Kök wedder reinschrubbt harrn. Klock tein oder halbig ilben füll ick meu un matt up'n Bitt.

Nee, een Fest wüer dat för mi nu würklich ne!

#### Marc Bronner: Ausstellung in der Galerie Christian Zwang



Dauer 20. Novemember bis 14. Dezember 2007 Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 11 bis 18 Uhr Dämmerschoppen am 30. November und am 7. und 14. Dezember um 20 Uhr

> Paulinenallee 28, D-20259 Hamburg Telefon 040 / 43 76 43, Telefax 040 / 430 42 07 E-Mail zwang@planet-interkom.de

#### Marc Bronner

1972 Geboren und aufgewachsen in Hamburg

1990 Ausbildung zum Siebdrucker

1997 Abitur am Hansa Kolleg

bis 1999 Studium der Sozialpädagogik Lüneburg

bis 2002 Studium der Soziologie und Religion in Hamburg

2006 Auszeichnung mit dem Elysee-Preis für Malerei bis 2007 Fachhochschule Hamburg Fachbereich Gestaltung

seit 2007 Designer und Grafiker in Hamburg



# Ein Motorroller und seine Geschichte







Glückliche Eltern in Westberlin.



50 Jahre stolzer Besitzer.



Der Motorroller kam in Italien zur Welt, und zwar kamen sogar fast zeitgleich gleich zwei Motorrollerfabrikate, die Vespa und die Lambretta, in Italien auf den Markt. Diese Motorroller erfreuten sich südlich der Alpen großer Beliebtheit, bis sie Anfang der fünfziger Jahre auch in Deutschland großes Interesse fanden. Die Lambretta wurde ab etwa 1950 bei NSU in Neckarsulm gebaut; eine Weiterentwicklung war die NSU-Lambretta Typ Prima.

Bereits 1919 hatten deutsche Konstrukteure der Firma Krupp einen Motorroller entwickelt, der aber keine Käufer fand.

Auf jeden Fall war der Motorroller in den fünfziger Jahren das beliebteste Fahrzeug für junge Menschen - schick - modern - aufregend. Damals fuhr man noch ohne Helm. Udo Hoyer, damals 19 Jahre alt, hat nach einer langen Reise mit dem Fahrrad von seiner Heimat Dresden nach München, danach nach Finkenwerder und hat hier Unterkunft und Arbeit gefunden.

Von seinem ersten ersparten Geld kaufte er sich 1957 eine Lambretta vom Typ »Prima«.

Seine Eltern und seine Familie lebten in Dresden, und er hatte immer den großen Wunsch, den Roller seinen Eltern vorzustellen. Nach Dresden konnte er jedoch nicht mehr zurück, es gab keine Einreisegenehmigung, also traf man sich 1957 in Westberlin.

Die Eltern waren glücklich, ihren Sohn wiederzusehen und freuten sich sich über Udos tolle Errungenschaft.

Udo hat von nun an seine Lambretta gehegt und gepflegt, und auch nach fünfzig Jahren kann er sich mit diesem schmucken Fahrzeug immer noch sehen lassen.

Er versäumt kein Oldtimertreffen und hat sogar am 27.5.2000 einen Pokal gewonnen.

1998 und 1999 unternahm Udo mit Peter Pilgram eine große Motorroller- Tour durch Deutschland bis in die Schweiz. Es war ein richtiges Abenteuer. Der Unterschied der beiden Fahrzeuge war ähnlich dem Vergleich zwischen einem Ferrari (Peter) und einem Trabi (Udo).

Peter Pilgram hatte ein modernes Fahrzeug mit automatischer Gangschaltung und konnte auch bergauf mit etwa 50 km/h fahren. Udo konnte allerdings bergauf nur 20 km/h fahren und musste laufend schalten.

Weil sie sich aber nicht aus den Augen verlieren wollten, vereinbarten sie, dass Udo bergauf immer

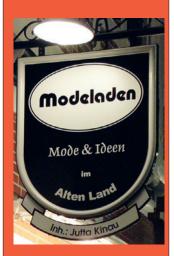


Warum in die Ferne schweifen ???

Sie finden auch bei uns **Mode** 

in den Größen 36/38 bis 48/50 sowie schöne

**Accessoires** zu Weihnachten



#### Jutta Kinau 21635 Jork

Bürgerei 4 Im alten Ortskern

Tel.: ( 0 41 62 ) 3 82

#### **Öffnungszeiten:**

Mo. – Fr. 09:30 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 18:00 Uhr, An allen Adventssonnabenden durchgehend von 09:30 bis 18:00 Uhr. geöffnet !!

> Parkplätze gegenüber am Extra - Markt







eine Stunde früher aufbrechen musste. Irgendwann holte Peter Udo wieder ein und dann besprach man die Weiterfahrt. Alle Papiere von der Geburtsurkunde bis zur letzten Inspektion werden vom stolzen Besitzer gehütet.

50 Jahre lang Besitzer eines immer fahrtüchtigen und gepflegten Motorrollers zu sein, ist in unserer schnelllebigen Zeit schon eine Besonderheit.



#### Kostenloses Konto + 25 €

Wer jetzt ein Girokonto bei uns eröffnet, erhält neben vielen Sonderleistungen noch 25 € Startguthaben\*.

Zusätzlich spendet die Hamburger Bank Volksbank Hamburg

weitere 25 € an den TUS Finkenwerder.

\* Bei regelmäßigem Geldeingang.

Filiale Finkenwerder Finkenwerder Norderdeich 88, 21129 Hamburg www.hambank.de, www.volksbank-hamburg.de





#### Schredderfest der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder am 6. Januar 2008

Einer der kulturellen Auftakte des neuen Jahres ist das Schredderfest der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder. Am 6. Januar 2008, ab 10:00, können am Feuerwehrhaus, Doggerbankweg 1, wieder ausgediente Weihnachtsbäume für einen Euro geschreddert sprich zerkleinert und umweltgerecht entsorgt werden. Wie in den Jahren zuvor wandert dieser obligatorische 1 € in das Spendenschiffchen der Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Im Aufenthaltsraum des Feuerwehrhauses werden diesmal Bilder und Modelle von Finkenwerder Fischkuttern gezeigt. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt. Thüringer und Schinkenwurst vom Holzkohlengrill, Glühwein, Apfelpunsch mit oder ohne Schuss. Wer es denn doch lieber etwas kühler mag, für den gibt es auch ein Bierchen. Nicht zu vergessen dass große Kuchenbüfett der Feuerwehrfrauen. Für die musikalische Untermalung sorgt diesmal Holger Hardenberg.

Ein weiterer Höhepunkt wird die amerikanische Versteigerung einer massiven Schiffsglocke des



ehemaligen HADAG-Fährdampfers »Senator Petersen« zu Gunsten

der DGzRS sein. Die Kameradin-

nen und Kameraden hoffen, dass

auch diesmal eine schöne Summe

für die sich ausschließlich aus Spenden finanzierende Rettungsge-

dem Ende entgegen. Dies ist natur-

gemäß die Jahreszeit, in der die

Feuerwehren besonders viel zu tun

haben. Leider kommt es in der

Adventszeit immer wieder zu

sellschaft zusammen kommt. Langsam neigt sich das Jahr 2007

kleinen Lebensretter, die an der Zimmerdecke angebracht werden. Gemeint sind Rauchmelder. Für kleines Geld gibt es diese kleinen Geräte bereits in Baumärkten bzw. im Fachhandel zu kaufen. Ca. 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei Bränden. Tödlich ist bei einem Brand in der Regel nicht das Feuer, sondern der Rauch. Bereits drei Atemzüge hochgiftigen Brandrauchs können tödlich sein. Die Opfer werden im Schlaf bewusstlos und ersticken dann. Viele dieser Opfer könnten heute noch leben, wenn diese kleinen Lebensretter vorhanden gewesen

#### Wiehnacht 37

Dat wür all nattkolt. Nu in denn November schuul ik all mol up denn Kolender no de Wiehnachtsweek. Dor kreegen wi doch jümmers er poor Doog Schoolfree.

Dat geef denn jo ok de Dannenbäum, so üm denn halben Dezember.

Vadder müß mi bihn Keupen mitnehmen. De Dannbohm dös ne to lütt wen, dor pass ik för up. De Dannenbohm wür ne dütsche Ficht. De stünn, wenn wü em kofft harrn, up denn Böön, dor wür dat scheun keulig. Obwohl ick mi dat ganze Johr ganz ollig benohmen harr, nu so kott för Wiehnacht wür ick besonners ollig. Ick teuf nu up dat, wat kommen schull. Mien Üllern harn dor wohl anner Sorgen.

Dat geef jo jümmers en goot Eeten, dat Kind muß een Geschenk kriegen, Wiehnacht stünn för de Döör. Ich as groote Jung wüss notürlich, dat datt keen Wiehnachtsmann geef. Ober so lang du so mookt hest, as geef dat eenen, bruuks di nich jümmers to bedanken. In mien Kupp geef dat nix anners, ick hebb jümmers öberlecht, wat de Wiehnachtsmann mi wohl bringen de.

Nu wür dat sowiet. De Winter hett all ganz scheun hinlangt. Nachts hätt dat froren, un son beeten Snee leeg ok all up de Stroot. Ich güng in de Norderschool. De letzten Doog in de School harrn wü bi Franz Volkmann Singen un nu wür datt Wiehnachtsleed »Leise rieselt der Schnee« an de Reeg dat ganz goot passt hett. Un ick wür jümmers mit mien Gedanken bi den Wiehnachtsmann. Wat de wohl för mi harr. Watt wür dat blos upregend, noch en poor Doog, noch een poor mol



sloopen, denn güng dat los. Wi harrn eene Stuuv, de sonst jümmer dicht wür, blos wenn Fierdag wür, kunn wü in de goode Stuuv. Hilligobend wür de Stubendör ierst mol dicht, de Wiehnachtsmann muß jo den Dannenbohm fein mooken. Dor hett he ook jümmers veel Lametta, Kugeln und Vogels rin hungen, allens in witt. Ich wür all denn ganzen Dag wi uppdreiht, mien Üllern müssen sich alle halbe Stünn anhüren, wann dat nu endlich losgüng. Mudder stünn in de Kök, un dat schull Greunkohl mit Speck un Wust geben. Vadder wür ok ne ganze Tied weg. Wat he wohl ünner in de Stuuv wull?

Denn wür datt so wiet. Eeten hebbt wi in de Kök. Oh Mann, mien Üllern un ick hebbt rinhaut un dat hett smeckt. Achterran geef dat ook noch Pudding.

De Hilligobend würdor. Nu güng dat in de Stuuv. Vadder güng voran un denn reep he uns. De Döör stünn open, un wü kunnen denn Dannenbohm sehen, de greunen Nodeln un allns wat in den Bohm hüng, ganz in witt vun Wiehnachtsmann schmückt, un all de Lichten brinnen. Ick har dor noch en beeten Hartkloppen. Wat wür dat scheun. Mudder nehm mien Hand un wü süngen dat Wiehnachtsleed "Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum". Ick schul all son beeten no den Disch! Dor stünn doch wat för mi? No datt singen, kunn ik denn kieken.

Dor stünn een Tüller mit Nööt un Bonbons un denn stünn dor wat för de School. Ober wat wür dat? Een richtige Iisenbohn ut Blick ton Optrecken. Een Lok un dree Iesenbohnwogen. Dor kunnst richtig wat mit hin un her fohren. Ick hebb den ganzen Obend blos mit de Iisenbohn speelt.

Mudder har een Puffer backt un no ne Tied geef dat noch Kaffee un Kooken. Dor no müß ick mit mien Üllern »Mensch ärgere Dich nicht« speelen. Ober dat güng blos twee Runden good. Ick wull doch wieter mit de Iisenbohn speelen. Minsch, wat is de Tied loopen. As ik to Bett güng , kunn ick ne sloopen. Dat wür nu Wienacht, de Üllern un de Wiehnachtsmann hett mi dütt Johr wat Feines bröcht un denn Dannenbohm trecht mookt. Ober dor harr Vadder ook so beeten holpen.

Ick weet nich mier, aber up een mool wür ick inslopen. An annern Morgen as Mudder de Kök warm harr, güngdat speelen mit de Iisenbohn wieder.

#### Fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 2008 wünscht Ihnen, Ihre

Jan-Hinrich Fock
Wahlkreis Bezirksversammlung

#### SPD Finkenwerder.

Wir werden uns auch zukünftig für menschliche Metropole und ein liebenslebenswert gestaltetes Finkenwerder einsetzen. Mittelpunkt stehen dabei Sie - die Menschen unseres Stadtteils, ihre Chancen, Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen.



**Michael Naumann** Bürgermeisterkandidat

# VOR 450 JAHREN: Johann Friedrich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg wurde im Jahre 1557 auf Schloß Harburg geboren.

Herzog Wilhelm übernahm nach dem Tod seines Vaters Herzog Otto II. 1603 in Harburg die Regierung. Mit der ersten Harburger Münz-Prägung 1616 setzte er sich ein Denkmal. Sein älterer Bruder, Herzog *Johann Friedrich »Hans«*, dagegen fristete seit 1596 ein dürftiges, unwürdiges Leben außerhalb des Hofes. Er blieb auch in der Literatur eine kaum erwähnte unbedeutende Person.

Das ist der Grund, warum »Köhler« 1740 in seiner »Historischen Münzbelustigung« aus Mangel an schriftlichen Überlieferungen folgendes über die Kinder Herzog Ottos II. berichtet:

»Gott hat (Herzog Otto II.) von zwo Gemahlinnen mit 15 Kinder gesegnet. Von der ersten, Margaretha, Gräfin zu Schwartzburg, war der älteste Sohn **Johann Friedrich** A.(nno) 1557 den 23. Febr. gebohren; weil derselbe A.(nno)1619, den 21. Febr. gestorben, so muß er nothwenig dem Vatter in der Regierung gefolgt haben. Alleine alle Braunschweig-Lüneburgischen Geschichtsschreiber und Genealogisten melden von ihm weiter gantz und gar nichts. Ich vermuthe demnach, dass derselbe blödsinnig gewesen, weil er auch unverheyrathet geblieben.«

In den «Regenten-Tabellen von »Wilberg« wird Johann Friedrich ebenfalls als Mit-Regent aufgeführt!

Doch es war ganz anders!

Sein Vater, Herzog Otto II., heiratete am 8.9.1551 in erster Ehe Margaretha von Schwarzburg- Leutenberg. Sie war die 21-jährige Witwe des ältlichen Grafen Heinrich Reuss zu Schleitz.



Herzog Otto und seine Gemahlin: Gräfin Margaretha von Schwarzburg - Leutenberg.

Herzog Otto hatte mit Margaretha vier Kinder: Elisabeth (Abb.), Otto-Heinrich, Johann Friedrich und eine Tochter, bei deren Geburt am 18.3.1559 Mutter und Kind verstarben



Tochter Elisabeth geb. 1553.

Wenig wird aus der Jugend der Kinder berichtet. Sie lebten sparsam und bescheiden, wie aus dem fürstlichen Garderoben- Inventarium zu lesen ist:

»Das ein alter schwarzer Mantel des Prinzen Johann Friedrich, für seinen Bruder Johann passend sei zugerichtet und dass des Herzogs durchstochene Pumphosen von Sammet mit anderen unter einem Mantel weggeschnittenen Sammet ausgebessert und zusammengeflickt worden«.

Herzog Otto sorgte für eine gute Erziehung seiner Kinder. Er fertigte einen Unterrichtsplan in lateinischer Sprache an, der ihren Tagesablauf bestimmte, wann sie zu lernen und wann sie Freizeit hätten. Er stellte tüchtige Lehrer an, David Wolkenstein und den bekannten Johannes Caselius, der später an der Universität Rostock Anstellung fand und dafür sorgte, dass fast alle Prinzen hier eine zeitlang ihr Studium fortsetzten. Danach studierten sie an den Universitäten Helmstedt und Leipzig.

Am 2. Juli 1570 wandte sich Herzog Otto an seine Schwiegermutter und lud sie zu sich ein.

Dieser Brief an »Der Wolgeborenen unser freundtlichen Lieben Frauw Mutter und Gevatterin Frauwen Margarethen Geborne von Weyda, Greffin und Frauwen zu Schwarzburk« ist wohl der einzige bekannte Brief an **Johann Friedrichs** Großmutter:

Herzog *Johann Friedrich* beteiligte sich aktiv am jährlichen Harburger Vogelschießen, das bereits sein Großvater Herzog Otto I. 1528 zur Verteidigung der Harburger Festung ins Leben gerufen hatte. Er muß ein guter Schütze gewesen sein. 1577 und 1586 – im Alter von 20 und 27 Jahren – wurde er zweimal Schützenkönig:



Schützen- Medaille von 1577 Schützen-Medaille von 1586 (beide Archiv: Helms-Museum, Harburg)

Im Alter von 28 Jahren, ließ er sich eine goldenene Medaille herstellen:



Johann Friedrich - Medaille 1584 - AETAT. S. XXIIX

Da Herzog *Johann Friedrich* am 23.2.1557 geboren wurde, wie seine Sarginschrift berichtet, war er im Jahre 1584 erst 27 Jahre alt. Er stand also in seinem 28. Lebensjahr, was hier wohl gemeint ist!

Als sein Bruder Herzog Otto Heinrich als ältester Sohn und Regierungsanwärter am 15.10.1591 verstarb, rückte Herzog *Johann Friedrich* als nächstältester Sohn in der Regierungsnachfolge auf. Nun sollte er nach dem Wunsch seines Vaters zusammen mit seinem Halbbruder Herzog Wilhelm (aus der zweiten Ehe seines Vaters) die Regierung übernehmen. Damit wäre er auch Regent von *Süd-Finkenwerder* geworden. Doch es kam ganz anders.

Johann Hildebrand - Kanzler am Harburger Hof – riet Herzog *Johann Friedrich*, die Regierung sofort zu übernehmen. Er empfahl ihm, sich um eine hochadelige reiche Heirat zu bemühen, um die finanzielle Lage der kleinen Herrschaft Harburg zu verbessern.

Geldschwierigkeiten hatte der Harburger Hof schon immer. Das herzogliche Schloss war mit 15 Kindern reichlich überfüllt. Studium

und die vielen Reisen der Söhne kosteten ein Vermögen. Dazu kamen die hohen Prozesskosten gegen die Stadt Hamburg wegen des jahrzehntelangen Streites um die Zoll- und Schifffahrtsrechte auf der Elbe.

Johann Friedrich hätte auch gerne noch zu Lebzeiten seines Vaters die Regierung übernommen. Dazu war dieser jedoch noch nicht bereit. Der Versuch Herzog Johann Friedrichs, wenigstens das Amt Moisburg zu erlangen scheiterte daran, dass sein Vater dieses bereits seiner zweiten Frau Hedwig - Gräfin von Ostfriesland - vermacht und als Witwensitz überschrieben hatte. So war Johann Friedrich ein Herzog ohne Land.

Nachdem 1592 Christoph von Mecklenburg verstarb, kehrte dessen 43jährige Ehefrau Elisabeth, Tochter des Königs Gustav I. von Schweden (reg: 1523 – 1560), mit ihrer achtjährigen Tochter an den schwedischen Hof zurück. *Johann Friedrich* bewarb sich ohne Wissen seines Vaters um die Hand dieser Königstochter. Er erweckte dort den Anschein, alleiniger Erbe der Harburger Herrschaft zu sein.

Herzog *Johann Friedrich* schickte einen Abgesandten nach Schweden, wahrscheinlich mit dieser ovalen Medaille, die sein Brustbild trägt:



Medaille von Johann Friedrich o. Jahresangabe.

Elisabeth war einer Heirat durchaus nicht abgeneigt. Sie würde immerhin 100.000 Reichstaler mit in die Ehe bringen. Herzog *Johann Friedrich* verstand nun nicht, warum man ihm nicht entsprechendes Land überschrieb, damit er mit diesem vergrößerten Ansehen heiraten konnte und damit auch die finanzielle Lage dieser kleinen Nebenlinie verbessern würde.

Sein Vater, Herzog Otto II., auch »der Große« genannt, war ein am sächsischen Hof ausgebildeter erfahrener Heeresführer.



Stahlstich von Herzog Otto II.

Über sein Leben siehe (Köss: Dez. 2003, S.34: Vor 400 Jahren: Am 20. Oktober 1603 verstarb »Otto der Berühmte« in Harburg – auch Finkenwerder trauerte um seinen Herzog).

Bereits mit 21 Jahren wurde Herzog Otto durch Eduard VI., Sohn des berühmten Heinrich VIII. von England, zum Ritter geschlagen. Jahrelang war er auf Kriegszügen in fremden Heeren gewesen und hatte Europa durchstreift. Damit hatte er tausende von Talern verdient, um seiner großen Familie einen einigermaßen fürstlichen Lebensstandard zu ermöglichen. Er wollte sein kleines Reich noch nicht zu Lebzeiten seinem unerfahrenen Sohn überlassen. Gründe dafür hatte er, wie wir noch sehen werden, genug.

Nach vier Jahren Streit, im Januar 1596, wurde das Verhältnis zwischen dem 68jährigen Vater und dem 39jährigen Sohn so gespannt, dass Herzog *Johann Friedrich* das Harburger Schloss verließ. Er fuhr nach Hamburg, um mit »zweifelhaften Leuten«, von denen er sich Geld geliehen hatte, Geschäfte zu machen. Mit allen Mitteln versuchte er, seinem Vater zu beweisen, dass er es auch alleine zu etwas bringen könnte. In Harburg errichtete er einen Krug in seinem eigenen Haus, was ihm den Spritznamen des »Krügers« einbrachte. Das förderte nicht gerade seinen Ruf am schwedischen Hof.

Überliefert ist das Benehmen solcher »Gäste« in Harburg:

»Anders war es mit der damaligen Männerwelt in Harburg. Sie waren unbändig und zügellos. Auf dem Ratskeller tobten sie in wilden Gelagen. Mit Würfelspiel und Becherklang machten die wütigen Gesellen früh den Anfang und hörten auf, indem sie auf die Tische sprangen, Gläser und Flaschen und Bänke zertrümmerten, sich rauften und balgten, dass das Blut rann, sich einander die Finger und gar die Nase abbissen, die Ohren abrissen und die Augen ausschlugen ja! daß Todtschlag und Mord erfolgten.

Diesem Gomorra auf dem Keller des Rathes sah der Rath geruhigt zu. Aber dem Herzog dünkte es doch zu viel und seine Kanzlei sah sich genötigt, von Zeit zu Zeit väterlich zu mahnen, daß es auf dem Rathkeller doch fein ordentlich zugehen möge. Als dieses nicht wirkte deutete sie an. daß wer Sachen zertrümmere oder wer das Abbeißen, Abreißen und Ausschlagen nicht unterlasse, nach Befinden der Umstände, entweder mit Geld oder mit den »Locke« (Loch, Gefängnis) oder mit körperlicher Züchtigung so lange, bis es ,genunck' wäre. Wer aber den Ändern todtschlüge, der solle das ,Reehp' haben« (mit dem Strick aufgehängt werden).

In schlechten Ruf kam *Johann Friedrich* aber erst, als er in seinem Krug »lose Leute, mit denen er etliche Jahre zusammen gelebt und Kinder zuwege gebracht, mit einem Kerl hineinsetze« – durch die er den Ausschank besorgen ließ.

Zu seiner Entschuldigung meinte er, dass man ihn keinen Ehebruch vorwerfen könne. Aber dass der Bruder seiner Stiefmutter - Graf Edzard II. von Ostfriesland (reg. 1540-1599) - seine Mätresse mit einem Amtmann verheiratet hätte und dennoch das Verhältnis mit ihr fortgesetzt hätte und »seiner fürstlichen Gnaden Herr Vater selbst neben gedachten Grafen beim Amtmann gewesen«. Er warf seinem Vater also einen Seitensprung vor. Dieser scharfe Ton zeigt, wie gespannt und zerrüttet das Verhältnis zwischen Vater und Sohn geworden war.

Herzog *Johann Friedrich* lieh sich weiterhin Geld. Alle wussten genau, dass er diese Summen zu Lebzeiten seines Vaters, also vor seinem Regierungsantritt, nicht zurückzahlen konnte.

Sein Groß-Vetter, Ernst II. in Celle (\*1564 - +1611), lieh ihm 4000 Reichstaler. Ein Johann von der Wisch 1500 Reichstaler zu acht Prozent Zinsen. fünf % waren derzeit üblich. Herzog *Johann Friedrich* musste also höhere Zinsen als üblich zahlen, um überhaupt noch Kredit zu bekommen. Er brauchte das Geld dringend, um Schulden, die er beim Herzog zu Holstein gemacht hatte, zu begleichen.

Im Sommer 1598 kaufte sich Herzog *Johann Friedrich* in Neuland bei Buxtehude ein Landhaus, dass er allerdings mit 5000 Reichtaler belieh. Als sein Groß-Vetter Ernst davon Kenntnis bekam, ließ er das Gut beschlagnahmen, um seine 4000 Reichstaler zu retten.

Inzwischen hatte Johann Friedrich die Nachricht erhalten, dass seine Auserwählte, Elisabeth von Schweden, bereits am 20. November 1597 in Uppsala verstorben war. Seinem Ziel beraubt, eine reiche und standesgemäße Heirat zu vollziehen, von Schulden geplagt, schrieb er einen demütigen Brief an seinen Vater und leistete Abbitte. Endlich, am 10. November 1598, kehrte Johann Friedrich reuevoll an den Harburger Hof zurück. Er hatte in den zwei Jahren seiner Abwesenheit 10.000 Reichstaler durchgebracht. Das war eine beträchtliche Summe, wenn man bedenkt, dass Johann Friedrich jetzt von seinem Vater eine jährliche Zuwendung von 250 Talern, freie Kost, Logis und drei Diener



Herzog Wilhelm Gemälde von 1621.

Über das Leben Herzog Wilhelm siehe (Köss. Dez. 1992, S.16: Finkenwerder und die Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg auf Schloß Harburg).

Von Herzog Johann Friedrich hören wir nichts mehr. Er verstarb am 21. Februar 1619 unverheiratet im Alter von 61 Jahren. Beigesetzt wurde er in der Fürstengruft der Marienkirche zu Harburg.1650 mußte sie dem Umbau der Harburger Festung weichen. Die herzoglichen Särge bettete man in die neu erbaute Dreifaltigkeitskirche um. Im Zweiten Weltkrieg wurden alle herzoglichen Särge durch Sprengbomben in der Kirchengruft schwer beschädigt. Hans Drescher vom Helms-Museum beschrieb Särge und entzifferte 1961 die Deckelinschriften.



Deckelinschrift des Sarges von Herzog Johann Friedrich.

bekam. Sollte er aber den Hof verlassen, müsste er sich mit 400 Talern jährlich selbst ernähren. 1599 unterschrieb *Johann Friedrich* zusammen mit seinem Halbbruder Wilhelm ein »der Stadt Harburg gegebenes Privileg«. Er war also zu der Zeit noch in der Regentenfolge vorgesehen.

Jedoch am 2. Juni 1602 ließ sich *Johann Friedrich* abfinden und verzichtete endgültig auf die Regierung. Er ging ins *»benachbarte Ausland«* und führte dort ein das *»Fürstenhaus kompromittierendes, unwürdiges Leben«*.

Im Jahr darauf, 1603, verstarb sein Vater Herzog Otto II. Herzog Wilhelm übernahm zusammen mit seinem Bruder Christoph die Regierung am Harburger Hof.

Nun kennt man das richtige Geburtsdatum von *Johann Frie-drich*. Er wurde am 23. Februar 1557 geboren und nicht wie Ludewig: *»Geschichte des Schlosses und der Stadt Harburg*« berichtet, am 6. Mai 1557.

Angefertigt wurde der schöne Zinn-Sarg von dem Zinngießer »Marx Brockmüller«, der 1616 in Hamburg Bürger geworden war. Er kostete 197 Mark, 1 Schilling und 6 Pfennig (Lübisch). Die Reste der Särge werden heute im Helms-Museum in Harburg aufbewahrt. Die wenigen noch vorhandenen Gebeine wurden im Innenhof an der Nordwand der zerstörten Dreifaltigkeitskirche beigesetzt und die Stelle mit dem herzoglichen Wappen bezeichnet.

# FROHE WEIHNACHTEN UND ALLES GUTE IM NEUEN JAHR!

#### **Unser Angebot:**

#### **Unser Service:**

- Brillen zu fairen Preisen
- KompetenteBeratung
- gut angepasste Kontaktlinsen
- Kostenloser Sehtest \*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



#### **Finkenwerder**

Steendiek 18 Telefon 040 - 742 58 84

#### Gut beraten im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste Bestattungsinstitut Steendiek 8 21129 Hamburg www.gbi-hamburg.de

**2** (040)742 65 36

# Tanzkurse in Finkenwerder

Neue Kurse für Erwachsene im Januar 2008!

in Schwartau's Gasthof Finkenwerder Süderdeich 68



Kerstin Busch 040/32033553 Bürozeiten Mo - Fr ab 16.00 Uhr info@tanzspass.net www.tanzspass.net

# Zum Gedenken an Jan Horstmann Landschafts- und Marinemaler aus HH-Finkenwerder

anlässlich seines 25 - jährigen Todestages am 3. November 2007

Vor 25 Jahren starb der Landschafts- und Marinemaler Jan Horstmann. Es ist an der Zeit, an den Menschen und Künstler Jan Horstmann zu erinnern.

Jan Horstmann hat viele Jahre erfolgreich als Malermeister seinen Betrieb in Finkenwerder geführt. Seine große Leidenschaft galt jedoch zeitlebens der Kunst. Neben der Landschaftsmalerei hatte der Maler eine besondere Vorliebe für die Marinemalerei. Zahlreiche Gemälde sind noch im Besitz von Finkenwerder Familien. Darüber hinaus sind Horstmann-Bilder auch in Museen vertreten. Nur selten kann ein »Horstmann« im Handel erworben oder auf einer Kunstauktion ersteigert werden. Die Werschätzung der Menschen für diese Bilder ist auch heute, 25 Jahre nach dem Ableben des Künstlers, weiterhin ungebrochen.

#### Kurzbiografie:

Lebensdaten: 12.09.1894 HH-Finkenwerder - 3.11.1982 ebd.

- Nach dem Schulabschluss hat J.H. eine Malerlehre in Blankenese absolviert (mit Auszeichnung bestanden).
- Seine Gesellenzeit verbrachte J.H. u.a.bis zum Ausbruch des 1.Weltkrieges in Süddeutschland.
- Nach einer schweren Kriegsverletzung wurde J.H. aus dem Militärdienst entlassen und besuchte schon bald die Kunstgewerbeschule in Hamburg. Neben dem Erwerb des Meistertitels bildete er sich dort auch künstlerisch fort
- J.H. machte sich als Malermeister selbständig und beschäftigte später bis zu 60 Gesellen in seinem Betrieb.
- Seine große Liebe galt jedoch der Kunstmalerei. Er fand immer genügend Zeit, neben seiner Aufgabe als Malermeister, sich der Kunst zu widmen.
- Neben der Ölmalerei beherrschte J.H. weitere Maltechniken, wie: Aquarellmalerei, Federzeichnungen und das Anfertigen von Sepiazeichnungen.
  Stillleben, Landschafts -und Genredarstellungen gehörten ebenso zu seinem Repertoire wie die zahlreichen Marinegemälde.
- Neben den vielen Auftragsarbeiten der Kapitäne, Schiffseigner und Reedereien bediente der Künstler renommierte Kunsthandlungen in der Hamburger Innenstadt (Galerie Commeter, Galerie Bock und Sohn, Galerie Mensch sowie die Kunsthandlung Klose).
- Im fortgeschrittenen Alter ließ die Sehkraft immer mehr nach, so dass in den späten siebziger Jahren die Künstlerkarriere ihr Ende fand.

# Möbelhaus und Raumausstattung Christiansen

Unser Angebot für Sie:

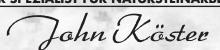
eigene Polsterei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen

Arp-Schnittger-Stieg 20 · 21129 Hamburg · Tel. 040 - 745 92 71 · Fax 040 - 745 87 17

QUALITÄT AUS

**MARMOR & GRANIT** 

IST UNSERE STÄRKE IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN



HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154 TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

# Buchveröffentlichung und Ausstellung in Vorbereitung

Anlässlich des 25-jährigen Todes-tages des Malers Jan Horstmann ist eine Ausstellung zum Lebenswerk des Künstlers geplant. Dazu erscheint eine Buchveröffentlichung.

Meinen ersten Kontakt zu Jan Horstmann erfuhr ich 1985 durch die Bekanntschaft zu seiner Tochter, Frau Luise Hansen. Einige der von ihr hoch geschätzten Gemälde ihres Vaters konnte ich in ihrem Haus am Finkenwerder Norderdeich bewundern. Diese Werke beeindruckten mich so sehr, dass auch ich begann, Horstmann-Bilder zu sammeln. Zu dem 750. Geburtstag des Ortes Finkenwerder im Jahre 1986 organisierten Frau Luise Hansen und ich eine Austellung mit Horstmann-Gemälden und zeigten sie in der Filiale der Vereins -und Westbank am Finkenwerder Norderdeich. Die damaligen Leihgeber der kleinen Werkschau rekrutierten sich ausschließlich aus dem Bekannten -und Freundeskreis von Frau Hansen. Die Ausstellung verlief sehr erfolgreich und bereicherte das mit großem Aufwand und viel Engagement durchgeführte Fest der Finkenwerder.

In den Gesprächen mit Frau Hansen erfuhr ich auch Persönliches über ihren Vater und im weiteren Verlauf meiner Sammlertätigkeit konnte ich auf Kunstauktionen Raritäten aus dem OEuvre des Künstlers erwerben.

Allmählich reifte in mir der Wunsch, die Sammlung der interschnell deutlich, dass die Recherzess miteinbezogen werden. Desweiterhelfen können. Von besonderem Interesse sind Horstmann-Bilseinem Leben. Gerne würde ich solche Berichte mit in das Buch aufnehmen.

Für Ihre freundliche Mitarbeit möchte ich mich bedanken.

Ihre Nachricht senden Sie bitte an die Redaktion: »De Kössenbitter« (Hagen Zielke, Kurt Wagner). oder an: Hagen Zielke,

Grindelallee 152, 20146 Hamburg, Tel.: 040 / 45 12 84 oder: hazielke@web.de

essierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Leider kann mir Frau Hansen als kompetente Beraterin nicht mehr zur Seite stehen. Sie ist im letzten Jahr verstorben. Kurt Wagner, ein Kenner der hiesigen Kunst -und Kulturgeschichte, war sofort bereit, mich zu unterstützen. In den Gesprächen mit ihm wurde che zum Maler Horstmann nur erfolgreich sein kann, wenn möglichst viele der hier seit langem ortsansässigen Bürger und Zeitgenossen des Künstlers in diesen Prohalb möchte ich Sie, liebe Finkwerder Lüd, bitten, mich oder Herrn Kurt Wagner anzusprechen, wenn Sie glauben, dass Sie hier der, die mit dem Einverständnis des Besitzers in der Ausstellung gezeigt werden könnten. Vielleicht haben Sie den Maler persönlich erlebt oder wissen von Begebenheiten aus

#### Schuhmode Heins

Neßdeich 100 · 21129 Hamburg Tel: 040.742 64 72

### LUST AUF SCHÖNE SCHUHE



#### **Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder**

Suchen Sie eine schöne Wohnung? Dann rufen Sie uns bitte an: Herbert Meier Haus- und Grundstücksverwaltungen Auedeich 61b, 21129 Hamburg Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

#### www.kulturkreis-finkenwerder.info



Die Startseite des Internetauftritts vom »Kulturkreis Finkenwerder e.V.« – Klicken Sie doch mal rein.



Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n Finkenwerder Landscheideweg 119 21129 Hamburg-Finkenwerder Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen für Haus und Garten kaufen!

#### Sie benötigen Hilfe für Hard- oder Software?

#### PC - HOMANN

Computer-Technik Andreas Homann e.K.

Tel. 040.74 21 27 27

info@pc-homann.de · www.pc-homann.de



Beratung · Planung · Verkauf · Service Deutsche Telekom Leistungen

»Alle Jahre wieder!« Die gemütliche Adventszeit rückte schnell näher.

»Muttern, könntest du im Dezember noch mal einhüten? Würdest du noch einmal die Katzen versorgen?"

Diese vorsichtige Anfrage kam nicht von ungefähr. Natürlich würde ich gerne, doch konnte ich mein Unbehagen verdrängen, denn in meinem hintersten Hirn, lungerte versteckt kein gutes Erlebnis vom letzten Dezember.

Das Haus der Kinder ist sehr schön an einem Waldhang gelegen; im Winter jedoch, ist es dort ziemlich einsam, und die Nachbarn sind alle mehr oder weniger ältere Einsiedler.

»Marianne allein zu Haus« ist nicht gerade mein Lieblingszustand.

Wie gesagt, im vergangenem Dezember brach es ohne Vorwarnung über mich herein. Innerhalb von zehn Minuten, hörte mein Herz einfach drei mal auf zu schlagen, um mich dann doch immer wieder, von Null auf Hundert zu katapultieren, mit der Begleiterscheinung von fürchterlichen Stürzen, die meinen Kopf zu einem Blut überströmten Requesit eines Horrorfilms verwandelten. Zum Glück hatten viele Schutzengel ihr Augen auf mich geheftet und verhinderten viel Schlimmeres. Wenn man der Endlichkeit so nahe war, erreicht man sehr schnell eine andere Sicht für wichtige Dinge. Mein »Tippelbruder« sprich Herzschrittmacher und ich, erleben seitdem jeden Tag mit neuer Dankbarkeit.

Natürlich fuhr ich im Dezember wieder hinaus ins Waldhaus. Auf dem Tisch lag ein Willkommensbrief und eine kleine Figur, ein Schutzengel der auf einem roten Herzen kniete. Was konnte nun schon schiefgehen?

Freitag Abend. Meine zwei Katzenmädchen saßen mit mir gemütlich beim Abendbrot, als ich plötzlich einen kantigen Stein im Mund fühlte. Erschrocken sondierte ich das corpus delicti mit der Zunge und bemerkte im selben Moment ein großes Loch im Eckzahn. Ausgerechnet der Zahn, an dem die Teilprothese befestigt war.

Im Augenblick wusste ich nicht worüber ich wütender werden sollte, dass es mal wieder am Wochenende geschehen musste, oder dass eine Menge Kosten auf

# Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte



mich zu kommen würden, denn dieser Zahn hatte gerade mit der Bemerkung: »Einmal versuchen wir es noch« eine neue Füllung bekommen. Im Klartext, ohne diesen Eckzahn musste eine total Renovierung her.

Doch zuerst einen Termin für den Zahnärztlichen Notdienst. Man beachte, inzwischen war es Samstag Nachmittag im Advent, nebliges, nasses, graues Wetter, die Welt kalt und düster. Meine Angst und miese Stimmung hielten sich die Waage, als ich die Zahnarztpraxis betrat. Welch eine Überraschung. Drei ausgesprochen gut gelaunte Damen nahmen mich in Empfang.

Sie scherzten beim Einkassieren der zehn Euro und baten mich, einen Moment noch Platz zu nehmen. Bei Kerzenschein und weihnachtlicher Musik wurde ich ruhiger und hatte eine Idee.

»Frau Menges bitte!« Ich schnellte von meinem Stuhl. Alles Unbehagen schoss erneut durch meinen Körper.

Mit schlotternden Knien begab ich mich in die Höhle des Löwen. Ein ausgesprochen netter und noch junger Arzt, groß mit modernem Ziegenbärtchen stellte sich höflich vor und wies Richtung Marterstuhl.

»Bitte nehmen Sie Platz, es geht sofort los.«

Ich fiel ihm ins Wort: »Moment, ich möchte Ihnen ein Gedicht aufsagen,« und ich redete ohne Luft zu holen »Lieber guter Nikolaus, bau dem Zahn ein festes Haus, lass es werden ein sich`res Heim, dann will ich auch immer artig sein.«

Stille! Irritiert sah er auf mich herab. Spätestens jetzt dachte er wohl, bei mir sei nicht nur ein Zahn, sondern auch noch eine Schraube locker.

»Herr Doktor, ich flehe um Hilfe. Wenn dieser Zahn raus muss, wird es teuer. In zwei Jahren kommt erst meine Versicherung zum Tragen. Ich wage mir die Kosten gar nicht vorzustellen.

Ein verstehendes Lächeln seinerseitst. »Wir werden sehen, gucken wir erst einmal rein.«

Mit weit aufgerissenem Mund, zugekniffenen Augen, die Fingernägel als Akupunkturpunkte von Daumen und Zeigefinger fest aufeinander gepresst, lag ich immer tiefer rutschend auf dem Stuhl. Der vorher noch so nette Typ, stocherte jetzt mal hier und da herum. »Möchten sie eine Spritze?« Kopfschütteln von mir. Dies war unsere ganze Konservation. Seine Arbeit von Bohren, Füllen, Härten, Bestrahlen und was weiss ich noch, nahm kein Ende. Meine Güte, es war doch nur eine Plombe. Endlich ein Räuspern seinerseits.

»Weil sie mir ein so schönes Gedicht aufgesagt haben, habe ich ihnen einen guten neuen Zahn gebaut, und Sie brauchen nichts zu bezahlen.« Wenn mein Mund nicht sowieso aufgesperrt gewesen wäre, wäre er wohl vor Staunen aufgeklappt. Sie brauchen nicht zu zahlen, diesen Satz von einem Zahnarzt zu hören, Wahnsinn!

Ich dankte ihm mit strahlendem Blick und machte das O.K. Zeichen der Taucher. Noch ein wenig polieren, fertig.! Erleichtert und glücklich sprang ich auf. In ausgelassener Weihnachtsstimmung wünschte ich dem Doktor und seinem Team eine »Frohe Weihnacht« und verließ noch immer überrascht die Praxis. Es gab ihn also doch, den guten, lieben Nikolaus und den kleinen Schutzengel.

Ein Jahr ist vorüber. Fest steht, dieser Zahn hält garantiert noch mindestens ein Jahr. Fahre ich durch Neugraben, vergesse ich nie, dankbar zu den Praxisfenstern hinauf zu grüßen.

#### STEUERBERATERIN HANNE GERKEN

Diplom-Kauffrau

Auedeich 19 | 21129 Hamburg Fon 040.7426282 | Fax 040.7424134 Gerken.Steuerberaterin@t-online.de

1957-2007

gegründet: Peter Hagenah



Praxis für Ernährungsberatung und -therapie Dipl. oec. troph. Birgit Oelbüttel Ernährungsberaterin VDO<sub>E</sub> www.ernaehrungsberatung-oelbuettel.de

- Gewichtsreduzierung (Einzelberatung/Kurse)
- Stoffwechselerkrankungen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Termine nach Absprache

Dwarspriel 4 21129 Hamburg

Tel. 743 45 91



# Schwerpunkt »Musische Erziehung« im Profil der Aueschule

Wir haben uns in der Aueschule für unsere Schulentwicklung vorgenommen, einen weiteren Schwerpunkt mit musischer Erziehung und Betätigung zu entwickeln. Gemeint ist, mit Musik, Theater, Tanz, bildender Kunst u.a. die Kinder in ihrer Kreativität und Ausdrucksfähigkeit zu fördern, in ihrer Persönlichkeit zu stärken und in ihren sozialen Kompetenzen zu unterstützen.

Unser Ziel ist, dass jedes Kind der Aueschule während seiner Grundschulzeit mindestens ein Instrument intensiv kennen gelernt, im Klassenoder Schul-Chor gesungen, in einem Theaterstück mitgespielt und an einem bildnerischen Projekt mitgearbeitet hat. Diese Tätigkeiten sollen in Form einer Werkstattarbeit, einer Aufführung oder einer Ausstellung zu einem würdevollen Abschluss gebracht und damit der (Schul-) Öffentlichkeit dargeboten werden.

Dazu beteiligen wir uns an verschiedenen überregionalen Projekten: JeKi (Jedem Kind ein Instrument) im Jahrgang 1, MUS.E (Music for Schools in Europe) Im Jahrgang 2, TuSch (Theater und Schule) und TmS (Theater macht Schule) in den Jahrgängen 3 und 4. Und wir intensivieren unsere vielfältigen Angebote zum Musizieren, Theaterspielen und Kunst produzieren in den Klassen und jahrgangsübergreifend, am Vormittag und auch nachmittags. Hier berichten wir von ersten Erfahrungen.

Martin Kunstreich



#### **MUS.E** in der Aueschule

»Hast du geübt? Kannst du den Schritt?« Aufgeregt fragen sich die Kinder, ob sie etwas behalten haben aus der letzten Stunde. Denn heute ist MUS.E Tag. Heute kommt Arnold, der Pantomime. "Ich zeige dir, wie ich immer an die Fensterscheibe klopfe!" Aber – da ist gar kein Fenster! "Ich will die Sache mit dem Seil lernen!" Arnold hat die Kinder fasziniert, sie sind auf seiner Seite. Ein imaginäres Seil zu ziehen, ohne Hilfsmittel. Das sieht einfach klasse aus!

Seit diesem Schuljahr beteiligt sich die Aueschule mit ihren zweiten Klassen an einem MUS.E - Projekt, das die Yehudi-Menuhin-Stiftung entwickelt ist. Initiiert und ins Leben gerufen wurde die Stiftung von keinem geringeren als dem großen Geiger und Dirigenten Yehudi Menuhin. Er erkannte schon früh, dass Kunst als Universalsprache der Menschen dazu beitragen kann, Grenzen zu überwinden. »Wenn wir die Welt verändern wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.« (Zitat Menuhin)



MUS.E steht für »Music for Schools in Europe«, wird heute allerdings mit Kunst im weitesten Sinne verwandt. Denn es geht in diesem Projekt nicht nur um Musik, sondern auch um darstellende Kunst, um Theater und Pantomime, um bildende Kunst und Fotografie, um Tanz und Gesang.

Die Stiftung hat erstmalig für dieses Schuljahr Gelder in Hamburg eingeworben, so dass insgesamt 10 Grundschulen mit mehreren Klassen teilnehmen können. Das Projekt läuft über drei Jahre. In jeder Woche kommt ein Künstler von außerhalb zu uns in die Klasse und macht mit den Kindern zwei Schulstunden Programm. In die Aueschule ist ein Breakdancer, ein Pantomime und eine bildenden Künstlerin gekommen. Sie sollen mindestens ein Schuljahr lang bleiben, wahrscheinlich sogar drei Jahre.



Die Kinder lernen, sich zu konzentrieren, sich auf andere Menschen in der Schule, nicht nur auf die Lehrer, einzulassen. Die Künstler und Künstlerinnen stellen den Kindern Raum und Zeit zur Verfügung, um sich selbst zu entwickeln und eigene Möglichkeiten auszuschöpfen. Es wird nicht nach einem definierten Bildungsauftrag gearbeitet.

Die Kinder arbeiten begierig mit. Es ist so anders, aufregend und neu. Voller Stolz zeigt Yunus seinen Kopfstand. Und Arnold greift es auf, denn Pantomime bedeutet vor allem Körperwahrnehmung und -beherrschung. In diesem Unterricht ist Raum dafür. Alle Kinder wollen es gerne lernen und haben sich vorgenommen, viel zu trainieren.

Anke Jährig, Team Jg. 2

#### JeKi in der Aueschule

»Jedem Kind ein Instrument« ist ein musikpädagogischer Ansatz, der in Bochum bereits seit 1999 Verbreitung gefunden hat und nach den Herbstferien in 7 ersten Grundschulen in Hamburg beginnt. Unsere Aueschule ist eine von ihnen.

Das Konzept und die benötigten Instrumente werden von der Zukunftsstiftung Bildung und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zur Verfügung gestellt.

Das Projekt JeKi verfolgt das Ziel, Grundschulkindern ab der 1. Klasse den Umgang mit Instrumenten nahe zu bringen. Die Gruppen der Streichinstrumente, Blechblasinstrumente, Akkordinstrumente und Schlaginstrumente sind mit einbezogen.

Dabei werden die Instrumente nicht nur vorgeführt, sondern erforscht und in ihrer klanglichen Vielfältigkeit von den Kindern erlebt.

So haben alle Kinder der 1. Klassen der Aueschule seit nach den Herbstferien die Chance, eine dauerhafte Bindung zu einem Musikinstrument aufzubauen.

Susanne Schott

#### TuSch in der Aueschule

**D**as Forschungstheater an der Aueschule geht in die zweite Runde

Nun schon im zweiten Jahr arbeitet die Aueschule im Rahmen einer TuSch-Kooperation mit dem Fundus-Theater zusammen. TuSch (Theater und Schule) bietet Hamburger Schulen, initiiert und gefördert von der Bildungsbehörde und der Körber-Stiftung, die Möglichkeit einer intensiven Zusammenarbeit mit einem Hamburger Theater.

Mit Hilfe der Theaterpädagogen des Fundus-Theaters begreifen die Aueschüler Kindertheater als Forschungsprozess: Wir wollen nicht nur zugucken, sondern aktiv mitgestalten und im Rahmen des Schauspielens unsere Umwelt erforschen und begreifen.

Und das sieht dann zum Beispiel so aus:

#### Projekt 1:

#### Der Club der Autonomen Astronauten

Da landet eines Morgens eine mobile Raumfahrtstation auf dem Gelände der Aueschule und eine ganze Schulklasse verwandelt sich in Astronauten. Über Walkmans erhalten sie Anweisungen von der Oberastronautin. Gemeinsam machen sie Experimente zum Thema Schwerkraft. Sind wir nicht alle Astronauten, da wir doch mit der Erde durchs Weltall fliegen? Anschließend begegnet mir eine Drittklässlerin mit leuchtenden Augen auf dem Flur: »Wow, das war mal richtig spannend heute!«



In drei Klassen aus den Jahrgängen 3 und 4 bereiten sich die Kinder in diesen Herbst intensiv auf den Astronautenkongress vor. Raumanzüge werden gebastelt und Forschungsarbeit geleistet. Wie sieht eigentlich ein schwarzes Loch aus? Wie erforscht man einen fremden Planeten? Ergebnisse werden dann am 31. Oktober im Fundus-Theater vorgestellt.



Projekt 2: Show and Tell – Sagen und Zeigen Jeder erinnert sich sicherlich an endlos langweilige Schülerreferate aus seiner eigenen Schulzeit. In unserem zweiten Projekt geht es darum, Schülerreferate einmal anders zu präsentieren und dabei noch während der Präsentation neue Erkenntnisse zu gewinnen und so immer weiter zu lernen.

Zum Oberthema »Erscheinen und verschwinden« haben sich die Schüler der 3b intensiv Gedanken gemacht und in Gruppen kleine Referate erarbeitet. Je nach Interessen der Kinder sind dabei Texte entstanden zu den unterschiedlichsten Unterthemen: Geburt und Sterben, schnelle Bewegungen, Entstehung von Eis und Schnee, Entstehung von Tag und Nacht oder Verdauung.

»Wenn man einen Apfel isst, dann machen die Zähne erst den Apfel klein. Und dann wird er runtergeschluckt mit Spucke. Was passiert mit dem Apfel, wenn er durch die Speiseröhre geht? Dann fällt er durch den Magen und wird zu Brei. Dann wird der Brei durch den Dünndarm und den Dickdarm gedrückt und dann kommt er durch den Enddarm wieder raus.«(Tim Jakob, Robin und Yusuf)

»Auf der Sonnenoberfläche ist es über 5500 Grad heiß. Wenn es dunkel ist, ist die Sonne weg. Eigentlich ist die Sonne gar nicht weg, die Erde dreht sich nur.« (Benny) »Mit Wasser und Kälte entsteht Eis. Eis kann man essen. Wenn es null Grad Celsius ist, gefriert reines Wasser zu Eis und wird fest. Dabei passiert etwas merkwürdiges: Das Eis dehnt sich aus.« (Hanna, Aylin)

Im nächsten Schritt erarbeiten die Kinder nun Ausdruckformen auf der Bühne, mit denen sich die Aussagen ihrer Referate unterstützen lassen: Ein gelber Luftballon wird zum Mond, die Taschenlampe ersetzt die Sonne. Aber wie stellt man dar, wie ein Fötus in der Fruchtblase strampelt oder wie ein Vogel aus dem Ei schlüpft? Man darf gespannt sein!

Am 14. November stellen von den Kindern gewählte Gruppen aus verschiedenen Hamburger Grundschulen ihre Ergebnisse im Fundus-Theater vor. Auch die Aueschule wird mit einer Präsentation vertreten sein. Und natürlich wird es auch in der Schule selber noch eine Aufführung geben, in der dann die ganze Klasse zu sehen sein wird.

#### Unsere Klassenreise nach Kittlitz im September 2007 Klasse 2a

etzt sind wir wieder da und haben viel zu erzählen von unserer 1. Klassenreise nach Kittlitz. Als wir angekommen sind, hat es nur geregnet und alles war nass. Aber nach dem Bezug
unserer Zimmer und dem ersten leckeren Mittagessen kam die Sonne heraus und wir haben
einen kleinen Rundgang durchs Dorf gemacht.
Dabei haben wir den See und das verlassene
Storchennest gesehen.



Besonders gut hat uns das freie Spielen auf dem Gelände des Schullandheimes gefallen: Vogelnestschaukel, Höhlen bauen, Schnecken finden, Tischtennis spielen, Cricket und Ringwurfspiel, mit dem Bollerwagen laufen, schnitzen und noch ganz viel mehr.....



Wir haben ganz viele Tiere und Pflanzen gefunden und machen uns mit den Fotos ein eigenes Kittlitz- Erlebnis- Buch. Toll war auch der kleine Laden mit all den schönen Sachen und Süßigkeiten.

Auf dem Feuerwehrgelände haben wir gegrillt und Stockbrot gebraten. Das war lecker. Danach gab es ein kleines »Duschfest«. Sauber und mit gefönten Haaren lauschten wir vor dem Schlafen gehen unserer Vorleserin.

Wir haben auch mit Holz gearbeitet und gefilzt. Spannend war die Rallye mit all den Fragen und dem Müll- Kunstwerk am Schluss. Wir mussten zum Beispiel über einen Wackelbalken balancieren, den Briefkasten genau ansehen und ein kleines Lied vorsingen. Nachmittags gab es leckeren Kuchen, gespendet von den Eltern, mit Tee und Apfelschorle., mmmmmmmhhhhhh. Am letzten Abend gab es eine Party mit Musik

Am letzten Abend gab es eine Party mit Musik und einer Disco-Kugel.

Am Freitag ging es leider wieder nach Hause mit dem Bus. Es war gar nicht so einfach, all die mitgebrachten Dinge wieder ordentlich im Koffer zu verstauen. Aber es ging irgendwie und mit Hilfe.

Auf dem Schulhof warteten alle Eltern und die Wiedersehensfreude war groß. Wir hatten eine sehr schöne Reise. Bedanken wollen wir uns aber vor allem noch bei den mitgereisten Müttern für die wunderbare Verpflegung!!

Klasse 2a und das Lehrerinnenteam mit Praktikantin Katharina









#### Auf nach Kittlitz, Klasse Ia!

**Z**wischen Ratzeburg und Mölln liegt ein kleiner, verschlafener Ort – Kittlitz.

Wiesen, Wälder, Seen alles was man zum Toben und Spielen braucht, findet man in Kittlitz.

Auf Endeckungstour in die Natur gehen: riesige Schnecken bestaunen, Pferde füttern, Schleichpfade durch die Wälder suchen, Gänse und Hühner beobachten ...

In der Aueschule ist der Ort ein Begriff!

Die meisten Schüler waren in ihrer Schulzeit mindestens einmal mit ihrer Klasse auf Klassenfahrt in Kittlitz.



Vom 24. bis zum 28. September machten sich nun die jüngsten Aueschüler auf den Weg nach Kittlitz. Die erste Klassenreise der 1a begann. Pünktlich stand der Bus auf dem Schulhof und wartete auf die aufgeregten Kinder. Über die Kölbrandbrücke, auf die A24 und dann noch ein

ganz kleines Stück Landstraße durch verschla-

fene Dörfer und die Fahrt war geschafft. Nach ca. 1,5 Stunden Fahrtzeit hat man das Ziel erreicht.

Die reetgedeckte, alte ehemalige Dorfschule mit einem großen, grünen Tor, einer Tobewiese mit einer Vogelnestschaukel, einem Sandkasten, riesigen Kastanien- und Obstbäumen und vielem mehr erwartet die Klasse 1a.

Schnell sind die Zimmer bezogen, Koffer ausgepackt und das Haus erobert. Im unteren Geschoss wird sich im Waschraum gewaschen, in der Küche fleißig und lecker gekocht und im Essenraum gegessen und anschließend oft gespielt. Die Holztreppe hinauf im zweiten Geschoss sind die Schlafräume.

Jedes Kind aus der Klasse 1a durfte sich aussuchen, mit wem es sich ein Zimmer teilen möchte. Jedes Zimmer hat einen eigenen Namen wie z.B. Mückenschwarm oder Ameisenhaufen. So kann jedes Kind sich schnell merken, in welchem Zimmer es nun für eine Woche zu Hause ist

Nach der Eroberung des »Kittlitzhauses« geht es auf Wanderschaft zum Schaalsee. Der Bollerwagen wird bepackt mit leckerem Kuchen, den die Eltern gebacken hatten, und ein paar Flaschen Saft für ein kleines Picknick. Auf geht's! Das Wetter spielt gut mit – die Sonne lacht vom Himmel und im Rucksack warten schon die Badesachen für eine Wasserschlacht am Schaalsee.

Juchhe, angekommen stürmen die Kinder auch schon mit Begeisterung in die Fluten. Es wird gespritzt, geplanscht und eifrig Sandburgen gebaut.

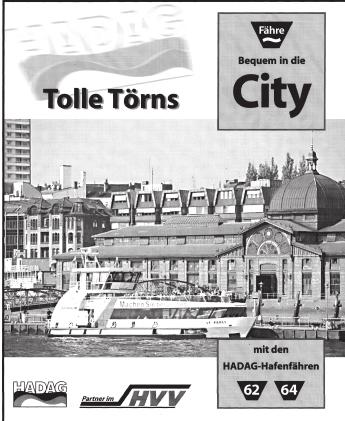
Weitere aufregende Tage folgen: Papierschiffchen werden konstruiert und zu Wasser gelassen, Kastanienketten und -männchen gebastelt, am Abend ein großes Feuer beim Feuerwehrhaus mit Stockbrot gemacht und am vorletzten Tag geht es auf die geheimnisvolle Suche nach dem »Kittlitzschatz«.

Jeden Tag warten hier neue Abenteuer auf die Kinder. So gibt es auch die Möglichkeit Ausflüge nach Ratzeburg zu unternehmen oder nach Mölln zu Till Eulenspiegel oder nach Timmendorf, um in die Ostsee zu springen.

Kittlitz ist ein Ort mit vielen Möglichkeiten, zu dem die Schüler der Aueschule immer wieder hinfahren wollen.

So wie Patrick aus der Klasse 1a: »Ich liebe einfach Kittlitz!«. Katja Oheim





#### *HADAG Seetouristik und Fährdienst AG* St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg Tel. 040/ 31 17 07-0 · Fax 040/ 31 17 07-10 http://www.hadag.de · e-mail: hadag@gmx.de

# Wir bieten für jeden Anlass das richtige **Ambiente!**



#### Tagung & Veranstaltung

Sie planen ein Jubiläum, Ihre Hochzeit, ein Familienfest oder eine Tagung mit Ihren Geschäftspartnern?

- 5 Tagungsräume
- Klimatisiert & Tageslicht durchflutet
- Modernste Technik
- Kapazität bis maximal
   250 Personen
- Individueller Service
- W-LAN

#### BRANCHE

Restaurant, Bar & Lounge

- Verschmelzung europaischer, asiatischer und amerikanischer
- Entspannte Atmosphäre mit Light Jazz & Lounge Musik
- Flexible Auswahl an Speisen und
   Catränken
- Geöffnet von 07:00 bis 22:00 Uhr
- Flavours Punkte sammeln

www.brancherestaurants.com



Hein-Sass-Weg 40, 21129 Hamburg, Tel. 040 - 300 84 90, Fax 040 - 300 84 9-900 conference@goldentuliphamburgaviation.com - www.goldentuliphamburgaviation.com



#### WESTERSCHULE FINKENWERDER

#### Integrative Grundschule mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



#### Musik an der Westerschule

mmer mehr hat sich in unserer Gesellschaft die Erkenntnis durchgesetzt, wie wichtig eine intensive, möglichst frühe musikalische Förderung von Kindern ist. So messen immer mehr Grundschulen der Musik und dem Erlernen eines Instrumentes eine wichtige Bedeutung bei. Vergleichende Untersuchungen von Grundschulen mit und ohne Musikschwerpunkt haben gezeigt, dass in Grundschulen mit Musikschwerpunkt die Lernatmosphäre- das Gefühl »Ich gehe gerne in die Schule« -positiver ist und auch die Fähigkeit der Kinder, sich zu konzentrieren und Details wahrzunehmen besser ist. Sogar in anderen Fächern (Mathe, Deutsch) schnitten diese Kinder besser ab und zeigten auch eine verbesserte Sprach- und allgemeine Intelligenzentwicklung.

Vor diesem Hintergrund möchte der Musikunterricht der Westerschule es jedem Kind ermöglichen, ein Instrument praktisch zu erlernen. Als Besonderheit hat sich dabei das Mundharmonikaorchester der vierten Klassen erwiesen. Jedes Kind musiziert im Klassenverband auf einer



Der Kinderchor mit dem Musical »Die Hexe Backa Racka«.

handlichen, schön klingenden Mundharmonika. Auf dem Pausengelände kann man häufig hören, wie die ersten Lieder fröhlich von den Kindern zum Klingen gebracht werden. Im Laufe des Schuljahres lernen die Kinder immer anspruchsvollere, mehrstimmige Stücke und führen diese

In der zweiten Klasse können alle Kinder beginnen, die Flöte zu lernen. Ein bestimmtes Heftchen mit munterer begleit CD für zu Hause hat sich dabei sehr gut bewährt. Im Nachmittagsangebot können besonders interessierte Kinder in der Flötengruppe weitermusizieren.

In der dritten und vierten Klasse wird den Kindern der Kinderchor angeboten. Hier wird nicht nur gesungen, sondern auch geschauspielert und Bühnenkulissen hergestellt, denn es werden größere Kindermusicals vor der ganzen Schule, Eltern und Freunden aufgeführt.

Im laufenden Musikunterricht wird gesungen, werden Sprechverse mit Klängen und Geräuschen ausgestaltet, Gedichte und Geschichten klanglich untermalt, Liederbildermappen gestaltet und zur Musik Bewegungen und Gesten erfunden.

Die Westerschule arbeitet mit der Jugendmusikschule zusammen. Durch das Angebot von Bewegung und Tanz werden die Kinder ganzheitlich gefördert (und gefordert). Außerdem besteht eine Zusammenarbeit mit der Musikinsel Finkenwerder (Tel: 67 95 35 05), wo die



Das Flötenorchester der Klasse 3b.

Kinder nachmittags, bei privaten Instrumentallehrern, die verschiedensten Instrumente (von Geige bis Schlagzeug) erlernen können. Die instrumentalen Fertigkeiten der Kinder werden in den Musikunterricht einbezogen und ein Schulorchester ist in Planung.



Das Mundharmonikaorchester der Klasse 4a.

#### Schach-AG an der Westerschule

Seit einem Jahr gibt es an der Westerschule eine Schach-AG im Rahmen des Nachmittagsangebots. Jeden Donnerstag lernen bis zu 14 Kinder bei dem C-Trainer und Turnierspieler Dr. Jörg Schwarzkopf das Spiel von den Anfangsgründen bis zum Fortgeschrittenenniveau.

Die Bedeutung des Schachspiels für die geistige Entwicklung der Kinder, insbesondere für das logische und raum-zeitliche Denken, ist durch viele Studien belegt. In letzter Zeit hat besonders eine wissenschaftliche Vergleichsuntersuchung der Uni Trier Aufsehen in Schachspieler – und Pädagogenkreisen erregt. Diese belegt, dass nach drei Jahren, in denen eine Schulstunde Mathematik durch Schachunterricht ersetzt worden war, die Leistungen der Kinder nicht nur in Mathematik sondern auch in Deutsch signifikant gestiegen waren. Außerdem sind die pädagogischen Effekte wie Förderung der Konzentrationsfähigkeit, der sportlichen Fairness und der Disziplin offensichtlich. Insbesondere in den

GUS-Nachfolgestaaten genießt darum Schach einen ungleich höheren Stellenwert als in Westeuropa: die Ausbildung beginnt bereits im Kindergarten, es ist Schulfach und Universitäts-Studienfach. Wen wundert es da noch, dass in den



letzten 60 Jahren fast alle Schachweltmeister sowie die überwiegende Zahl der Großmeister aus diesen Ländern stammten?

Was macht nun aber für die Vielzahl der interessierten Kinder den Reiz dieses Spieles aus? Wahrscheinlich ist es die einzigartige Verbindung des Sports mit logisch-mathematischen künstlerisch-kreativen Elementen. Denn das logische Denken ist ja nur eine Seite des Spiels. Ohne schöpferisches Denken beim Entwerfen von Plänen und ohne sportlichen Ehrgeiz bei ihrer Unsetzung stellt sich kein dauerhaftes Erfolgserlebnis ein. Und natürlich ist der Spaßfaktor beim Lösen von Mattaufgaben, beim Wettkampf miteinander und beim Versuch, dem Trainer beim Simultanspiel ein Bein zu stellen, nicht zu unterschätzen. Denn schon Jean Paul, der große Vertreter der Deutschen Romantik, sagte vor 200 Jahren: »Sucht man im Schach Wissenschaft, findet man sie; sucht man nur Zeitvertreib, findet man diesen auch.«



Kochen in der Schulküche.



Lesen im Schmökerstübchen.

#### Elternmitarbeit an der Westerschule

Seit Jahrzehnten (1970) bestimmt die enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule unseren Schulalltag. Das regel-mäßige Zusammenkommen im Klassenzimmer führt Eltern und Pädagogen eng zusammen: Gespräche sind leicht und häufig möglich, das Verhalten ist entspannter, man ist offener füreinander. Darüber hinaus ist es auch möglich, spezielle Fähigkeiten und Interessen der Eltern mit für den Unterricht zu nutzen.

Auch in der Klasse 1c findet einmal wöchentlich jeden Dienstag von 8.00 bis 9.30 Uhr Elternmitarbeit statt. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts wählen die Kinder in diesem Halbjahr zwischen 4 Angeboten:

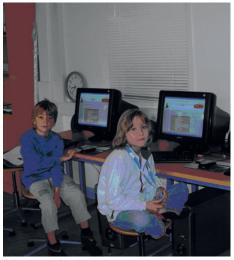


Stickgruppe.

- Kochen
- Lesen im »Schmökerstübchen«
- Sticken oder Nähen
- Arbeiten mit dem Leseförderprogramm »Antolin« im Computerraum

Regelmäßig leiten dieselben zwei Elternteile die wechselnden Kindergruppen. Ohne die Eltern wäre diese Angebotsvielfalt kaum möglich. Wir schätzen uns glücklich, diese zuverlässigen, tüchtigen Mütter und Väter in unserer Klasse zu haben.

Andja Wersebe, 1c



Arbeiten mit »Antolin« im Internet.

# An apple a day keeps the doctor away

Für viele Schüler der Westerschule endet der Schultag schon seit einigen Jahren nicht mehr um 13.00 Uhr. Von den Bewegungsspielen bis zu den Traumreisen, vom Kochen über die Schülerzeitung bis zur Computer AG laden in der Mittagszeit von Montag bis Donnerstag viele Angebote zum Mitmachen ein.

Bisher war aber der Übergang sehr holprig. Kaum endete die letzte Stunde, begann auch schon das Angebot. Genug Zeit zum Verschnaufen blieb da kaum.

Dies hat seit Beginn des neuen Schuljahres ein Ende. Täglich wird nun in der Zeit von 13.00 Uhr bis 13.15 Uhr eine »Apfelpause« angeboten. Hier können sich alle Schüler nach dem Unterricht mit Äpfeln und Apfelsaft aus dem Alten Land stärken.



Dieses Angebot wird begeistert angenommen! Dabei denken die Schüler nicht an gesunde Ernährung. Vielmehr freuen sie sich auf die für sie vorbereiteten Äpfel und vor allem auf den Schnack mit den Mitschülern. »Wo gehst du denn gleich hin?« und »Ich freu' mich schon auf's Kochen (Computern, Fußballspielen, Schmökern ...).« sind oft gehörte Sätze. So ist aus der »Apfelpause« schnell ein beliebter Treffpunkt zum Entspannen und Klönen geworden. Bisher konnte die »Apfelpause« für alle Schüler kostenlos angeboten werden, da der Schulverein die Kosten des ersten Halbjahres übernommen hat. Für das zweite Halbjahr wird noch nach Unterstützung gesucht. Chr. Joschko





Kinderfasching mit DJ Frank (Right Time Disco) und dem Zaubergesellen Hokus Sonntag, 27.01.2008, 15-18 Uhr, (Einlass ab 14 Uhr) Gorch-Fock-Halle

21. Volkslauf in und um Finkenwerder (Mit AIRBUS-Meisterschaft) Sonntag, 22. 06. 2008

Start 9:30 Uhr für 21,1 km – Lauf

Start 9:45 Uhr für 10 km – Lauf und Walking

Start 10:00 Uhr für 5 km – Lauf und Walking Norderschulweg 14, Gesamtschule

Großer Laternenumzun

Großer Laternenumzug mit Feuerwerk Freitag, 10. 10. 2008, ab 19:00 Uhr Norderschulweg 14, Gesamtschule



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau



K, Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 165 21129 Hamburg Tel. / Fax: 040 - 742 96 69

#### Andreas Kushia - Elektroiedmik

Planung • Installation • Wartung • Reparatur Anlagen für Haushalt und Industrie





Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2 21129 Hamburg Telefon (040) 742 81 56 Telefax (040) 742 63 68

Fax: 040/38 08 15-29



#### Günter Lühmann e.K. Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefon 040/742 66 79 Telefax 040/742 44 81 Handy 0171/79 105 79 Postadresse Müggenburg 24 Werkstatt Garnstück 11 21129 Hamburg

# LAABS

#### BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a 21129 Hamburg Telefon: 040 / 742 74 92 Telefax: 040 / 742 58 81

# Neues von der



Seit bald einem Jahr gibt es die Musikinsel Finkenwerder, und es hat sich viel bewegt in der Zeit. Es werden über 50 Kinder auf verschiedenen Instrumenten unterrichtet, 40 Kinder spielen in dem Orchester »die Inselfinken« unter der Leitung von Susanne Schott mit und die Allerkleinsten werden von Raphaela Merz spielerisch im

»Finkennest« an musikalische Abenteuer herangeführt.

Die Kinder haben inzwischen gelernt, was es heißt zu üben, aber auch, was es heißt zusammen zu spielen, und vor allem, wie aufregend und schön es ist, etwas aufzuführen. Bereits bei zwei Konzerten haben sich »die Inselfinken« mit eingebracht.

#### EDGAR RITTER

Gestaltung und Fertigung individueller Möbel

H L Z D E S I G N

Küchen · Wohn- und Schlafzimmer Büros · Einzelstücke

Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik... ...Sie sehen heute, was wir morgen liefern! Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

Fon 040/740 25 50 • Fax 040/74 13 45 19 • www.edgar-ritter.de

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder



Heinrich Quast Sonderdrehteile GmbH Hein-Saß-Weg 21 21129 Hamburg





Für ein besseres Kennenlernen, und natürlich auch zum Proben sind »die Inselfinken« im Oktober drei Tage in die Jugendherberge Geesthacht gereist. An dieses Erlebnis werden sich sicherlich alle noch lange erinnern.

Begonnen hatte das ganze Projekt in diesem Jahr mit einem »Tag der neuen Töne 1« in der Aueschule Finkenwerder. Hier durften alle Interessierten einen Nachmittag lang verschiedene Instrumente ausprobieren. Wer sich für ein Instrument entschied, durfte dieses 7 Wochen lang zu günstigen Bedingungen leihen und Unterricht darauf wahrnehmen. Nach der Probezeit gab es ein kleines internes Konzert, den »Tag der neuen Töne 2«.

Nun konnte jeder für sich entscheiden, ob er das Instrument weiter lernen wollte, oder nicht. Erfreulicher Weise war die Nachfrage sehr groß, und viele Kinder sind auch bei ihrem Instrument geblieben.

Im neuen Jahr ist wieder ein »Tag der neuen Töne« geplant. Am 19.Januar von 14.00 Ühr bis 16.00 Uhr wird die Aueschule wieder ihre Räume zur Verfügung stellen. In jedem Raum wird dann ein Instrumentallehrer mit bereits erfahrenen Schülern und vielen Instrumenten auf alle Neugierigen warten. Gestrichen werden darf dann auf Geigen und auf Celli, gezupft auf Gitarren, geblasen in Querflöten und gespielt auf dem Klavier. Neu hinzu kommen werden in diesem Jahr Schlagzeug, Akkordeon und Trompete.

Genauere Informationen über die Arbeit der Musikinsel Finkenwerder, die einzelnen Instrumentallehrer das Finkennest oder die Inselfinken sind auf der neuen web-Seite unter www.musikinsel-finkenwerder.de zu finden, oder auch telefonisch unter der Tel.-Nummer 040/67 95 35 05. Melanie Sandrock

# führen Sie aus:

Heins Baugeschäft GmbH Nesspriel 2 · 21129 Hamburg Tel 040 - 742 12 500 Fax 040 - 742 12 502

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
  Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton-und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
   schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen
- Gewerken behindertengerechtes Bauen





#### P. SIMONS

MALEREIBETRIEB

Süderkirchenweg 1-3 21129 Hamburg Telefon 040/74 21 77-0 Telefax 040/74 21 88 88 Internet: www.jps-sigro.de Thiemann's Weg 18 21614 Buxtehude



#### **HAMBURG** PARCHIM KORROSIONS- +BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3 21129 Hamburg Telefon 040/74 21 88-0 Telefax 040/74 21 88 88 Internet: www.jps-sigro.de

Ziegendorfer Chaussee 2 19370 Parchim Telefon 03871/43 00-0 Telefax 03871/43 00-43



RAUMAUSSTATTUNGS GMBH

Sonnenschutzanlagen · Markisen · Außenrollläden · Jalousetten · Vertikalanlagen Dekorationen · Gardinen · Wand- und Deckenbespannungen · Polsterarbeiten Treppenläufer konfektionieren - Teppichverspannungen

Süderkirchenweg 1-3 21129 Hamburg Internet: www.jps-sigro.de Telefon 040/30 70 588-0 Telefax 040/30 70 588-87



Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

Telefon

040/742 91 52 Werkstatt Privat 040/742 57 10

Anschrift 21129 Hamburg, Köterdamm 30

21129 Hamburg, Köterdamm 2

TÜREN, TORE kompl. incl. der Ântriebe



**SCHLOSSEREI SCHWEISSFACHBETRIEB** WILLIAM BROST



#### KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800 GITTERROST-HERSTELLUNG • ELEKTROANLAGEN

seit 1961

RÜSCHWEG 25 • 21129 HAMBURG TELEFON 040/742 82 71

TELEFAX 040/743 43 21 E-mail p.haase@ t-online.de



#### Paul Kröger G.m.b.H.

Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb • Glaserei • Gerüstbau • Bodenbeläge

Hein-Saß-Stieg 4 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61



# Gesamtschüler/in sein und Abitur machen – aber sicher!

Im Mai waren sie da, die **Schulinspektoren**, eine Dame und zwei Herren, drei Tage lang von 7.30 Uhr bis weit in den Abend. 60 Mal haben sie Unterricht besucht, haben eine 8.Klasse beim Programmieren der »Robertas« erlebt, waren zu Gast bei den Wahlpflicht-Präsentationen des Jahrgangs 10 und ... sie waren eigentlich überall. Ihre Unterrichtsbeobachtungen haben die Inspektoren angereichert durch viele Interviews mit dem Kollegium, dem Elternrat und SchülervertreterInnen. Das Ergebnis der Schulinspektion auf den Punkt gebracht: »Ihre Schule arbeitet in den Kernbereichen von Schule hervorragend!« Besonders hervorgehoben haben die Inspektoren die intensive Erziehungsarbeit.

# Schulabschlüsse an der GSF

»Ich wusste gar nicht, dass mein Kind über die Gesamtschule auch zum Abitur kommen kann,« sagen immer wieder Eltern von Grundschulkindern, wenn sie zu Gast in unserer Schule sind, sei es zum Schulfest, zu Unterrichtsbesuchen oder im Gespräch über die Pädagogik an unserer Gesamtschule. Und gerade Viertklässler-Eltern machen sich viele Gedanken darüber. wie es mit ihrem Kind nach der Grundschule weitergehen soll, schließlich müssen sie sich entscheiden. Und ob ihre Entscheidung richtig oder falsch war, erweist sich oft erst später. So ist es nicht verwunderlich, dass sich mehr als die Hälfte (58,2%) der Hamburger Grundschuleltern in einer Studie der Elternkammer für Eine Schule für alle (www.elternkammer-hamburg.de) und damit auch gegen den Entscheidungszwang in Kl. 4 ausspricht.

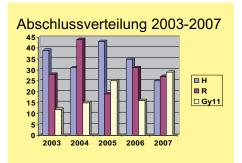
Schauen wir uns die Abschlüsse an der Gesamtschule Finkenwerder von 2003 – 2007 (Folie Tabelle) an, so wird deutlich, dass die meisten Schülerinnen und Schüler die 6 Jahre Gesamtschule genutzt haben, um ihre Leistungsreserven für den Sprung in Kl. 11 zu mobilisieren. In Kl. 4 hatten nur wenige eine sog. »Gym.-Empfehlung«. Die Abschlussstatistik 2003 – 2007 der Gesamtschule Finkenwerder lässt aber noch mehr erkennen:

- Es gibt einen klaren Trend zu höherwertigen Abschlüssen (Folie Säulendiagramm).
- Wurden 2003 fast zur Hälfte Hauptschulabschlüsse erreicht, sieht das in 2007 ganz anders aus: 25 H, 27 R, 29 Gy11 (Folien Torte 03, Torte 07).
- Ohne Ábschluss haben zuletzt 2003 2 Schüler die Schule verlassen.

#### Abschlüsse in Zahlen 2003 - 2007

	Versetzg. Gy 11 (E in 4)	Realschul- abschluss	Hauptsch. – abschluss	o. A.
2003	12 15% (3)	28 35,4%	39 49,3%	2
2004	15 16,6% (2)	44 48,8%	31 34,4%	0
2005	25 28,4% (4)	19 21,5%	43 48,9%	0
2006	16 19.5% (3)	31 37,8%	35 42,7%	0
2007	29 35,8% (4)	27 33,3%	25 30,8%	0







Von den 29 Schülerinnen und Schülern, die 2007 die Versetzung in die Oberstufe erreicht haben, bilden 19 den Kern der Kl. VS c unserer gemeinsamen Oberstufe mit dem GymFi, 9 SchülerInnen besuchen die Oberstufe einer Gesamtschule nördlich der Elbe, 1 Schüler hat sich für eine betriebliche Ausbildung entschieden.

Die Gesamtschule Finkenwerder hat erstmals eine eigene 11. Klasse! Diese »wohnt« auch an der Gesamtschule, nämlich im Trakt des 10. Jg. Die Klassenleitung hat Herr Beermann, der auch Tutor der 10 LST ist. Da können die Zehntklässler schon mal schnuppern, wie das in Kl. 11 so abgeht. Denn im nächsten Schuljahr peilen wir wieder eine 11. Klasse an, 20 + x SchülerInnen des Jg. 10 werden die Versetzung in die Oberstufe schaffen. Nach Kl. 11 geht's dann weiter in die Studienstufe, an deren Ende das Abitur steht. Gesamtschüler machen Abitur nach 13 Jahren. Wir finden das gut und sind mit der Mehrheit der Hamburger Grundschuleltern (53%) einig, die die Schulzeitverkürzung = Abitur nach 12 Jahren ablehnt.

Christane Albrecht, Abteilungsleiterin Jg. 8 - 10

#### Informationsveranstaltung zum Wahlpflichtangebot 2007 /2008

Am 8. Juni 2007 war es endlich so weit, die Schülerinnen und Schüler unserer drei 6. Klassen konnten sich über die Wahlpflichtfächer informieren

Neugierig und mit vielen Fragen kamen die Mädchen und Jungen in den Darstellenden-Spiel-Raum unserer Schule. Hier wurden sie von Lehrerinnen und Lehrern erwartet, die zum einen alle Fragen beantworten, ihnen aber auch durch praktische Beispiele zeigen wollten, was sie in den nächsten vier Jahren in den einzelnen Fächern erwarten würde, wenn sie es wählen würden. Neun unterschiedliche Fächer standen zur Auswahl.

Im ersten Wahlpflichtbereich (WP-I)konnten sie zwischen den Fächern Spanisch, Experi-



mentierwerkstatt, Lese-, Schreibwerkstatt, Umweltwerkstatt und Sportwerkstatt wählen. Im zweiten Wahlpflichtbereich (WP-II) standen Bildende Kunst/Medien (BKM), Lese-Schreib-Theaterwerkstatt (LST), Natur und Technik(NuT) und Welt und Wir (WuW) zur Auswahl.

Jede Klasse hatte eine Schulstunde Zeit, um sich genau zu informieren. Diese Zeit wurde von allen intensiv und hoch konzentriert genutzt. Danach hatten sie eine Woche Zeit, sich von ihren Tutorinnen und Tutoren beraten zu lassen, um sich dann für die Fächer zu entscheiden, die sie wählen wollten.

Erika Peters, Abteilungsleiterin 5 -7

Junis Mandouri (GSF), Julia von Riegen (GSÜ) im 420er.

#### Segelprojekt in Heiligenhafen

**D**as Segelprojekt 2007 war wieder super. Wir konnten wählen, ob wir surfen oder ob wir Jollen, Katamaran und Jollenkreuzer segeln wollen. Aber neben dem Segel-Fun waren auch die Kontakte zu den Schülern der GS Süderelbe, der Triathlon, das Ballspielen und »Chillen« am Strand und die Party richtig cool. Im nächsten Jahr möchte ich gerne wie-Bei dieser Gelegenheit der mitkommen. möchten wir auch noch Herrn Petersen danken, der es uns in diesem Jahr wieder ermöglicht hat, dass unsere Schule am Segelprojekt teilnimmt. Sebastian Bartke, ehemals 10 NuU



Herr Oyss, Herr Altunaydin grillen.

#### **Cafeteriamütter** wurden »bekocht«

Richtig gemütlich hatten es die »Cafeteria-Mütter« am Freitagabend, den 31.August, in der Pausenhalle auf unserem neuen roten Teppich: Schulleitung und LehrerInnen hatten wieder zu einem Dankeschön-Essen eingeladen. Diesmal gab es allerlei vom Grill (Geflügel, Fisch und Fleisch) sowie Salate, Saucen und Brot und natürlich delikate Desserts. Zu trinken gab es außer Saft und Selters Rot und Weißwein. Sabine Juethe-Peters

#### Die Gesamtschule Finkenwerder eine Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung Schule mit vorbildlicher

nsere Schule hat sich in diesem Jahr zum zweiten Mal für das Siegel »Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung« beworben. Diese Auszeichnung wird immer für drei Jahre verliehen. Mit diesem Siegel wird das Engagement unserer Schule für die Vorbereitung der SchülerInnen auf das Berufsleben prämiert.

Berufsorientierung 2007-2010



#### **Unser Schulfest**

**V**iel Sonnenschein, Spaß und gute Laune, ein Super-Buffett - gestiftet von vielen engagierten Eltern - eine Hüpfburg, eine Rollbahn, Sport-, und Tanzvorführungen - es war einfach alles da, was man für ein gelungenes Schulfest so braucht. Unter den zahlreichen Besuchern -Schätzungen belaufen sich auf 500 - 600 Personen - waren viele interessierte Grundschüler mit ihren Eltern sowie Vertreter der Finkenwerder Sportvereine, des Kulturkreises Finkenwerder und unser Cop4U, um nur einige zu nennen. Fazit aller Beteiligten: So ein Fest muss an der GSF im nächsten Jahr unbedingt wieder stattfinden!



Wir sehen diese Auszeichnung, die uns jetzt wieder verliehen wurde, als Ansporn, uns weiterhin für die Vorbereitung der SchülerInnen auf das Berufsleben zu engagieren. A. Kraffczyk





#### Meine Schulzeit in Finkenwerder

ch heiße Christina Heitmann, bin 17 Jahre alt und eine von vielen, die es von der Gesamtschule in die gymnasiale Oberstufe geschafft haben. Trotzdem es nicht immer leicht für



mich war und auch ich eine so genannte »Null-Bock-Phase« durchstanden habe, bin ich froh, dass ich mich das letzte Schuljahr an der Gesamtschule doch noch auf den Hosenboden gesetzt habe, da die Lehrer an mich glaubten. Somit habe ich jetzt die Möglichkeit, mein Abitur in Kooperation mit dem Gymnasium in der Oberstufe der Gesamtschule zu machen.

In der Gesamtschule haben mir am meisten die verschiedenen Projektwochen gefallen sowie auch die Abschlusspräsentation meiner damaligen 10.Klasse mit dem Namen »Bildende Kunst/Medien«, wo wir überdimensionale Nanas konstruierten.

Natürlich möchte ich mich noch einmal bei meiner Klassenlehrerin bedanken, die mich den ganzen Weg von der 5. bis zum Ende der 10. Klasse in allen Situationen unterstützte.

Obwohl ich nicht in jedem möglichen 1er-Kurs war, sondern auch meine Schwächen hatte, habe ich es trotzdem bis hierhin geschafft und werde mein Ziel, das Abitur, weiterhin strebsam verfolgen.

Ich bin sehr froh darüber, wenn es viele Schülerinnen schaffen, in die Oberstufe zu kommen, damit auch die Möglichkeit besteht eine Klasse aus Gesamtschülern zu bilden. Je mehr SchülerInnen dort sind, desto größer ist die Vielfalt und das Angebot an Kursen. So kann jeder das wählen, was ihm wirklich gefällt.

Ich bin stolz, auf der Gesamtschule gewesen zu sein, denn auch wir können es schaffen, wenn wir es wollen! Christina Heitmann, VS c



# Neues aus dem Gymnasium Finkenwerder

#### **Gymnasium Finkenwerder: KESS 7-Studie testiert** Spitzenplätze im Hamburgweiten Vergleich

Die KESS 7 Studie (Kompetenzen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler Jahrgang 7) brachte für das Gymnasium Finkenwerder in allen getesteten Fächern nicht nur weit überdurchschnittliche Ergebnisse, sondern in Mathematik und Englisch rangiert der heutige Jahrgang 9, der mit dieser Studie 2006 erfasst worden war, in der obersten Hamburger Spitzengruppe (Platz 6 von über 70 Hamburger Gymnasien). Auch in Naturwissenschaften, Leseverstehen und Rechtschreibung sind die Lernstände überdurchschnittlich und sehr überzeugend.

»Unsere Schülerinnen und Schüler spielen hier in der ersten Liga zusammen mit den renommiertesten Hamburger Gymnasien in den privilegierten Stadtteilen und haben dadurch Lernvorsprünge gegenüber anderen Gymnasiasten von z. T. einem ganzen Schuljahr«, so Schulleiter Hans-Joachim Reck auf einer Elternvollversammlung am 27.09.07, auf der er die unabhängigen Untersuchungsergebnisse zusammenfasste, die tags zuvor der Lehrerkonferenz von einem Mitarbeiter des Landesinstituts für Lehrerfortbildung vorgetragen worden waren.

Dabei wurde deutlich, dass die Lernfortschritte zwischen der Beobachtungsstufe und der Mittelstufe in den genannten Fächern besonders beachtlich sind. Sie zeigen, dass am Gymnasium Finkenwerder gerade in den Kernfächern intensiv pädagogisch gearbeitet wird und sich die Erfolge zunehmend einstellen. Auch die Begeisterung für Naturwissenschaften nimmt zu. Deshalb hat das Gymnasium Finkenwerder seine Wahlkursangebote z. B. durch NPI (Naturwissenschaft & Informatik) erweitert und führt in der Projektzeit auch Naturwissenschaftliche Experimente und Roboterprojekte durch.

Schulleiter Reck: »Das Gymnasium Finkenwerder erntet damit erste Früchte seiner Arbeit an einem die ganze Schule erfassenden systematischen Konzept zur Unterrichtsentwicklung, das



Schulleiter H.-J. Reck

Foto von Tobias Maack.

in Deutsch, Mathematik und Englisch begonnen wurde und inzwischen fast alle Fächer einbezieht. Wir sind stolz auf unsere engagierten Lehrerinnen und Lehrer und hochmotivierten Schülerinnen und Schüler, die uns mit ihrem Spass am Lernen diese Erfolge beschert haben, sowie auf die aktive Elternschaft, die uns auf diesem Weg zum Erfolg konstruktiv begleitet. Wir werden ihn nach diesen Ergebnissen mit umso mehr Energie weiter verfolgen.«

Wer sich selbst ein Bild vom Gymnasium Finkenwerder machen will, kann dies am Tag der offenen Tür am Samstag, den 19.01.2008 von 11.00 bis 14.00 Uhr auf dem Gymfi-Gelände am Norderschulweg 18 tun oder den Gymfi-Stand auf dem Finkenwerder Adventsmarkt am ersten Adventswochenende auf dem Steendiek besu-



#### Weihnachtsmarkt 2007

Wie in den letzten Jahren findet auch in die-sem Jahr in Finkenwerder am ersten Adventswochenende (FR 30.11. - SO 2.12.) wieder ein Weihnachtsmarkt auf dem Steendiek und im Museumshafen statt. Dafür plant die Klasse 8b des Gymnasiums Finkenwerder einen Verkaufstand. Es werden wieder viele selbst gebastelte Weihnachtssachen verkauft.

Als Highlight des Weihnachtsmarktes sind traditionelle Politiker der CDU, der SPD, der FDP und der Grünen eingeladen. Letztes Jahr hatte der Erste Bürgermeister der Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, dem Weihnachtsmarkt von Finkenwerder einen Besuch abgestattet. Anschließend ist er mit Abgeordneten der CDU-Finkenwerder über den Weihnachtsmarkt gegangen und hat bei unserem Stand auch etwas gekauft.



Wir, die Klasse 8b des Gymnasiums Finkenwerder, haben im Rahmen des letzten Weihnachtsmarktes eine Spendenaktion gestartet. Wir unterstützten die Aktion »Wünsch-dir-was«, die kranken Kindern ihren letzten Herzenswunsch erfüllt. Dafür haben wir 250€ aus den Einnahmen an die Organisation gespendet. So haben wir z. B. einem krebskranken Kind ermöglicht, den Berliner Kulteisbären Knut einmal zu besuchen. Außerdem konnte ein kranker Junge zu der Filmpremiere von dem neuen »Wilde-Kerle-Film« gehen und dort die beiden Hauptdarsteller, die Ochsenknecht-Brüder, besuchen. Auch dieses Jahr werden wir eine Spendenaktion starten und einen Anteil unserer Einnahmen an eine Hamburger Kinderorganisation spenden. Sie können gerne auch etwas spenden, indem sie unseren Stand auf dem Weihnachtsmarkt besuchen und unsere Weihnachtssachen kaufen oder einfach nur spenden. Ole Oelbüttel, Klasse 8b

#### Die Tennis-Gymfi-Schulmannschaft der Jungen Jahrgang 91 und älter wurde Hamburger Meister

Nach einem 4:2 Sieg (es wurden vier Einzelspiele und zwei Doppelspiele ausgetragen) im Halbfinale gegen das Gymnasium Buckhorn, erreichte die Schulmannschaft: Henning von Elm, Victor Richter, Bjarne Kroll, Fabian Stahmer (nicht im Bild) und Arne Quast (nicht im Bild) das Finale, das noch kurz vor den Sommerferien (25. Juni) auf der Anlage des TUS Finkenwerder ausgetragen wurde. An dieser Stelle vielen Dank an den TUS Finkenwerder für die Bereitstellung der Tennisplätze).

In einem dramatischen Endspiel bezwangen wir den Titelverteidiger, das Helene-Lange-Gymnasium, mit 3:3 Punkten und 7:6 Sätzen. Beide Mannschaften gewannen je zwei Einzelspiele und ein Doppelspiel. Wir hatten aber das bessere Satzverhältnis und gewannen somit die Meisterschaft. Georg Kroll



Henning, Victor, Bjarne.

Foto von Hille Boeger.



#### **WM** Triathlon

Die letzten 500m sind ein Traum. Mehrere Tausend Zuschauer an der Strecke sorgen für eine unvergleichbare Atmosphäre und tragen mich über den Zielstrich auf dem Rathausmarkt. Nach 1:12:09 Stunden bin ich als 25. meiner Altersklasse im Ziel der Triathlon Age Group World Championships 2007.

Am Donnerstag den 30. August hatte die erste Triathlon Weltmeisterschaft auf deutschem Boden mit der Eröffnungsfeier begonnen. Für Unterhaltung sorgten neben einem Shantychor, der unter anderem Auf der Reeperbahn sang, vor allem die Englischkenntnisse des Vertreters des Deutschen Innen-ministeriums. Ich hatte von einer WM Eröffnungsfeier aber mehr erwartet. Schade auch, dass wir als teilnehmende Athleten nur Zuschauer waren. Ein Einmarsch nach Nationen wäre schöner gewesen als das schlichte Aufrufen der über 70 Länder. Auch das Wetter hätte besser sein können. Pünktlich mit dem Erscheinen Ole von Beusts hatte es angefangen zu regnen. Als dann der Regen aufhörte und zum Abschluss der Veranstaltung ein Feuerwerk abgebrannt wurde, kam es doch noch zu einem versöhnlichen Ende.

Am Freitagvormittag machte ich mich auf den Weg zu Wettkampfpräsentation in der Handelskammer. Die Organisatoren hatten empfohlen an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Doch bis auf ein oder zwei Kleinigkeiten wurde dort nichts bekannt gegeben, was man nicht auch aus dem 137 Seiten umfassenden Wettkampfhandbuch hätte entnehmen können. Abends war die Pasta Party angesagt. Im Gegensatz zu den letzten Himmel sonder in der Axel-Springer-Passage statt. Hier konnten sowohl Jedermänner als auch WM Teilnehmer vor dem Wettkampf noch einmal Kohle¬hydrate tanken.

Während am Samstagvormittag die Jedermänner ihre Wettkämpfe austrugen, musste ich mich auf den Weg zur offiziellen Wettkampfbesprechung der deutschen Age Grouper in der Handelskammer machen. Am Abend brachte ich dann mein Rad in die Wechselzone. Hinterher ging es zum Body Marking. Auf meine Arme wurde die Startnummer und auf die Wade die Altersklasse geschrieben. Zu Hause noch einmal Spagetti essen, Sachen packen und dann früh schlafen gehen.

2. September - Race Day. Um neun fahre ich mit dem Dampfer rüber auf die andere Elbseite. Von den Landungsbrücken mit der U-Bahn zum Rathausmarkt. Noch hält sich meine Nervosität in Grenzen. Doch kaum habe ich die U-Bahnstation Richtung Ballindamm verlassen, geht mein Puls merklich nach oben. Ich mache mich auf den Weg ans Ende der Wechselzone wo mein Rennrad im Startblock T steht. Überall sind andere Athleten die ebenfalls ihre Wechselplätze für den Wettkampf vorbereiten. Hier und da wir noch mal ein Reifen aufgepumpt. Auf der anderen Seite der Wechselzone laufen schon die Wettbewerbe über die Olympische Distanz. Die ersten Athleten müssten jetzt sogar schon im Ziel sein. Bei meinem Rad angekommen pumpe auch ich noch einmal meine Reifen auf, lege meine Laufschuhe bereit und befestige meine Radschuhe für einen schnellen Wechsel an den Pedalen. Mit meinem Neoprenanzug unter dem Arm mache ich mich auf den Weg zum Start. Bevor ich mich in meinen Neo zwänge, laufe ich mich noch kurz ein und mache mich ein bisschen warm. Kurz nach dem ich in meinem Neo drin bin, geht es in den Vorstartbereich. Nachdem Startblock S gestartet ist dürfen wir in den



Startbereich. Zehn Minuten sind es jetzt noch bis zum Start. Viele nutzen die Zeit um sich ein wenig einzuschwimmen. Bei offiziell 16,2?C Wassertemperatur halte ich nicht viel vom Einschwimmen. Einmal rein um Wasser in den Neo zu bekommen, dann aber gleich wieder raus und auf den Start warten. Eine Minute vor dem Start müssen wir dann ins Wasser. Dreißig Sekunden werden angesagt. Jetzt heißt es warten auf das Startsignal, einen Countdown wird es nicht geben. Dann geht es los. Für über einhundert Triathleten aus den verschiedensten Ländern hat der Wettkampf begonnen. Die 750m lange Schwimmstrecke führt vom Jungfernstieg weg ein Stück hinaus auf die Binnenalster. Nach 200m kommt die erste Wendeboje. Kurz danach die zweite. Jetzt geht es nur noch geradeaus unter der Reesendammbrücke durch zum Schwimmausstieg am Rathhausmarkt. Ich komme nach 12:33 Minuten als 39. meiner Altersklasse aus dem Wasser. Irgendwo muss ich beim Schwimmen mit dem Fuß gegen gehauen sein. Doch das merke ich jetzt noch nicht. Die Schmerzen werden erst nach dem Wettkampf kommen. Der Weg bis zum Ende der Wechselzone ist fast 800m lang. Genug Zeit also um beim Laufen schon einmal den Öberkörper aus dem Neoprenanzug zu pellen. An meinem Platz angekommen schnell auch die Beine raus aus dem Neo, Helm auf und ab auf die Radstrecke. Auf der Radstrecke erst einmal beschleunigen und dann beim Fahren in die Radschuhe schlüpfen. Die Radstrecke führt über Reeperbahn, Palmaille und Elbchaussee zum Wendepunkt auf Höhe Teufelsbrück. Als ich am Wendepunkt trotz Gegenwind eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 36km/h habe weiß ich, das wird eine sehr schnelle Radzeit werden. So ist es dann auch. Auf dem Rückweg steigt meine Durchschnittsgeschwindigkeit auf über 38.5km/h, sodass ich für die 22km nur 34:32 Minuten brauche und mich auf den 31. Platz vorschiebe. Obwohl ich die Laufstrecke nicht mit vollem Tempo angehe um Seitenstiche wie ich sie in Kiel hatte zu vermeiden, ist meine Aufholjagd noch nicht zu Ende. Immer wieder sehe ich auf den Waden überholter Läufer M16, meine Altersklasse, stehen. Kurz nach dem 4km Schild bekomme ich dann doch noch Seitenstiche. Das spielt aber nur kurz eine Rolle. Denn die letzten 500m sind ein Traum. Mehrere Tausend Zuschauer an der Strecke sorgen für eine unvergleichbare Atmosphäre und tragen mich über den Zielstrich auf dem Rathausmarkt. Nach 1:12:09 Stunden bin ich als 25. meiner Altersklasse im Ziel der Triathlon Age Group World Championships 2007. Sechs Läufer habe ich auf der Laufstrecke noch über holt. Den letzten davon noch auf dem Zielstrich. Zeitgleich gewertet war es dennoch mein Transponder der die Ziellinie zuerst überquerte. Bei 49 Startern waren damit 24 schneller und 24 langsamer als

Nachdem ich mich im Zielbereich verpflegt habe, mache ich mich auf den Weg ins Athleten-Village um mir dort die Beine durchkneten zu lassen. Mit Beinen fast wie neu hole ich meine Sachen aus der Wechselzone und fahre dann nach Hause. Jetzt merke ich auch, dass ich beim Schwimmen mit meinem Fuß irgendwo gegen gestoßen bin.

Jetzt blieb nur noch die Abschlussfeier abends in der Fischauktionshalle. Während ich von der Eröffnungsfeier enttäuscht gewesen war, übertraf die Abschlussfeier meine Erwartungen. Die Fischauktionshalle war randvoll mit Triathleten aller Nationen. Ich hatte nicht gedacht dass noch so viele da sein würden. Ich hatte Gutscheine für Essen und Trinken und holte mir, während auf der Bühne die Siegerehrungen stattfanden, eine Paella. Und währen ich aß konnte ich etwas beobachten was ich nicht erwartet hatte: Trikottausch unter Triathleten. Dabei ging es für die ausländischen Athleten vor allem darum ein Gastgeberoutfit zu bekommen. Besonders begehrt waren die deutschen Trainingsjacken. So dauerte es auch nicht lange bis mich ein Mexikaner fragte, ob ich meine Jacke tauchen würde. Aber ich wollte meine Jacke gerne behalten und gab sie auch für einen australischen Rucksack, ein mexikanisches T-Shirt und eine mexikanische Jacke nicht her. Getauscht wurden die verschiedensten Kleidungsstücke: Hosen, Jacken, T-Shirts, Rucksäcke und Wettkampf-einteiler. Es entstanden richtige kleine Stände wo vor allem die Mexikaner ausstellten, was sie zum Tausch anboten. Später entschloss ich mich mein nicht besonders schönes Deutschland T-Shirt gegen ein Mexiko T-Shirt zu tauschen. Nachdem die Siegerehrungen durch waren, führten die neuseeländischen Triathleten mit freiem Oberkörper den Haka auf, den Nationaltanz der Maori (Ureinwohner von Neuseeland), der sonst immer Bestandteil der Eröffnungsfeier ist. Ein weiterer Höhepunkt der Abschlussfeier war das Erscheinen von Daniel Unger. Er war am Nachmittag als erster Deutscher Weltmeister bei den Profis geworden. Die Abschlussfeier nutzt er dann gleich noch um ein Versprechen einzulösen. Er hatte einem Freund versprochen: Wenn er Weltmeister wird macht er seiner Freundin einen Antrag (Sie hat Ja gesagt). Um 23 Uhr war die WM dann offiziell zu Ende und um viertel vor Zwölf nahm ich den Letzten Dampfer nach Finkenwerder.

Jan-Hinrich Klintworth

#### Darstellendes Spiel Am Gymfi – Auf Dem Gipfel



»Die letzten zwei Jahre waren turbulent, aber wir möchten sie nicht missen.« Da sind wir uns alle einig, wenn über das »TuSCH-Projekt« (Theater und Schule) gesprochen wird. Dahinter verbirgt sich eine Kooperation zwischen dem GymFi und dem »LICHTHOF-Theater am alten Gaswerk e.V.« in der Mendelssohnstraße in Bahrenfeld. Gefördert wird diese Zusammenarbeit (neben 13 anderen) von der Behörde für Bildung und Sport und der Körber-Stiftung. Angefangen hat alles damit, dass der LICHT-HOF eine Produktion zum Thema »LÜGEN« in seiner Spielzeit 04/05 im Programm hatte und die Idee entwickelte zusammen mit einer Schule an einer parallelen Produktion zu arbeiten. So entstand in enger Zusammenarbeit mit den Tanzpädagoginnen Julia Jakubowsky, Karolin

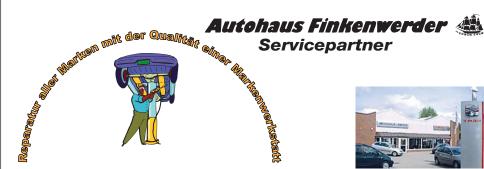


Schäfer und dem Regisseur Matthias Schulze-Kraft unser Stück »FESTE LÜGEN«, das im Juni 06 Premiere im LICHTHOF-Thea ter hatte. Nach den Sommerferien ging es dann in das zweite Jahr der Kooperation und wir waren uns alle einig, dass wir unserem Konzept, jugendnahes Bewegungstheater auf die Bühne zu bringen, treu bleiben wollten. So entstand unser Stück »Die Box.«, an dessen Entstehen nicht nur der DSP-Kurs, sondern auch andere Fächer wie Kunst, Musik und Deutsch beteiligt waren. Zum Inhalt war im Programm des LICHTHOF-Theaters zu lesen:

»Eine Box, die auf Bestellung Wünsche erfüllt einfacher geht's wirklich nicht. Davor ein skurriles Volk von Wartenden. Kein Wunder, denn alle wollen die Kiste ausprobieren. Schließlich hat doch jeder Träume. Und diese Box spuckt aus, was du willst - aber was ist das eigentlich? - Okay, die Sneakers dort ... oder das Parfum ... Aber war's das schon? Ich will ... ich will ... ich will ... ba steht diese Box nun und rundherum beginnt das Rätseln über die Träume.« Nach harten Probenzeiten – zumeist an Wochen-

enden - feierten wir zwei Aufführungen im LICHTHOF. DSP-Lehrer Clemens Vorberg sagt dazu: »Es ist schon beeindruckend, was die besondere Atmosphäre im Theater und die Zusammenarbeit mit den Bühnen- Ton- und Lichtprofis für einen »Kick« verliehen hat. Besonders gefreut hat mich aber auch, dass die im Stück angelegte Komik beim Publikum so gut ankam.« Die Krönung aber besteht darin, dass wir die Stadt Hamburg beim diesjährigen Schultheater-Festival »Schultheater der Länder« vom 16. – 22.09.07 in Wolfsburg vertreten. Das ist der Lohn wirklich harter Arbeit, für die alle von uns nicht wenig Freizeit opfern mussten. Das auf längstens zwei Jahre angelegte TuSCH-Projekt wird damit zu Ende gehen. Mit Sicherheit werden wir viele der gemachten Erfahrungen und eine Menge Motivation in die weitere Unterrichtsarbeit mitnehmen. Clemens Vorberg















21129 Hamburg, Rüschwinkel 7, Tel. 040 – 742 1950 oder 040 – 742 1960 www.autohaus-finkenwerder.hamburg.vw-partner.de



#### Ein kostbares Geschenk von Jan Meier vom Ness

an Meier hat seine Finkenwerder Freunde nie vergessen. Er hat dem Kulturkreis immer wie-

Er hat dem Kulturkreis immer wieder historische Unterlagen und alte Fotos geschenkt. Nun überraschte er den Kulturkreis mit einem besonders großzügigen Geschenk.

Er besaß nämlich auch noch ein Originalgemälde von Eduard Bargheer, der seinen Opa Jan Fick 1925 in Oel gemalt hatte. Jan Fick war ein Original vom Ness und hatte ein für einen Kunstmaler ausdrucksvolles Gesicht. Jan Meier liegt sehr viel daran, für dieses wertvolle Gemälde in einer Sammlung in Finkenwerder einen würdigen Platz zu finden und hat es deshalb dem Kulturkreis geschenkt.

Der Kulturkreis verfügt inzwischen über eine kleine Sammlung von Bildern Finkenwerder Kunstmaler und möchte diese Sammlung wie etwa das Fotoarchiv des Kulturkreises weiter ausbauen.

Jan Meier wohnt schon lange nicht mehr in Finkenwerder.

Es gibt aber immer wieder Anlässe, wo man sich trifft und sich über die vergangenen Zeiten unterhalten kann. Jan ist ein vielseitig begabter Mann und vor allem ein guter Unterhalter.

Er ist 1932 geboren und kann sich auch noch daran erinnern, als vor seiner Haustür die ersten Bauten für den Hamburger Flugzeugbau errichtet wurden.

Er hat mit uns Fußball gespielt. Als wir auf Finkenwerder noch in jedem Jahr mindestens 5 Maskenbälle hatten, war Jan fast immer anwesend.

Aber auch in Altenwerder wurde er gesehen.

1951 lernte er dort Gretel Menk kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick und seit 1956 sind die beiden bis heute glücklich verheiratet. Wie viele von uns hat auch er auf der Deutsche Werft AG gelernt und war dort nach Abschluss seiner Lehre als Tischler und einer Weiterbildung bis zum Ende seines Arbeitslebens im Konstruktionsbüro tätig.

Seine Freizeit gehörte dem Segelsport. Über das Segeln mit verschiedenen Jollen kam er dann zum Jollenkreuzer. Er hat er sich 1963 den ersten Jollenkreuzer ausgebaut.



Jan und sein Opa.

Als dieses Schiff für ihn und seine Familie zu klein wurde, hat er sich einen Kielschwerter ausgebaut. Für den Ausbau dieses Bootes verwendete Jan nur ausgesuchtes Hölzer. Das Boot war am TUS - Schlengel

Das Boot war am TUS - Schlenge eines der Vorzeigeobjekte.

Nun bastelt er in seiner kleinen Werkstatt im Keller seines Hauses Schiffsmodelle in hoher Präzision. Er ist mit seinem Hobby voll ausgelastet.

Der Kulturkreis wünscht Jan noch viele schaffensreiche Jahre und bedankt sich bei ihm für das großzügige Geschenk.



# Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



742 70 00

Fax 743 36 71 Mobiltel. 0171/642 92 25

#### Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20 21129 Hamburg

Tel.: 040/7427707 Priv.: 040/7966998 D1: 0171/6319315



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

Wir wünschen allen unseren Kunden eine frohe Weihnacht und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.



Mercedes-Benz

#### Rudeloff - Wehrenberg GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service

Köterdamm 30, 21129 Hamburg Telefon: (040) 742 83 31, Telefax: (040) 742 57 57 E-Mail: info@mbrw.de, www.mbrw.de Öffnungszeiten Mo.-Fr. 7:30 - 18.00 Uhr, Sa. von 9.00 - 14.00 Uhr



#### YACHTSEGEL

Bootsbezüge Sonnensegel Rollanlagen

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg
Tel. 040/77 45 97
Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64
Fax 040/76 75 53 60

www.segel-raap.de / massel@segel-raap.de

#### **HELMUT LÜDDERS**

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



was sie tun konnen.

Finkenwerder Norderdeich 114a 21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31 Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84 Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90 Fax 0 40 / 7 42 45 31

#### ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung O Wäscherei Teppichreinigung O Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38 Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str. Drogerie QUAST

#### HEIZUNGSBAU KARL EGGERT GmbH

2 702 26 49 HH-Neugraben

Wartungs- und Störungsdienst Brennwert- und Solartechnik Reparatur-, Neubau- und Umbau Schornsteinsanierung

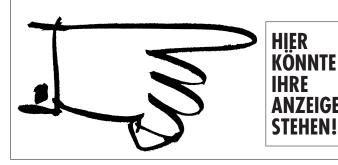
# AUTO SERVICE Thiemann & Domgioni GbR

KFZ Reparatur • Alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg

E.Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88





Altländer LandFrauen, 3. von rechts Renate Frank, Dipl. Ökotrophologin, 2. von rechts Frauke Bartels, Sparkassenvertreterin.

#### »Gesunde Küche – kinderleicht«

Altländer LandFrauen und Sparkasse präsentieren neues Kochbuch

Fastfood, keine Zeit und keine Ideen zur ausgewogenen und gesunden Ernährung? Die Altländer Landfrauen wissen Rat! In ihrem neuen Kochbuch »Gesunde Küche – kinderleicht«, das von der Sparkasse Stade-Altes Land herausgegeben wird, präsentieren sie ausgewählte Rezepte, die lecker schmecken und sich schnell und von jedem leicht nachkochen lassen. Das Besondere: Alle Rezepte wurden von Dipl. Oecotrophologin Renate Frank nach dem Anspruch einer ausgewögenen Ernährung ausgewählt.

»Immer mehr Fastfood gelangt auf unsere Tische und viele Kinder sind übergewichtig. Frisches, heimisches Obst und Gemüse der Saison fehlen auf dem täglichen Speiseplan« resümiert Adelheid Rehder, Vorsitzende der Altländer Land-Frauen. Dieser Umstand wurde zum Grundgedanken für das Redaktionsteam der LandFrauen. Adelheid Rehder: »Wir wollten ein Kochbuch realisieren, das den Anforderungen der modernen Ernährungswissenschaft gerecht wird und gleichzeitig Rezepte präsentieren, die die Ernährung nicht langweilig und eintönig werden lässt. Das ist gelungen.« Durch die professionellen Informationen und Ratschläge von Dipl. Oecotrophologin Renate Frank erfüllt das Buch den Anspruch für eine gesunde und ausgewogene Ernährung für die ganze Familie - kinderleicht und

Dass die Gerichte toll schmecken, überzeugte bereits bei der Buchpräsentation. Eigens für die Vorstellung des neuen Werkes hatten die Landfrauen verschiedene Gerichte zum Probieren vorbereitet.

Der erste Teil des Buches beschreibt, wie häufig und wie viel Kinder essen sollten, welche Lebensmittel in der Wachstumsphase ideal sind, was man tun kann, wenn Kinder eine gesunde Kost ablehnen und wie trotz Zeitnot der Essalltag verbessert werden kann. Es enthält zahlreiche Tipps, wie auch im hektischen Alltag eine ausgewogene Ernährung für die ganze Familie verwirklicht werden kann

Der zweite Teil des Buches enthält rund 180 leckere und gesunde Rezepte vom Frühstück und Pausensnack über Suppen, Salate, Hauptgerichte, Nachspeisen, Kuchen, Kindergeburtstagsleckereien bis zu Brotaufstrichen und Abendessen. Auf über 40 Farbfotos wird deutlich, wie abwechslungsreich der Speiseplan aussehen kann.

»In dem Kochbuch kommt die geballte Erfahrung der LandFrauen zum Ausdruck«, lobt Sparkassenvorstand Dieter Kanzelmeyer. Bereits das erste Kochbuch der Altländer LandFrauen »Leckere Früchte in ausgewählten Rezepten«, das ebenfalls von der Sparkasse Stade-Altes Land vertrieben wird, wurde ein Bestseller.

Auch Ungeübte, so die Altländer LandFrauen, können die Gerichte leicht zubereiten. »Wenn Kinder dann noch beim Kochen mithelfen, ist der Spaß am gesunden Essen für die ganze Familie vorprogrammiert«, so Dieter Kanzelmeyer.

Das Kochbuch »Gesunde Küche – kinderleicht« ist ab sofort bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse Stade-Altes Land zum Preis von € 12,50 zu erhalten.



Der Airbus A380 startet in Finkenwerder zur Auslieferung an Sigapore Airlines nach Toulouse.

# Ablieferung des AIRBUS A380 an Singapore Airlines



(v. l.): Sir John Rose, CEO Rolls Royce, Tom Enders, President and CEO Airbus and Mr Chew Choon Seng CEO Singapore Airlines. FOTO: H.Goussé



Ablieferung des A380 in Toulouse.



# A380 Familientag



(v. l.) Dr. Ulrich Lampkemeyer, Gorden Falk, Mario Heinen.





### **Gerald Weber**

# Head of Operations and General Manager AIRBUS Deutschland

Gerald Weber ist seit April 2007 Head of Operations. Er wurde zudem als Mitglied in das Executive Committee von Airbus berufen. Bis vor kurzem fungierte Gerald Weber als Leiter der Nutzfahrzeugentwicklung (Head of Truck Product Creation (4P)) der DaimlerChrysler AG und war dort Vorstandsmitglied Nutzfahrzeuge.

Gerald Weber absolvierte eine Ausbildung als Werkzeugmacher und erwarb an der Universität Stuttgart ein Diplom im Fach Maschinenbau. 1982 promovierte er am Fraunhofer-Institut für Prozesstechnik und Automatisierung (IPA) in Stuttgart in Maschinenbau.

Er begann seine Berufslaufbahn 1982 bei der Audi AG als Senior Manager Produktionsverfahren und Logistik, ehe er 1987 zum Leiter des Volkswagen-Werks Taubaté in Brasilien ernannt wurde. 1990 übernahm er die Leitung der zentralen Fertigungstechnik für Powertrain-Projekte bei Volkswagen in Wolfsburg. 1991 wurde Gerald Weber zum Mitglied des Vorstands für Technische Angelegenheiten bei Skoda in der Tschechischen Republik ernannt und blieb in dieser Position, bis er 1996 als General Manager und Leiter des Werks Wolfsburg zu Volkswagen zurückkehrte.

1999 wechselte Gerald Weber als Vice President »Automotive Practice« zu A.T. Kearney. 2002 trat er das Amt des Head of Business Unit Powersystems der DaimlerChrysler AG an, und 2004 wurde er dort zum Head of Truck Product Creation (4P) ernannt.

Gerald Weber wurde 1949 in Schwäbisch Gmünd, Deutschland geboren. Er ist verheiratet und hat eine Tochter. Als Inhaber des Pilotenscheins PPL-A fliegt er gerne einmotorige Flugzeuge.





#### Das Café Albers in Cranz »Gut für die Nerven«

uf den ersten Blick ist das Café Albers Ain Cranz nichts Außergewöhnliches. Leckere Brötchen, duftender Kaffee und eine große Kuchenauswahl - das gibt es schließlich überall. Und doch lohnt es sich, künftig einen kleinen Umweg zu fahren und dem Café vor oder nach der Arbeit einen Besuch abzustatten. Denn seit März 2003 wird das Café Albers mit Laden und Backstube vom Verein »Miteinander im Süderelberaum« betrieben: Behinderte und nichtbehinderte Menschen arbeiten hier unter einem Dach. »Wir haben uns zum Ziel gesetzt, behinderten jungen Menschen nach dem Schulabgang die Chance auf ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu geben«, sagt Wolf-Gottfried Becker, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins, »Es ist uns wichtig, dass sie eine berufliche Zukunft in ganz normaler Umgebung haben.«

Morgens um halb sechs beginnt im Café

Albers der Brötchenverkauf. »Um halb neun kommen die ersten behinderten Mitarbeiter. Sie helfen dabei, die Brötchen aus der Backstube im Untergeschoss ins Café zu tragen, kümmern sich darum, dass alles ordentlich ist und versorgen die Blumen im Laden«, erzählt Razvan Cramarenco, der die jungen Mitarbeiter im Café betreut. Von zwölf bis 18 Uhr ist ein Bistro-Angebot mit warmen Speisen und belegten Brötchen neu im Programm. Bei schönem Wetter kann im Garten gegessen werden. Die Veranstaltungsräume des Cafés und den Garten kann man für Geburtstage, aber auch für Meetings buchen. Ein Mal pro Woche gibt es einen Lieferservice. Immer freitags werden frische Backwaren in Cranz und Neuenfelde ausgefahren und verkauft.

Mit einer Unterstützung von Airbus in Höhe von 30.000 Euro konnte der Eingangsbereich des Cafés neu gestaltet und mit einer Hebebühne für Rollstuhlfahrer ausgestattet werden. Auch ein Kuchentresen wurde davon finanziert (siehe Foto). Ab Sommer 2008 soll auf dem Grundstück neben dem Café ein Wohngebäude mit ambulanter und stationärer Betreuung für 16 behinderte Menschen entstehen. Ziel ist es, das Gesamtkonzept »Wohnen und Arbeiten« umzusetzen und berufliche Perspektiven mit dem Leben in einer familiären Gemeinschaft zu verbinden. Finanziert werden kann das Vorhaben allerdings nur, wenn das Café sich selbst trägt. »Das ist im Moment leider noch nicht der Fall«, so Be-cker. Dennoch sei das Team glücklich bei der Arbeit. »Für die Behinderten ist das Café ein behüteter Ort, an dem sie sich oft besser entfalten können als in großen Werkstätten. Eine Mitarbeiterin hat erst neulich gesagt, das Café Albers sei ,gut für die Nerven'.«

Geraldine Wojke

Hausadresse: Norderkirchenweg 80 D-21129 Hamburg Postfach 95 01 49 D-21111 Hamburg

Telefon 040 - 742 180-0 Telefax 040 - 742 180-19

E-mail: info@kuelperundroehlig.de Homepage: www.kuelperundroehlig.de Alles unter einem Dach:

### JOHANNSEN • BASEDOW — KÜLPER + RÖHLIG

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Külper + Röhlig

Rechtsanwälte

wir wünschen allen Mandanten eine frohe weihnacht und ein gesundes, glücklíches und erfolgreiches neues Jahr.



### Wir über uns:

Der Frauenchor »Frohsinn« von 1950

iebe Leserinnen und Leser, das erste Halbjahr ließen die Sängerinnen ausklingen mit einem oppulenten Grillfest. Nicht wie im letzten Kössenbitter berichtet bei der FF Finkenwerder, sondern im Vereinshaus des Gartenvereins Finkenwerder fand unsere Zusammenkunft statt. Es war ein Abend voll Klasse und Harmonie.

#### Danach war Sommerpause.

Am 22. August 2007 begannen wir wieder mit unseren Chorproben. Die Vorbereitungen für das Erntedanksingen standen im Vordergrund.

Dennoch hielten wir den Termin für unseren Jahresausflug am 2. September strikt ein.

Der Festausschuß ging hier in diesem Jahr neue Wege. Es brauchte z.B. kein Bus gechartert zu werden. Auch unsere Damen, die beim Gehen eingeschränkt sind, konnten an dem Ausflug teilneh-

Morgens um 9.30 Uhr war ein Treffen an den Finkenwerder Landungsbrücken angesetzt. Alle waren pünktlich und wir konnten die Fähre zu den St. Pauli Landungsbrücken nehmen.

Dort warteten wir auf eine Barkasse, auf der wir eine dreistündige ausgedehnte Hafenrundfahrt machten. Da wir über die Mittagszeit auf der Barkasse waren, gab es ein lecker gefülltes Baguette für jeden. An Bord gab es gemischte Getränke. Gegen 14.00 Uhr waren wir zurück an den St. Pauli Landungsbrücken und nahmen die nächste Fähre in Richtung Finkenwerder. Wir stiegen

aber in Övelgönne/Museumshafen aus. Um 15.00 Uhr begaben sich alle in das Café im Augustinum, das unter einer Glaskuppel hochoben angesiedelt ist. Der Festausschuß hatte für uns Kaffee, Torte und Kuchen bestellt. Wir labten uns sehr daran, denn alles war sehr lecker.

Die Heimfahrt mit der Fähre konnte jeder selbst bestimmen. Es muß gesagt werden, dass dies ein wunderbarer Ausflugstag war, denn das Wetter hat auch gut mitgespielt.

Das Erntedanksingen am 7. Oktober 2007 unter Beteiligung vieler musikalischer »Institutionen« in der Nikolaikirche in Finkenwerder lief für den Frauenchor Frohsinn sehr zufriedenstellend ab. Durch Personalwechsel im kirchlichen Bereich, verlief die Veranstaltung nach einem neuen Schema ab. Unsere Sängerinnen empfanden die neue Linie als sehr angenehm und sangen ihre Beiträge »Zeig mir den Platz an der Sonne«, Bewahr die Erde und Irisher Segensgruß mit viel Lust und Liebe.

Zwischendrinn gab es noch eine GOLDENE und eine DIAMAN-TENE Hochzeit zu besingen.

Nun bereitet sich der Frauenchor Frohsinn ernsthaft auf das Adventkonzert am 9. 12. 2007 in der Klosterkirche in Finkenwerder vor. Es soll wieder eine gewohnt harmonische Veranstaltung mit einigen Künstlern und auch der russischen Gruppe Troika mit Boris werden. Alle genauen Ankündigungen z.B. über den Kartenvorverkauf erfahren Sie über unsere Plakate.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen ein friedvolles Weihnachtsfest (eventuell mit Schnee) und einen fröhlichen Jahreswechsel in das JAHR 2008. Siegrid Gerdau

## **Elumenhaus**

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten und viel Glück für das neue Jahr.

Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen danken wir sehr herzlich.

Ihr Blumenhaus Wacks

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50



Hein-Saß-Weg 19 · 21129 Hamburg E-Mail: info@joachim-bastian.de

Mobil 01 60 / 97 74 55 38 Fax 0 40 / 7 42 70 90

### Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

#### Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-
- Kleingeräte
  - z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18

### Fahrservice

...auf die freundliche Tour

PKW und Kleinbus bis 8 Personen Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

www.thomsen-fahrservice.de

### Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

#### FOSSIL & DUGENA CASIO

#### Persönliche Beratung ist garantiert!

- ♦ Reparaturen
- ♦ Anfertigungen
- ♦ Umarbeitungen
- ♦ Gravuren

Unsere

Spezialität:

Reparaturen

antiker Uhren

#### - Goldankauf -

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40

### thermoplus

#### Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!

- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: 0800 - 1134110

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

### TIMMANN & CO.



#### Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71 Schotstek 10a · 21129 Hamburg



### **BESTATTUNGEN**

H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6



Tag und Nacht 21129 Hamburg © 743 46 46

### **ZUJ LUZEMANN GMBH** u-zelə Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg Tel. 040/7429999 · Fax 040/7427279 E-Mail luzemanngmbh\_al@t-online.de www.luzemann-gmbh.de



### Sommerfest der Heimatvereinigung

Am 16. September 2007 hatte die Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. anlässlich ihres 85jährigen Bestehens zu einem Sommerfest in den Garten des Gorch-Fock-Hauses eingeladen. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit den Organisatoren und ließ bei milden Temperaturen den ganzen Tag die Sonne scheinen. Mitglieder, Gäste und Touristen freuten sich, im neu gestalteten Garten an langen Tischen im Freien gemütlich beisammen zu sitzen, ein kühles Bier vom Fass und leckere Grillwurst zu genießen und dabei ausführlich Klönschnack zu halten. Außerdem wurden dort Bücher der Kinau-Brüder angeboten und man konnte das renovierte Gorch-Fock-Haus besichtigen, was zahlreiche Besucher nutzten. Auch am Nachmittag riss der Besucherstrom nicht ab und man labte sich an Kaffee und Kuchen.

Schon am darauffolgenden Sonntag, dem 23. September 2007, folgte ein Ausflug der Mitglieder der Heimatvereinigung mit dem Bus zum Nordseeheilbad und Fischerdorf Neuharlingersiel. Und auch an diesem Tag begleitete uns die Sonne den ganzen Tag. Es ging über die Autobahn in Richtung Bremen, dann durch das Oldenburger- und Ammerland in Richtung Nordseeküste. Wir fuhren durch das beschauliche Carolinensiel und landeten gegen 10.30 Uhr in Neuharlingersiel, wo uns schon der Fischer Jacobs erwartete, der uns zu einer Minikreuzfahrt auf seinem Fischkutter »Gorch Fock« eingeladen hatte. Bei bester Laune verließen wir den romantischen Kutterhafen, der aktuell sogar Kulisse für eine Fernsehserie des ZDF ist. Wir erfuhren einiges über die Schwierigkeiten des Fischfangs, fuhren an der Insel Spiekeroog vorbei zu den Seehundbänken der Insel Langeoog. Zahlreiche Seehunde, die sich teils in der Sonne aalten und auch im Wasser tummelten, konnten wir ganz aus der Nähe bestaunen. Die Tide bestimmte dann, dass wir uns auf den Rückweg machten. In einem sehr gemütlichen Restaurant am Hafen war das Mittagessen schon bestellt. Am Nachmittag bummelten wir durch den beschaulichen Ort, wo man die ostfriesische Gemütlichkeit auch noch bei Tee, Kaffee und leckerem Kuchen genießen konnte. Sehr zufrieden machten wir uns dann am späten Nachmittag wieder auf die Heimlutta Haag



Petra Kaesler **Astrid Kruse** Steendiek 2 21129 Hamburg Telefon 040/38 08 87 08 Fax: 040/38 08 87 55



olsen ToNI Hosen bis Gr. 52

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89



### **Neues** von der Heimatvereinigung

Die beiden Vorstandsmitglieder Hinrich Stroh und Hinrich Wülfken haben mit sehr viel Einsatz und Energie eine Grundüberholung des Gorch - Fock - Hauses vorangetrieben.

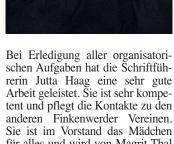
Das Wohnzimmer mit den alten Möbeln gleicht nach Abschluss der Malerarbeiten einem Schmuckkasten.

Die Besucher des Hauses freuen sich immer wieder über den einwandfreien Zustand der Räume. Die Pflege der Räume liegt in den bewährten Händen von Karin Marquart.

Für die Nutzung des Gartens durch Veranstaltungen mit den Vereinsmitgliedern wurde in diesem Sommer ein neues Gerätehaus und ein Carport gebaut.



für alles und wird von Magrit Thal tatkräftig unterstützt.





Lotto + Toto

R. EHLERS 21129 HH · Steendiek 19 Tel. 742 64 73



#### Praxis für Klassische Akupunktur

Jeanette Jazzazi Heilpraktikerin

坤

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13, 21129 Hamburg

Telefon: 040 - 740 41 335

### "HAARE bei" ANJA PREPPNER

NeBdeich 88

21129 Hamburg

040/75 66 35 06

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen

Di.-Fr. 08:30-18:00 Sa. 08:00 - 12:00

Finkenwerder Gamradt & Will

Steendiek 41 21129 Hamburg-Finkenwerder Telefon: (040) 742 69 42 FAX: (040) 742 73 40

#### Jetzt auch Spiele, Kassetten und kleine Geschenke für Kindergeburtstage

. . . auch Ihre Bestellungen nehmen wir gern entgegen



Regina Wegener

Inh. Jutta Jentzsch

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82



Mn- Fr 08.00 - 13.00 14.30 - 18.00 Samstag 08.00 - 12.00

Blumen und Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24 21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

### Mit Sicherheit gut umsorgt



Häusliche Krankenpflege Leistungen der Pflegeversicherung Hilfen im Haushalt • Hausnotruf

#### Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5 Tel.: 7 43 45 96

Dörte Holst, Beate Dabelstein

Helfen ist unsere Aufgabe



www.asb-hamburg.de

#### RINTHEIGENEREUROPRINT**HEIGENEREUROPRINT**



#### Wir haben uns vergrößert!

Aus Europrint ist ietzt HeigenerEuroprint geworden. Ab sofort finden sie uns mit erweitertem Angebot in Hamburg-Bahrenfeld. Von der Visitenkarte bis zum Katalog. Wir drucken für sie!

#### PRINTHEIGENEREUROPRINT**HEIGENEREUROPRINT**I

### **Aral-Tankstelle Eckhard Loitz**



Kfz-Meister

Ostfrieslandstraße 80 21129 Hamburg Tel.: (0 40) 7 42 86 05

Fax: (0 40) 74 21 34 30

**Aral Store** SuperWash-Anlage **Bistro** 

Kfz-Meister

Super Tronic **Basic Tronic** 

| electronic-cash ec-Geldautomat

#### **Hinrich Stroh**

Marinemaler

Finkenwerder Landscheideweg 169 21129 Hamburg Tel. 040 / 742 88 72



Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

## HINRICH

- Bodenbeläge
- ■Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. (040) 742 74 36 Fax (040) 31 76 84 60



### Ein neuer Friseursalon am Nessdeich

m Haus Nessdeich 88 hat die Friseurin Anja Preppner einen neuen Friseursalon eröffnet. Der Salon ist geschmackvoll eingerichtet, und Anja hat auch einen festen Kundenkreis. Vorher bestand in diesem Haus etwa 100 Jahre lang ein Lebensmittelgeschäft.

Zufriedene Kunden ist Anjas Ziel. Wir wünschen ihr viel Erfolg. Kurt Wagner

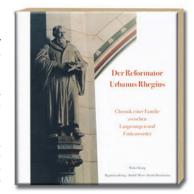
Das Buch: »Der Reformator

**Urbanus Regius**«

Das Buch konnte bisher nur über den Verlag direkt bezogen wer-

Ab Anfang November kann man es auch in der Finkenwerder Bücherinsel kaufen.

Das Buch enthält viele Information über die frühe Geschichte der ehemaligen Elbinsel und der Geschichte der Reformation.





### Auto Service ist umgezogen

Die Werkstatt Autoservice Thiemann und Domgjioni ist vom Nesspriel zum Rüschweg umgezogen. Die Hallen der Schlosserei von William Brost bieten die dringend notwendigen größeren Räumlichkeiten. Wir wünschen dem Serviceteam am neuen Standort viel Erfolg.



Ich garantiere ausgesuchte Rindfleisch-Qualität aus Schleswig-Holstein sowie Vita-Schweinefleisch-Qualität von deutschen Bauern natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31 RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

### 3 Tage Cote d'Azur für die Finkwarder Speeldeel

Was gibt es wohl schöneres, als in der Hauptsaison eine Einladung in eine der Top-Urlaubsregionen Europas zu bekommen? 30 Speeldeeler wurde diese Ehre zu Teil und sie folgten dem Ruf der Provence. Die Gruppe »La Miograno de Fréjù«, die im vergangenen Jahr, zum 100-jährigen Jubiläum der Finkwarder Speeldeel, auch in Finkenwerder zu Gast war, lud ein zur »Fête du Raisin«, einem traditionellen Weinfest in der Region. Bei strahlendem Sonnenschein und um die 30°c im Schatten wurde es für die Jungs und Dierns der Speeldeel zu einer wahrhaft sportlichen Aufgabe, dem südfranzösischem Publikum die norddeutschen Folkloretänze zu präsentieren. Bei den beiden auf dem großen Marktplatz angesetzten Tanzspektakeln ist der Funken übergesprungen, das ca. 2.000mannstarke Publikum war nachhaltig begeistert von den frischen Tänzen, die die Speeldeel im Gepäck hatte. Gesanglich konnte sich die Speeldeel gemeinsam mit ihren Gastgebern »La Miograno de Fréjù« in der Kathedrale der Stadt beweisen. Vor nahezu vollem Hause fand hier am Abend des 3. August ein Chorkonzert statt. Bei dem gemütlichen Abschluss des Abends im Hause des gastgebenden Vereines waren sich einmal mehr alle Beteiligten einig: Musik kennt keine Grenzen. Dieses freundschaftliche Gefühl wurde dann der Speeldeel auch bei zwei öffentlichen Weinproben auf dem Marktplatz der Stadt entgegengebracht. Die ganze Stadt schien hoch erfreut über den Besuch aus Finkenwerder. Der Abschied von den Gasteltern und den übrigen Mitgliedern von »La Miograno« zog sich mit einem hervorragendem Essen über drei Stunden hin. Als dann endlich alle Mitglieder der Speeldeel im Bus waren, ging die Rückfahrt los. Nach wenigen Metern musste allerdings noch einmal gestoppt werden: ein junger Franzose hatte sich selber in den Bus geschmuggelt...

Einige Wochenenden später, im September, verbrachten die Kinder der Lütt Finkwarder Speeldeel ihre jährliche Freizeit in Wilhelmshaven. Auf Einladung der Fregatte Hamburg hieß es für die 6 – 14jährigen Lüttspeeldeeler zur abendlichen Nachtruhe »ab in eure Kojen« und das war in diesem Falle wirklich wörtlich zu nehmen. Denn geschlafen wurde zwei spannende Nächte auf dem Marinejugendschiff »Steinbock«. Nach einer Wattwanderung am Samstag folgten die Kinder und die drei Betreuer Christin Nothdurft, Sylvia Osthoff und Cordula Kaiser der Einladung der Fregatten-Besatzung zu einem gemeinsamen Grillnachmittag auf Fregatte Hamburg. Nach einer ausführlichen Schiffbesichtigung ging für die Kinder ein sonniger und sehr aufregender Tag zuneige. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntag ging es dann nach Finkenwerder zurück, mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck.

### Finkenwerder Fotobuchdesign Inhaber Gernot Dreher Wiet 71 21129 Hamburg Tel.: 040 333 97 838 Fax: 040 317 68 495 Email: gernot.dreher@web.de

#### FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN **HINRICH WOLDMANN GmbH**

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg



Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20 E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA







Müggenburg 5 · 2 040/742 81 82

### Finkwarder Klönstuv



Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel. 74 20 16 60





Unser Gesamtsortiment finden Sie unter:

www.bahde.de

Bahde. Täglich.

### Die Familie Möhlmann auf Finkenwärder

### 33 Jahre Schuldienst an der Westerschule

In den Finkenwerder Kirchenbüchern wird der Name Möhlmann erstmals um 1650 erwähnt (Finder: D. Elbinsel Finkenwärder, S.125). Dann erscheinen gegen 1860 zwei Familien am Auedeich (Bodemann: Denkwürdigkeiten ..., Anl. A,S. 6).

Die Möhlmanns sind in Niedersachsen in mehreren Stämmen verbreitet. Ein Zweig ist seit der 2. Hälfte des 15. Jhdts. im Kirchspiel Hittfeld nachzuweisen. Aus dieser Familie stammt der Schullehrer Johann Christoph Möhlmann, geboren am 1.7.1824 als Sohn des Lehrers Johann Jürgen M. und seiner Ehefrau Anna Magdalena König in Westerhof, Kirchspiel Hittfeld. Er besuchte die Präparandenanstalt in Hannover mit sehr gutem Erfolg. Über seine Seminarzeit heißt es: »Obgleich es ihm bei seinem Eintritt in die Anstalt noch gar sehr an den nötigen Vorkenntnissen fehlte, so war es ihm doch gelungen, nicht nur sich diese in kurzer Zeit anzueignen, sondern auch, im praktisch-katechetischem Vortrage, wozu er gute natürliche Anlagen besaß, recht erfreuliche Fortschritte zu machen.« Seine Laufbahn begann als Gehilfe eines Lehrers in Moorburg, dann war er 2 Jahre als Hauslehrer in Neuhof tätig. 1846 übernahm ihn die Gemeinde Neuhof und am 3.4.1846 führte ihn Pastor Daniel Hansemann (in Altenwerder von 1835-58) als »Adjunkt sine spe succedendi« (Junglehrer ohne Anspruch auf Festeinstellung) für die Neuhöfer Schule ein. Am 10. 5. 1850 heiratete er die 19jährige Anna Dorothea Wolkau (1831-98) vom Reiherstieg. Getraut wurden sie von Pastor D. Hansemann in der Altenwerder Kirche. Den Beiden wurden in Neuhof 6 Kinder geboren, zwei folgten noch in Finkenwerder. Die Bezahlung als Lehrer war recht mäßig. So bewarb er sich 1856 in Lauenbruch. Er blieb jedoch, nachdem er eine Zulage und »spes succedendi« (Zusicherung der Festeinstellung bei Ableben des Vorgängers) erhielt.



Ehepaar Christoph und Dorothea Möhlmann.

Pastor Hansemann, der die Schulaufsicht der Schule Neuhof hatte, schrieb 1856: »Möhlmann ist ein sehr tüchtiger Schulmann, der die Herzen der Kinder zu gewinnen und zu lenken versteht, und die Gemeinde Neuhof ist fähig, den Schatz zu erkennen, welchen sie in einem treuen Lehrer besitzt.« P. Hansemann 1859: »Ich bin in wirklicher Freundschaft mit dem trefflichen Menschen verbunden, und ich wüsste hier ringsum niemanden zu nennen, den ich so lieb hätte als ihn.«

Der Generalsuperintendent Göschen äußert sich 1861: »Möhlmann ist ein sehr tüchtiger Lehrer, der bei seltener Fähigkeit in Ernst und Liebe rechte Zucht zu handhaben versteht.« (Nippolt/Reinstorf: Die Insel Neuhof, S.38-40). Da die Bezahlung in Neuhof weiter sehr unbefriedigend blieb, bewarb sich Möhlmann 1863 als 2. Lehrer an der Westerschule in Finkenwerder. »Mit 'n Zeeg an'n Band un op hölten Schoh« soll er dort angekommen sein. Hatte er auf Neuhof zuletzt 138 Kinder pro Klasse zu unterrichten, waren es in der Westerschule wohl kaum weniger. Er blieb bis zu seiner Pensionierung 1896 (mit 72 Jahren und nach 50 Jahren im Schuldienst!). In Finkenwerder genoss er Ansehen und hielt besonders zu den Bauern gute Kontakte. An der Landscheide traf man sich zum »Pfeifenklub« und besprach beim Rauch aus langen Kalkpfeifen die Ereignisse des Tages. Er war schriftgewandt und half bei Eingaben und Problemen mit der Landherrenschaft und dem Hamburger Senat. Man zeigte sich erkenntlich: So war es ihm möglich, im Jahre 1900 das Wohnhaus Finkenwerder Norderdeich 59 vom Maurermeister Paul J. Oehms bauen zu lassen. Rudolf Kinau setzte ihm mit dem »Lehrer Kuhlmann« in seinem Werk »Thees Bott« ein kleines literarisches Denkmal. Er starb 1909 im Alter von 84 Jahren.

#### Zu den Kindern:

Der Älteste, Johannes Möhlmann, geboren 1851, erlernte den Beruf eines Schiffszimmermanns auf der Wriede'schen Werft und lebte später in Cranz-Neuenfelde.

Johann Heinrich August Rudolph, geboren 1853, wurde Kaufmann und wanderte nach Peru aus. Er heiratete dort und hatte Sohn und Tochter. 1914 reiste er mit seiner Tochter Emma Felicitas nach Hamburg um sich operieren zu lassen. Er verstarb jedoch und wurde in Finkenwerder beigesetzt. Da inzwischen der 1. Weltkrieg ausgebrochen war, konnte die Tochter (»de Sponierin«) nicht zurück und wuchs in Finkenwerder auf. Als sie im Winter zum ersten Male Schnee sah, lief sie ganz aufgeregt zu ihrer Tante Alwine und rief: Es fällt Zucker vom Himmel! Es gelang ihr übrigens nie, den Kontakt zu ihrer Familie in Lima wieder aufzunehmen.

Die Töchter Augusta und Emma, geboren 1855 und 1857, heirateten nach Wilhelmsburg bzw. Cuxhaven. Carl Martin, geboren 1859, wird uns noch beschäftigen.

Gustav Adolf, geboren 1862, wanderte ebenfalls nach Südamerika aus und ist dort verschollen. In Finkenwerder wurde 1868 die Tochter Alwine und 1874 der Sohn Amandus Julius Theodor geboren. Amandus erlernte das Handwerk eines Buchdruckers und gründete um 1900 im Hause seines Vaters die »Buch- und Kunstdruckerei A. Möhlmann«. Er verlegte »Fischerlüd, en Truerspill«, das Erstlingswerk von Hinrich Wriede (ca. 1909) und »Waterkant« von Gorch Fock und Hinrich Wriede (ca. 1911).

Auch die »Unterelbische Zeitung« erschien ab 1905 in seinem Verlag. Sie wurde in Finkenwerder, Altenwerder, Moorburg, Neuhof und Waltershof gelesen. Bekannt sind auch die von ihm hergestellten Finkenwerder Ansichtskarten.

Im Jahre 1909 erschien ein »Führer durch die Elbinsel Finkenwärder nebst Abriss der Finkenwärder Geschichte«, bearbeitet von dem Lehrer C. Biel. In Finkenwerder hieß er »Mandus Drucker«. Er druckte zunächst im Erdgeschoß des Wohnhauses, später in einem Schuppen hinter dem Hause. Ihm wurde nachgesagt, dass er gelegentlich Termine nicht einhielt, Drucksachen mit Fehlern herstellte und mehr als die bestellte Anzahl lieferte. So ergaben sich wirtschaftliche Schwierigkeiten, die ihn zur Einstellung des Betriebes zwangen. Im ersten Weltkrieg zum »Landsturm« einberufen, lebte er später als Handelsvertreter und starb um 1950. Das elterliche Wohnhaus erwarb im Jahre 1916 der Seefischer John Meier.

Carl M. Möhlmann besuchte die Westerschule und wurde Seefischer. Gemeinsam mit Martin Struß (dem späteren Gastwirt am Auedeich) ließ er 1884/85 auf der Wriede-Werft den Kutter-Ewer HF 6 »Salamander« bauen. Die Beiden waren erfolgreich; sie fuhren auch im Winter zur Austernfischerei vor der englischen Küste. 1889 verkaufte er seinen Anteil am Fahrzeug an seinen Partner und beteiligte sich an der Finkennen Partner und war als Kassierer tätig. Nach Übernahme der Schiffe durch die Hafendampfschiffahrt im Jahre 1900 blieb er in seiner Position bis zu seiner Pensionierung 1923 (E.Goltz: Finkwarder, S.30).

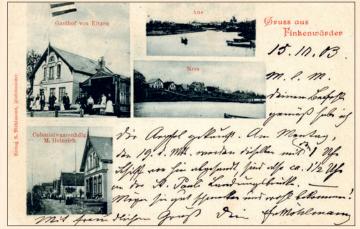


Ehepaar Carl und Auguste Möhlmann, ca 1932.

Er heiratete am 1.1.1887 Auguste Mathilde Pauly, Tochter des verstorbenen Goldschmieds Carl Anton Pauly und seiner Ehefrau Anna Jäger vom Finkenwerder Norderdeich 32. Dem Paar wurden 6 Kinder geboren. Im Jahre 1901 baute ihm Paul J. Oehms das Wohnhaus am Finkenwerder Norderdeich 60. Hier starb er im Jahre 1936. Nach dem Tode seiner Frau (1939) übernahm deren Tochter Emma das Haus. Es blieb bis 1976 im Besitz der Familie.

Die vier Töchter waren nach der Schulzeit in Hamburger Haushalten tätig um, wie es in Finkenwärder vielfach üblich war, ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse zu vervollständigen. Drei von ihnen heirateten einen Sohn Finkenwerders. Sein Ältester, K. Johannes M. Möhlmann (1888-1969), lebte als Nautiker (A6) und Beamter der Wasserschutzpolizei ebenfalls in Finkenwerder. Mit seiner Frau Anna geb. Hoff hatte er zwei Töchter. Sie besaßen ein Haus an der Butenwarf. Er war der letzte Namensträger dieses Familienzweigs in Finkenwerder.





Zwei Finkenwerder Ansichtskarten - Beispiele aus dem Verlag A. Möhlmann, Hamburg-Finkenwärder, (Sammlung Jürgen Fritzler)

Die Beitung ericeint modentlich fechsmal.

Mbonnemente pr. Monat 50 Pfennig frei Saus.



toften die 5 gespaltene 40 Pfennig. Bei S Shluß der Annon

Redaktion, Pruck und Verlag von P. Möhlmann. Samburg Finkenwärder

Ar. 55

Dienstag, den 28. November 1905.

### Lofales.

Finfenwärder, 27. November. Fahrplan. Die von uns angefündigte Protestversammlung hat gestern nammittag im Lokale des Herrn Külper stattgefunden. Der Einbernier begrüßte die ca. 50 Unwesenden und führte furg aus, daß man unter teinen Umitanden sich mit dem Andiall der vorletzen Sonntagerour (8 Uhr ab Finken-

teinen Umitänden sich mit dem Andiall der worletten Sonntagstont (8 Uhr ab Finkenwärder, 9 Uhr ab Kamburg) zufrieden geden dirfe. Es hauble sich hier um eine der wichtigsten Touren, die für Besucher auf Hamburg, wie für Reisende nach Hamburg gleich günstig liege und despalls auch mit Borliede benugt würde. Die Spättont (11 ab F., 12 ab d.) läge sir manche zu unbesquem, und so verantasse der Hortiall der vorletten Tour eine sühlsbare Spättont (11 ab F., 12 ab d.) täge sir manche zu unbesquem, und so verantasse der Fortiall der vorletten Tour eine sühlsbare Spättont eine senten handele, die burch langjährige Gewohnheit den Hintenwärdern besonders lieh geworden ware. Leider habe es den Ansichen, als ob der mit der H. D. A. G. abgeschlossen, als ob der mit der H. D. A. G. abgeschlossen, den gegenüber unserer Gemeindevertretung die Sande vollständig gebunden seien. Dem selbsüherrischen Borgehen der H. D. A. G. abgeschlossen beschlichtigt am Plate. Schließlich dazu da, der H. D. M. G. die Laichen zu füllen. Die Gesellichaft würde sich durchaus nichts vergeben, wenn sie den sehr berechtigten Winselben, wenn sie den ein der berechtigten Winselben, wenn sie den ein der berechtigten Winselben, wenn sie den ein der berechtigten nichts vergeben, wenn sie den sein eine Bürichen ber Gittenwärder in nobler Beise entgegensommen wollte. Die Berjanmlung war mit dem Nedner gleicher Meinung. Ginstimmig wurde folgende Ent-ichließung angenommen: Die Berjaminlung ist ignerung angenommen: Die Verlamming ger höchstlich erstaunt, daß eine der wichtigigen höchstlich eine der wichtigigen anmyertouren nämlich 8 Uhr Abends an Somtagen ausfallen soll. Sie richtet an die löbliche Gemeindevertretung von Hamburg-Finkenwärder die ergebene Vitte, mit allen ihr zu Gebote siehenden Mitteln darauf zu bringen, daß die jraglichen Wetteln barauf zu bringen, daß die jragliche, für und sehr wichtige, durch langjährige Gewohnheit allen Fintenwärdern besonders liedgewordene Tour ichlennigst wieder eingeschoden wird. Die Verjammlung weiß bestimmt, daß sie einem Wussiche der gefannten Bewölterung Ausbruck

Um Connabend, ben 25. 920= vember war ber Dber-Poft-Injpettor aus Samburg hier anweiend, um die in letter Beit fich häufenden Klagen über Mifftande in unjerer Poft zu unteruchen und, falls bein unjerer Pojt zu unteriuchen und, falls begründet, Abhülie zu ichaffen. Zunächst bewies der Beanne, daß eine Umwandlung unierer Postagentur in ein Postant dritter Alasse für und teinen Borteil biete, dagegen der Postverwaltung eine Mehrausgabe von ca. 3000 Mark verursachen würde. Der Umsatzunierer Post sei in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen, was wohl haupthächlich auf den Giro-Verkehr des Finkenwarder Ereditvereins gurücksussischen iei. Eine Boszebele divoreins zurückzuschieren fei. Eine Pojagen-tur fei für uns die günftigtie Errichtung. Betreffend der Brieflaten foll dafür geiorgt werden, daß im Auedifrieft ein geräumiger Brieflatien in der Gegend der Mühle ange-Bricifasien in der Wegend der Mühle ange-bracht wird, auch soll der am Spritzenhaus am Landungsplatz sich besindliche Kaiten, welcher sich als zu tlein erwiesen, durch ei-nen größeren erietzt werden. Ueber die bei der Ober-Bost-Direktion, hamburg, eingelau-seinen Rlagen über unsere Post teilte uns der Ober-Post-Anspetter mit, daß diese an die vorgesetzt Behörde, Postamt 9, als erste In-tianz, zu richten sind, und, falls diese nicht beiriedigt, eine Beschwerde an die Ober-Post-Direktion, hamburg, Stephausplatz Rr. 1. beiriedigt, eine Beschwerde an die Ober-Post-Direktion, Hamburg, Stephausplatz Ar. 1, empsiehlt. Bezüglich der Postbesitellung, wel-che statt breimal, in der Negel nur zweimal täglich ersolge, bemerkte der Postbeamte, daß Finkenwärder im gesanten Hamburger Laub-gebiet die beste Postbestellung habe und daß selbst Stadte von 5 - 10 000 Einwohnern eine günstigere Bestellung nicht hätten. Un-jere Ortsverhältnisse sein aber der Art, daß unsere beiden Bossbuten den gestellten Kusounfere beiben Bojtbuten ben gestellten Anfor-berungen nicht genugen tonnten, es ici ba-her bie Unstellung eines hulfspostboten gerechtfertigt.

Elbbutt. Uniere Elbfijcher wird es sicher intercssieren zu ersahren, daß die Samburgische Fischereibehörde Vorvereinungen trifft, um die Naturgeschichte unsere Elbbutt genauer zu erkunden. Die Fischer nehmen zwei verschiedene Arten an. Die Naturzwissenschaftler neigen nehr zu der Ansicht schlennigst wieder eingeschoben wird. Die Natur-Versammlung weiß beitinnnt, daß sie einem Buniche der gesamten Bewölterung Ausbruck gibt. Diese Entickließung soll sowohl unierer Vertenindevertretung, als auch der H. D. L. B. Bestleicht wird die ungleiche Nahrung, übermittelt werden. Ungeregt wurde ein einheitlicher Fahrplan sür das ganze Jahr. Das wire auch wirftig das Beste. Wir handeln die Sieladwässer beeinschiebt der die Unstehen Vinterlicht der Hahren. Ihm ner in diese einkunktung, empfehlen diesen Verteninder Vertenung und auch der H. B. B.

buntle Fragen Licht zu bringen, follen an duntle Fragen Licht zu bringen, sollen an geeigneten Stellen der Elke gezeichnete Elbbutt ausgescht werden. An den wiedergesangenen Tieren wird man sichere Auhaltspunkte sür diese oder jene Meinung gewinnen. Der Staatedampfer "Pallmann" ist gestern (Sonntag) elkabwärts gedampft, um mit der Arbeit zu beginnen. An Bord des "Dallmann" besinden sich die Hereren Fischereininelter Lüchert Generalisteren Frenktiereininelter inipettor Libbert, Generafietretar Dr. Denfing, Professor Ir. Chrenbaum. Bafferbauinspeltor Lowe und Geefischer Jatob Luhrs.

Fenerichein. Baffagiere unferes am Sonnabend Abend um 5 Uhr von hamburg iahrenden Tampfere faben über der Stadiene mächtige Fenerfante aufleuchten. Dieselbe rührte von dem Brande einer Ladfabrif nan Villmärder Nemendeich ber, bei dem kurz nach 5 Uhr eine Ervlosien erfolgte, die das Dach des Gebändes abhob, iodaß die Flammen hoch hinans schlagen tonnten. Drei Jüge ber Samburger Fenerwefer mußten bei ben Löcharbeiten tätig fein.

Der Bafferaufchluß an bie Norder-ichnic ift heute fertiggestefte und in Betrich genommen.

Boltegählung. Hur die hamburgifche Boltegählung find die Jählbogen in diefen Tagen verteilt. Die hamburgifche Jählung findet unabhängig von der am 1. November vorzunehmenden Boltegählung im gangen Deutschen Neiche statt. Für lettere werden noch andere Jählbogen verteilt.

Feuerwehr. Bir meden bie Mitglieder der freiwilligen Tenerwehr barauf aufmertfam, daß am heutigen Montag eine Bersammlung im Lotale des Herrn 3. Ande stattfindet.

m Potate des Herrn J. Robte statssindet.

Preidsstat. Am geürigen Preisstat im Lotate des Herrn T. S. Loop nahmen 42 Perionen teil. Preise erhielten die Gewinner in folgender Reihenfolge: 1) L. Hühn, mit 455 Point. 2) H. Kolin, mit 455 Point. 2) H. Kolin, des 1307. 4) Aunte. 382. 5) Wiese. 376. 6) Knüppel, 352. 7) Benkte, 351. 8) M. Achner, 321. 9) Anton Bitte, 313. 10) J. S. Loop, 311. 11) H. Martens, 309. 12) K. Kröger, 305. Den Trostpreis erhielt Herr D. Stehr, 48.

Buter Fang. Der Fifder Auguft Ceftmann brachte einen großen Bolyp, be-Testmann brachte einen großen Polyp, be-tannt unter dem Namen "Lackschier", so-wie verschiedene kleinere Tiere derfelken Art an den Warkt. Das mackinge Secungeheuer ift für 50 Mark an den Zoologischen Garten versauft marken.

Der mu พนี jäh nad in i daß bağ iim De

tra for

ben läui Za 5um wiei hetr nad por aebi

unte Dief. hat, 6

30h Prid Arog

Moc. Guft



### MORGENSTERN POTHEKE



Steendiek 42 - 21129 Hamburg Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224 e-mail: info@morgenstern-apotheke.de www.morgenstern-apotheke.de

#### Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß) Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

> Fragen Sie uns - wir helfen Ihnen weiter. Ihr Team der Morgenstern - Apotheke



#### **FINKWARDER** MUSEUMSKRING

Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten: Montags und freitags von: 17:00 bis 19:00 Uhr Brack 30 Sonnabends von:

Anschrift: Finkwarder Museumskring 21129 Hamburg 10:00 bis 13:00 Uhr Tel.: (040) 743 41 86





SIEBDRUCK **UV DRUCK** DIGITALDRUCK **PLOTTER SW-KOPIE 4C-KOPIE** STANZEN LAMINIEREN

W&S Werbung u. Service GmbH

Neßpriel 2 21129 Hamburg fon 040 742 97 86 742 97 86 742 81 21 74 21 34 84 fax 040 isdn 040 WuS-Ntemos@t-online.de

... von der Visitenkarte bis zum Großformat-Banner!



#### ADOLF H. FICK

**OBST- UND GARTENBAU MEISTERBETRIEB** 

### Wünsche? Wir haben die **Greencard!**

Osterfelddeich 24 Hamburg - Finkenwerder Tel.: 040/742 64 24 Fax: 040/742 99 86 Besuchen sie uns auch im Internet:www.fick - gartenbau.de



### Weihnacht in Sicht

### – Das große Hamburger Familienkonzert –

Die Jungs und Deerns der Fink-warder Speeldeel bereiten sich schon seit Wochen auf ihre alljährlich stattfindenden Weihnachtskonzerte im Hamburger CCH vor.

Unter der Regie von Cordula Kaiser und Christin Nothdurft wird in diesem Jahr am 3. Adventswo-chende eine »Winterliche Reise durch Hamburg« dargeboten.

Start und Endpunkt wird natürlich Finkenwerder sein und die Zuschauer dürfen sich auf viele bekannte »Hamburgensien« und Speeldeel-Klassiker freuen. Aber auch die eine oder andere neue Nummer oder etwa bekannte Melodien, umgewandelt im Speeldeel-Gewand, werden auf den Brettern des Congress Centrum Hamburgs aus dem Mund der rund 80 Mitwirkenden erklingen.

Michael Prost, seit Jahrzehnten der musikalische Leiter der Gruppe, verspricht: »Dieses Jahr haben wir wieder ein rundes Programm für Jung & Alt. Bei uns kommt die ganze Familie auf ihre Kosten!«. Und eines ist sicher: Für viele Norddeutsche ist der Besuch der Konzerte mittlerweile zu einer Tradition geworden und die Speeldeel sorgt bei vielen ihrer Besucher »... für das erste Weihnachtsgefühl im Jahr«.

Nachdem die Speeldeel in den vergangenen Monaten u. a. mit Auftritten in Fréjus in Südfrankreich, beim Obsthof Köpke und zuletzt beim MGV Degussa in Köln beschäftigt waren, fängt nun aber nicht nur für die 3 Gruppen (Lütt-Speeldeel, Groot-Speeldeel und Oldies), sondern auch für die tatkräftigen Mütter und Väter die große Vorbereitungszeit an.

Wie in jedem Jahr haben die Konzertbesucher die Möglichkeit, vor und nach den Konzerten sowie in der Pause sich mit selbstgebackenen Keksen, Handarbeiten, Basteleien, Geschenken sowie CDs der Gruppe einzudecken.

Die Konzerte sind am Samstag, den 15 .12.2007 um 17.00 Uhr, und am Sonntag, den 16.12.2007 um 15.00 Uhr.

Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie direkt bei der Finkwarder Speeldeel unter der Telefonnummer 040 – 742 66 34. Wer sich bereits zum ersten Advent von der Speeldeel in weihnachtliche Stimmung versetzen lassen möchte, der sollte am 30.11. um 21.15 Uhr die Aktuelle Schaubude

(NDR) einschalten. Dort ist eine gemischte Gruppe aus Kindern und Erwachsenen zu Gast bei Madeleine Wehle und Ludger Abeln. Scheune Wintertied!





### »Oestmanns Fischerhuus«

in Fisch-Speiselokal mit eigener Fischerei von Fluss- und Seefischen ist in Hamburg einmalig. Heinz Oestmann hat sich inzwischen einen großen Kreis von Stammkunden, die die Frische der Fische aus seiner Küche zu schätzen wissen, aufbauen können.

Er bietet auf seiner Speisekarte den Gästen ein reichhaltiges Angebot an Fischgerichten. Bis auf die Matjes werden weitgehend Fische aus eigenem Fang serviert.

Das Lokal besitzt eine helle und maritim eingerichtete Gaststube und im Sommer bietet außerdem die Terrasse den Gästen die Möglichkeit mit Blick auf die Yachthafenanlage und auf das Panorama des hohen nördlichen Elbufers zu speisen. Er führt das Restaurant gemeinsam mit seiner Ehefrau Christel.

Zu seinen Gästen gehören auch viele seiner Altenwerder Bekannten, die wie er durch die Hafenerweiterung ihre geliebte Elbinsel verlassen mussten.



#### OESTMANNS FISCHERHUUS EIGENE FISCHEREI SEIT 1740 Fisch-Speiselokal TELEFON: 040-74212544 FAX: 040-74212543 Inhaber: Heinz Oestmann Rüschwinkel 2 in 21129 Hamburg-Finkenwerder Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 12-22 Uhr Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr

## Restaurant & Café Landhaus Jägerhof

Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48 Täglich geöffnet ab 11 Uhr, montags ab 16 Uhr

#### Unsere Räume:

Für Betriebs- und Familienfeiern, Richtfeste, Ausstellungen, Tagungen, Bälle und vieles mehr: Kaminzimmer bis 40 Pers. – Wappenzimmer bis 80 Pers. Kleiner Saal bis 150 Pers. - Großer Saal bis 400 Pers.

#### **Festpauschale:**

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine, Mitternachts-Büfett, alle Getränke a Person nur Euro 49,80

Im Hause: 6 Doppel-Kegelbahnen, 10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände, Bogenstände

> Sie erreichen uns mit der S3 Neuwiedental und Bus 141 - bis vor die Haustür.

#### PARTY-SERVICE & KALTE BUFFETS – AUSSER HAUS

Bewirtung von Festplätzen und Hallen in jeder Größe, Festzelte, Wurst-, Fisch- und Bierstände.

Wir bewirten, ab 2007 die Karkmess Festzelt, Bier-, Wurst- & Fisch-Stände



#### GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche: 11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr Spezialitäten: Schollen »Finkenwerder Art« Steinbutt & Seezunge

In den Sommermonaten Montag. in den Wintermonaten Mo. und Di. Ruhetag. Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -21129 Hamburg - Cranz Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09 Fax 040/745 93 66



KINAU-Haus am Neßdeich 6 jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00-18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

Verein: Freunde des Hochsee**kutters** Landrath Küster e.V.



man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu: Uwe Hansen Tel: 743 49 25



Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden Anlass den richtigen Rahmen



- \* 4 Clubräume \* Tagungsräume
- Saal bis 200 Personen
- 2 Terrassen \* großer Sommergarten
- 24 Hotelzimmer \* Schwimmbad
- Kegelbahn \*Minigolf \*Boccia
- Luftgewehrschießen \*Shuffleboard
- \* Kinderspielzimmer
- \* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- \* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 \* 21129 Hamburg (Neuenfelde) \* Tel. 040-745 93 97 \* www.bundts-gartenrestaurant.de



Inh. Mathias Voigt

Osterfelddeich 2 21129 Hamburg Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr und 17.30 - 21.30 Uhr Samstag ab 18.00 Uhr

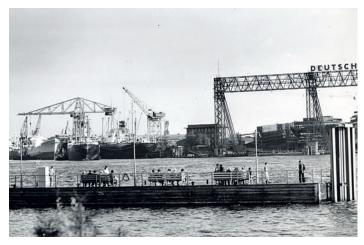
Montags Ruhetag.





21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49 Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork, Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



## Die Erinnerung an die »Deutsche Werft«

**D**ie Deutsche Werft wurde am 6. Juni 1918 gegründet. Im nächsten Jahr wird der Kulturkreis zum 90sten Jahrestag eine Veranstaltung organisieren, zu der alle ehemaligen Mitarbeiter dieser Werft und die Kinder und Enkelkinder der Mitarbeiter eingeladen werden sol-

Auf dieser Veranstaltung kann den Gästen durch Vorträge über die Geschichte dieser sehr erfolgreichen Werft noch einmal bewusst gemacht werden wie der damalige Arbeitsalltag der Werftarbeiter und Angestellten verlief.

Um die Einladungen an unsere Gäste zu schicken benötigen wir die Anschriften.

Der Kulturkreis hat folgende Bitte an alle die an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten:

Schreiben Sie bitte an den Kulturkreis Finkenwerder e.V., Benittstrasse 26, 21129 Hamburg eine Postkarte mit Ihrer Anschrift.

Vielen Dank



Hamburg - Finkenwerder, Die Elbinsel im Wandel der Zeit 4. Auflage

Sutton Verlag, ISBN 3-89702-622-8, 128 Seiten, 218 Abbildungen, 17.90 €. Sie erhalten es in der Bücherinsel-Finkenwerder,

Steendiek 41 und allen weiteren gut sortierten Buchhandlungen.

### MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung Creative Werbemittel Exklusive Vertretungen Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1 21129 Hamburg Telefon (040) 7 42 93 84 Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

### Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten Top Service Super Blick



Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95 www.finkenwerder-elbblick.de







Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger

Warme Küche ab 11.00 Uhr. Samstag Ruhetag

### De Kössenbitter Anzeigen-Preisliste

Preisliste Nr. 2/2002 Gültig ab 1. Januar 2002 Alle Preise zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

Druckausführung der Anzeigen: schwarz/weiß. Sonderfarben nach Absprache mit Zusatzkosten.

sreite	Hone	Preis €
188	268	410,-
92	268	205,-
188	133	205,-
188	66	104,-
92	133	104,-
92	88	78,-
92	43	52,-
	188 92 188 188 92 92	92 268 188 133 188 66 92 133 92 88



Ein gemütliches Hotel mit besonders herzlicher und privater Atmosphäre.

Unsere Zimmer sind mit Dusche und WC, ISDN-Durchwahltelefon und Kabel-TV ausgestattet.

Ostfrieslandstr.2 21129 Hamburg/Finkenwerder Tel. 040 / 31 99 33 - 0 Fax 040 / 31 99 33 - 11 E-Mail info@fock-oben.de Internet www.fock-oben.de



### Wichtig! **Redaktions**schluß

für die April-Ausgabe ist der 8. Februar 2008.

#### Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift: Kulturkreis Finkenwerder e V

Postfach 95 01 10, 21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg Redaktion: Kurt Wagner Schallnsteed 7a, 21129 Hamburg E.Maii: kurt.wagner@finkenwerder.de Uwe Hansen, Auedeich 59, 21129 Hamburg

E-Mail: uhansenfkw@aol.com

Ständige Mitarbeiter:

Jürgen Fritzler, Uwe Hansen, Rudolf Meier, Peter Reichel, Detlef Rubeni und Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02. Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49.

Herstellung & Layout: Jürgen Fritzler Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH Theodorstraße 41n, 22761 Hamburg Tel.: 040 / 742 18 50

Auflage: 5000 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 3 x jährlich (April, August, Dezember)

3 x jährlich (April, August, Dezember)
Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.
Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redäktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

#### Landungsbrücke Das Haus der Spezialitäten

Fische · Muscheln

Fleisch · Schalentiere

Finkenwerder

**BISTRO** MAXIM

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

### Stadt Hamburg

Vereinslokal: Gesangverein »Germania« »Finkwarder Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt von Finkenwerder Familienfeiern bis 45 Personnen Montag Ruhetag

Auedeich 2 21129 Hamburg

🥋 7 42 81 94







Nico Peters Getränke GmbH · Focksweg 34 a · 21129 Hamburg, Tel.: 040/742 18710 · Fax: 040/742 187 - 20  $info@nicopeters-getraenke.de \cdot www.nicopeters-getraenke.de \\$ 

# Sparkasse. Gut für Finkenwerder.



Die SPARKASSE STADE-ALTES LAND ist und bleibt mit fast 500 Mitarbeitern und 21 Geschäftsstellen der wichtige Finanzdienstleister in der Region. Wir unterstützen kulturelle, sportliche und soziale Zwecke. So begleiten wir auch den Kössenbitter mit dieser Anzeige. Das ist gut für Finkenwerder. Besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle am Neßdeich 139 oder auch unter www.sparkasse-stade-altesland.de.